

Projektergebnis 3

-

Berichte und Verbreitung der nationalen Bewertungen

Aus dem Projekt

"Wiederbelebung des kulturellen Erbes: Soziales und wirtschaftliches Empowerment ländlicher Gebiete"

KA220-ADU - Kooperationspartnerschaften in der Erwachsenenbildung

Regenerierung und Verwaltung des ländlichen Erbes - Bewertung Nationale Berichte und Verbreitung wurde dank der Zusammenarbeit der im Rahmen des Projekts Re-Kulturerbe - Wiederbelebung des kulturellen Erbes gegründeten Partnerschaft erstellt: Soziales und wirtschaftliches Empowerment ländlicher Gebiete. Sieben Partner sind an dem Projekt beteiligt und haben daher zu diesem Handbuch beigetragen.



igea

AID

ALTERNATIVE
INNOVATIVE
DEVELOPMENT

FUNDACION SANTA MARÍA D'ALBARRACIN



GLOCALFACTORY



urb

UNIVERSITA
MATEJA BELA

Herausgeber:

Dr. Vasileios Spanos, PhD - Archäologischer Tourismus und Kulturdiplomatie,
Universität von Thessalien

Authors:

"FUNDACIÓN SANTA MARÍA DE ALBARRACÍN" (Spanien)

"İnovasyon Girişimcilik Eğitim ve Araştırma Derneği" (Türkei)

"Cooperativa sociale GLOCAL FACTORY" (Italien)

"Gestión Estratégica e Innovación" (Spanien)

"UNIVERZITA MATEJA BELA V BANSKEJ BYSTRICI" (Slowakei)

"ENALLAKTIKI KAINOTOMA ANAPTYXI ASTIKI MI KERDOSKOPIKI ETAIREIA"
(Griechenland)

Dr. Vasileios Spanos, PhD – Archaeological Tourism & Cultural Diplomacy,
University of Thessaly

"VIENNA ASSOCIATION OF EDUCATION VOLUNTEERS" (Österreich)

Webseite des Projekts: <https://www.re-culturalheritage.eu/>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Inhaltsverzeichnis

Italien

| | |
|--|----|
| Konzeptioneller Kontext der Restaurierung | 19 |
| Ziel der historischen Restaurierung in Italien | 19 |
| Italienische Politik bezüglich der Restaurierung | 20 |
| BEISPIELE | 22 |
| Referenzen | 30 |

Slowakei

| | |
|---|----|
| Konzeptioneller Kontext der Restaurierung | 31 |
| Ziel der historischen Restaurierung in der Slowakei | 34 |
| Slowakische Politik zur Restaurierung | 34 |
| Slowakische Politik für Beschäftigung | 37 |
| BEISPIELE | 45 |
| Nationales Beispiel | 45 |
| Regionales Beispiel | 48 |
| Lokales Beispiel | 50 |

Griechenland

| | |
|---|----|
| Griechische Politik bezüglich der Restaurierung | 61 |
| Griechische Politik für Beschäftigung | 62 |
| BEISPIELE | 65 |
| Nationales Beispiel | 65 |
| Referenzen | 72 |

Österreich

| | |
|---|----|
| Konzeptioneller Kontext der Restaurierung | 75 |
| Ziel der historischen Restaurierung in Österreich | 75 |
| Österreichische Politik bezüglich der Restaurierung | 76 |
| Österreichische Politik für Beschäftigung | 77 |
| BEISPIELE | 80 |
| Regionales Beispiel | 82 |
| Lokales Beispiel | 84 |
| Referenzen | 85 |

Türkei

| | |
|---|-----|
| Konzeptioneller Kontext der Restaurierung | 88 |
| Ziel der historischen Restaurierung in der Türkei | 89 |
| Die türkische Politik der Restaurierung | 90 |
| BEISPIELE | 94 |
| Nationales Beispiel | 94 |
| Lokales Beispiel | 99 |
| Referenzen | 101 |

TEIL A



igea

AID

ALTERNATIVE
INNOVATIVE
DEVELOPMENT

FUNDACIÓ SANTA MARIÀ D'ALBARRACÍN



VAEV

GLOCALFACTORY



GEINNOVA

umb

UNIVERSITAT
MATEJA BELA
FACULTAT D'ENGINYERIA

FUNDACIÓN SANTA MARÍA DE ALBARRACÍN & Gestión Strategical e Innovación SL -Spanien

Konzeptioneller Kontext der Restaurierung

Ohne Erinnerung gibt es keine Zukunft, und Spanien ist ein Land, das reich an Erinnerung, an Erbe, an Spuren einer Vergangenheit ist, an die sich jeder gewöhnt hat, sie immer in der Nähe zu haben. Das kulturelle Erbe Spaniens ist eines der größten der Welt. Es ist das viertgrößte Land, was die Anzahl der von der UNESCO anerkannten materiellen und immateriellen Güter angeht, und die Berücksichtigung der Kultur als wesentliches öffentliches Gut ist von grundlegender Bedeutung.

Die Wertschätzung des kulturellen Erbes ist eine Möglichkeit, die kulturelle Vielfalt zu bewahren und die Weitergabe von Traditionen, sozialen Bräuchen oder Festen verschiedener Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten, was den Austausch und den Respekt zwischen den Kulturen fördert. Darüber hinaus kann die Erhaltung historischer Stätten zu einem Gefühl von Nationalstolz, lokalem Stolz und Identität beitragen. Insgesamt besteht das Ziel der Restaurierung in Spanien darin, das reiche kulturelle Erbe des Landes zu schützen, zu bewahren und zu feiern, damit künftige Generationen es genießen können.

Neben der Bewahrung des spanischen Kulturerbes hat die Restaurierung historischer Stätten auch wirtschaftliche und soziale Vorteile. Viele historische Stätten sind wichtige Touristenattraktionen und ihre Restaurierung und Erhaltung kann dazu beitragen, den Tourismus zu fördern und Arbeitsplätze in der lokalen Wirtschaft zu schaffen.

Ziel der historischen Restaurierung in Spanien

Spanische Politik bezüglich der Restaurierung

Das Verständnis und die Einhaltung der folgenden Gesetze ist für Personen und Institutionen, die sich mit der Verwaltung, Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes in Spanien befassen, von entscheidender Bedeutung. Damit wird sichergestellt, dass die materiellen und immateriellen Kulturgüter für künftige Generationen geschützt werden und zur kulturellen Identität des Landes beitragen. In den gesetzlichen Rahmenwerken sind in der Regel auch Behörden festgelegt, die für die Überwachung und Durchsetzung dieser Vorschriften zuständig sind.

Gesetz 16/1985, vom 25. Juni, über das historische Erbe Spaniens (LPHE):

Dieses Gesetz konzentriert sich auf den Schutz, die Erhaltung und die Förderung des historischen Erbes Spaniens. Es enthält Gliederungen zu archäologischen Stätten, Denkmälern, Archiven, Bibliotheken und Museen sowie zu anderen Aspekten von kultureller Bedeutung..

Das Gesetz 10/2015 vom 26. Mai über den "Schutz des immateriellen Kulturerbes" (LPCI) befasst sich mit der Erhaltung und Förderung des immateriellen Kulturerbes. Zum immateriellen Kulturerbe gehören Traditionen, Ausdrucksformen, Wissen und Fähigkeiten, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Das Gesetz legt wahrscheinlich Mechanismen zur Identifizierung, zum Schutz und zur Weitergabe des immateriellen Kulturerbes fest.

Das Königliche Dekret 111/1986 vom 10. Januar zur teilweisen Weiterentwicklung des Gesetzes 16/1985 vom 25. Juni über das historische Erbe Spaniens erklärt, dass - Königliche Dekrete - oft detaillierte Regelungen und Leitfäden für die Umsetzung von Gesetzen enthalten. In diesem Fall legt das Königliche Dekret 111/1986 wahrscheinlich fest, wie bestimmte Aspekte des Gesetzes 16/1985 umgesetzt werden sollen, und bietet so einen praktischeren Rahmen für die Verwaltung des historischen Erbes.

In Anbetracht dieser Grundsätze ist es von entscheidender Bedeutung zu berücksichtigen, dass in diesem Land die Einrichtung der autonomen Regionen zur Übertragung mehrerer Befugnisse an die Gemeinden und in verschiedenen Bereichen

geführt hat, die sich auf ihr geografisches Gebiet auswirken, darunter auch die Zuweisung von Zuständigkeiten im kulturellen Bereich.

Die grundsätzliche Aufteilung der Befugnisse in diesem Bereich ist in Artikel 6 des LPHE festgelegt. In Absatz (b) dieses Artikels heißt es, dass die zuständigen Stellen für den Schutz der Kultur *"die nationale Regierung ist, wenn es ausdrücklich erklärt wird oder wenn es notwendig wird, dass sie eingreift, um sich gegen illegale Ausfuhr und Enteignung zu wehren"*, sowie *"in Bezug auf die Güter des spanischen historischen Erbes, die den von der nationalen Regierung verwalteten öffentlichen Diensten zugeordnet sind oder die Teil des nationalen Erbes sind"*.

Alle anderen Fälle (Vermögenswerte in regionalem und lokalem öffentlichem Eigentum und Vermögenswerte in privatem Eigentum), wie in Art. 6 (a) des LPHE genannten Fälle unterliegen der Verwaltung durch die autonomen Regionen, die für ihre eigenen Vermögenswerte, die privaten Einrichtungen und Einzelpersonen gehören, sowie für die Vermögenswerte, die ihnen in Bezug auf die Verwaltung oder das Eigentum übertragen wurden, zuständig sind. Die Verteilung der Befugnisse wird durch die jeweils für die Bewachung des kulturellen Erbes zuständigen Stellen organisiert.

Auf nationaler Ebene liegt die Zuständigkeit bei der Generaldirektion für das kulturelle Erbe und die schönen Künste des Ministeriums für Kultur und Sport und auf regionaler Ebene bei der Kulturabteilung des jeweiligen Gebiets oder der jeweiligen Einrichtung. Je nach Region oder sogar je nach politischer Partei, die an der Macht ist, kann der Name dieser Einrichtungen variieren. Da es sich um die Verwaltung des kulturellen Erbes handelt, gelten in jedem Fall die nationalen Gesetze, d.h. das LPHE und das LPCI, sowie die geltenden regionalen Gesetze zum kulturellen Erbe.

Aufteilung der Befugnisse zwischen der nationalen Regierung und den autonomen Regionen, gemäß den Bestimmungen der spanischen Verfassung und Artikel 6 des spanischen Gesetzes über das historische Erbe:

Staat:

- Cultural Verwaltung des kulturellen Erbes, wenn ausdrücklich angegeben.

- Intervention gegen die illegale Ausfuhr und Enteignung des spanischen historischen Erbes (PHE).
- Aufgabenzuweisung von Kulturgütern des PHE an die von der nationalen Regierung verwalteten öffentlichen Dienste (AGE).
- Kulturgüter des Patrimonio Nacional (Krone) > Internationale Verbreitung des Wissens über die zum PHE gehörenden Güter

Autonome Regionen:

- Verwaltung von Vermögenswerten in regionalem, lokalem und privatem Eigentum > Vermögenswerte in staatlichem Eigentum, die zur Verwaltung übertragen wurden.
- Vermögenswerte in staatlichem Eigentum, die zur Nutzung zugewiesen wurden > Vermögenswerte, die ihrer regionalen Regierungsverwaltung zugewiesen wurden.
- Alle anderen Vermögenswerte.
- Raumordnung, Stadtentwicklung und Umwelt.
- Eingriffe an und Erhaltung von archäologischen Stätten

Schutzniveaus

In Spanien legt das LPHE drei Schutzniveaus fest: Kulturgüter, die höchste Kategorie der Anerkennung und des Schutzes für (bekannt unter dem spanischen Akronym BIC) und unbewegliche Güter aufgrund der Einzigartigkeit ihrer Werte; allgemeines Inventar beweglicher Güter; und ein Basisniveau, definiert in Artikel 1.2 LPHE, das das spanische historische Erbe aufgrund seiner Merkmale integriert.

Darüber hinaus ist auf der höchsten Schutzstufe, unabhängig davon, ob das BIC deklariert ist oder nicht, eine Art von Vermögenswerten enthalten, die als öffentliches Gut angesehen werden und daher unveräußerlich, vor Beschlagnahme geschützt und uneinlösbar sind. Dies ist der Fall beim archäologischen Erbe.

Internationale Abkommen und Organisationen

Internationale Organisationen, darunter UNESCO und der Europarat, haben aktiv an der Formulierung von Konventionen, Verträgen und Empfehlungen mitgewirkt, die dem Schutz und der Erhaltung des kulturellen Erbes in all seinen Dimensionen gewidmet sind. Spanien hat alle diese Konventionen ratifiziert und setzt sie entsprechend ihrem Inhalt und den Merkmalen der Kulturgüter, die sie betreffen, um. Auch die Europäische Union hat ihr Engagement für den Schutz von Kulturgütern durch verschiedene Richtlinien und Entschlüsse bewiesen, die in das spanische Rechtssystem aufgenommen wurden.

Auf europäischer Ebene ist das Europäische Kulturerbe-Siegel hervorzuheben, eine von der EU unterstützte Initiative, mit der Stätten ausgezeichnet werden, die eine bedeutende Rolle in der Geschichte und Kultur Europas gespielt haben. Schließlich gibt es noch die repräsentativen Ausdrucksformen des immateriellen Kulturerbes, die auf regionaler und nationaler Ebene anerkannt sind, sowie diejenigen, die im Rahmen des Übereinkommens von 2003 in die UNESCO-Liste aufgenommen wurden.

Die spanische Beschäftigungspolitik

Kultur ist ein grundlegendes Gut, das das Wohlergehen der Gesellschaft steigert und Fairness, Freiheit und Reichtum in ihrer Vielfalt fördert. Insbesondere dient das kulturelle Erbe als Beispiel für ein nachhaltiges und widerstandsfähiges Modell, das harmonisch mit der Natur koexistiert. Die umfassende Verwaltung des kulturellen Erbes, die Würdigung seiner Werte und die Nutzung seiner Anpassungsfähigkeit stellen daher zweifellos eine Verpflichtung dar, unsere Vergangenheit im Hinblick auf eine blühende Zukunft zu bewahren. In diesem Zusammenhang hat Spanien das "Grünbuch zur nachhaltigen Bewirtschaftung des kulturellen Erbes" veröffentlicht, das zu einem Leitfaden für den Sektor werden soll, der die nachhaltige Entwicklung des Erbes fördert und die gemeinsame Arbeit auf europäischer Ebene erleichtert.

Ziel ist es, die Kultur als verbindendes Element der Gesellschaften zu nutzen, als Grundpfeiler für eine nachhaltigere Zukunft, nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher und sozialer Sicht. Die nachhaltige Verwaltung der Kultur als Rückgrat des Territoriums und als Mechanismus zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, der sozialen Inklusion und des ökologischen Übergangs. Ziel ist

es also, ein gemeinsames Managementmodell zu entwickeln, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu begegnen, die Angleichung der nationalen Politik an die internationale Politik zu gewährleisten und Bewertungs- und Kontrollmechanismen zu fördern.

Die Anwendung der Grundsätze der Nachhaltigkeit auf das Kulturmanagement erhöht die Effizienz und Wirksamkeit auf allen Ebenen. Das kulturelle Erbe an sich gilt jedoch als unvergleichliche ResQuelle für eine nachhaltige menschliche Entwicklung, sowohl im Hinblick auf die Erfahrungen, die es bietet, als auch auf die Pflege, die es erfährt. Das kulturelle Erbe ist ein Beispiel für die Kreislaufwirtschaft und ein von Natur aus ökoeffizientes Element. Dies zeigt sich in dem optimalen Verhältnis zwischen dem Wert dessen, was produziert wird, und den mit dem Produktionsprozess verbundenen Umweltkosten, insbesondere in vorindustriellen Kontexten. Gleichzeitig dienen die Erhaltung historischer Elemente und die Verlängerung ihrer Nutzung und Lebensdauer als Modell für den Übergang zu einem weniger konzentrierten und abhängigen Wirtschaftssystem.

BEISPIELE

Nationales Beispiel

Um Herausforderungen wie der städtischen Gentrifizierung, der Verödung des Stadtzentrums und den Auswirkungen des Tourismus zu begegnen, entwickelte die Stadt Santiago de Compostela einen umfassenden Rahmen für die Erhaltung des kulturellen Erbes, die Sanierung und die Stadtentwicklungspolitik. Das Programm zielte unter anderem darauf ab, die Verfügbarkeit von Wohnraum zu verbessern, die Lebensqualität der Einwohner zu erhöhen und Freiflächen zu regenerieren.

Santiago de Compostela ist als bedeutender europäischer Wallfahrtsort weithin bekannt und hat sich, wie viele andere Welterbestätten, zu einem Magneten für den Massentourismus entwickelt. Die unzähligen Besucher, die jedes Jahr in das historische Zentrum der Stadt strömen, insbesondere in die Gegend um die Kathedrale von Santiago de Compostela, untergraben den Charakter der Wohngebiete und bedrohen die Authentizität der Stadt. Die Gentrifizierung der Stadt, die Abwanderung

der Einwohner aus dem Stadtzentrum in die Vororte und die daraus resultierende Erhöhung der sozialen Ausgrenzung haben die Notwendigkeit der Sanierung von Wohnungen und der Verbesserung von Freiflächen deutlich gemacht.

Bild 1: Die Kathedrale von Santiago de Compostela.



Quelle : www.turismo.gal.com

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hat die Stadt im Rahmen des Sonderplans zum Schutz und zur Wiederherstellung der historischen Stadt Santiago de Compostela eine auf das Stadtzentrum konzentrierte Politik zur Erhaltung, Sanierung und Stadtentwicklung entwickelt. Ziel ist es, die Wohnfunktion der Stadt zu sanieren, die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern, kommerzielle Aktivitäten zu erhalten und die ökologische Regeneration von Freiflächen zu fördern.

Regionales Beispiel

Die Alhambra, ein Festungs- und Palastkomplex in der Stadt Granada in der autonomen Gemeinschaft Andalusien in Südspanien, wurde im 14. Jahrhundert von der Nasriden-Dynastie erbaut und gilt als eines der bedeutendsten Beispiele für

islamische Kunst und Architektur in Spanien. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Komplex mehrfach erweitert und renoviert, unter anderem von den christlichen Monarchen nach dem Fall von Granada im Jahr 1492.

Bild 2: Restaurierung der Alhambra, in Granada.



Quelle : www.alhambra-patronato.es

Im 19. Jahrhundert litt der Komplex unter Vernachlässigung und Verfall, bis Anfang des 20. Jahrhunderts eine umfassende Restaurierung in Angriff genommen wurde. An den Restaurierungsarbeiten war ein Team von Architekten, Historikern und Konservatoren beteiligt, das die Strukturen und Kunstwerke des Komplexes reparierte und restaurierte, darunter die berühmten Nasridenpaläste, den Löwenhof und die Festung Alcazaba.

Zu den Restaurierungsarbeiten gehörte auch die Entfernung von hinzugefügten Elementen und Strukturen, die nicht Teil des ursprünglichen Entwurfs waren. Das Projekt wurde von der spanischen Regierung und der UNESCO finanziert, die die Alhambra 1984 zum Weltkulturerbe erklärte. Das Restaurierungsprojekt hat erfolgreich dazu beigetragen, das kulturelle Erbe der Alhambra zu bewahren, das jedes Jahr Millionen von Besuchern anzieht. Die Alhambra gilt als eine der wichtigsten Touristenattraktionen Spaniens und ihre Restaurierung hat zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes beigetragen.

Lokales Beispiel

Die Stadt Albarracín in Teruel, in der autonomen Gemeinschaft Aragonien in Spanien, verfügt über ein reiches Erbe, das sich sowohl aus ihrer Geschichte als auch aus der natürlichen Umgebung, in der sie liegt, ergibt. Albarracín bietet den Charakter und die Atmosphäre einer historischen Stadt mit mittelalterlichem Aussehen. Der historische Komplex ist durch enge Straßen und steile Gassen gekennzeichnet, in denen Häuser mit unregelmäßigen Mauern und Holzrahmen angeordnet sind, die mit Gipswänden (meist rot).

Bild 3: Albarracín.



Quelle: <https://fundacionsantamariadealbarracin.com>

Während des 19. und 20. Jahrhunderts wird die Stadt Albarracín einen tiefen Niedergang erleben, insbesondere während des Spanischen Bürgerkriegs. Die Stadt Albarracín war die erste Stadt in Aragonien, die zum Monumentalkomplex erklärt wurde. Diese Erklärung erfolgte durch das Dekret 1234/1961 vom 22. Juni des Ministeriums für Nationale Bildung.

Seine Erhaltung und Restaurierung durch die Fundación Santa Maria de Albarracín war das Ergebnis eines langen Prozesses, der von unterschiedlichen

sozioökonomischen Situationen, verschiedenen politischen Systemen und einem häufigen Wechsel der Verantwortlichen für die Bewahrung des kulturellen Erbes geprägt war.

Heute ist die Stadt Albarracín eine Referenz in Sachen Stadtplanung und Denkmalschutz. Nur wenige Städte können ein urbanes Zentrum ohne schwerwiegende Veränderungen in seiner Struktur präsentieren. Albarracín ist eines der beliebtesten ländlichen Reiseziele in Spanien.

Schlussfolgerung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Restaurierung und die Erhaltung des kulturellen Erbes für Spanien, ein Land reich an Geschichte, Kunst und Architektur, von wesentlicher Bedeutung sind. Spaniens kulturelles Erbe umfasst eine Vielzahl von Denkmälern, Gebäuden und Kunstwerken, die die verschiedenen kulturellen Einflüsse des Landes widerspiegeln, von der antiken römischen und islamischen Zivilisation bis zu den modernistischen Bewegungen des 20.

Spanien hat eine lange Geschichte der Restaurierung und Bewahrung seines kulturellen Erbes auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Von der Kathedrale von Santiago de Compostela in Galicien über die Alhambra in Andalusien bis hin zur Stadt Albarracín in der Provinz Teruel hat Spanien viele Restaurierungsprojekte durchgeführt, um seine historischen und kulturellen Wahrzeichen zu erhalten. Diese Bemühungen haben nicht nur dazu beigetragen, Spaniens kulturelles Erbe zu bewahren, sondern auch den Tourismus und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu fördern.

Spaniens Engagement für die historische Restaurierung und den Erhalt des kulturellen Erbes hat dafür gesorgt, dass die reiche Geschichte und das künstlerische Erbe des Landes auch für künftige Generationen zugänglich sind. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass diese Bemühungen fortgesetzt werden, um sicherzustellen, dass Spaniens kulturelles Erbe noch viele Jahre lang intakt bleibt.

Referenzen

1. Nationaler Plan zur Erhaltung des kulturellen Erbes des 20. Jahrhunderts, verfügbar unter: <https://www.culturaydeporte.gob.es/planes-nacionales/dam/jcr:0a20d661-e0c7-4992-a087-7fad1d9bb192/06-sxx-eng.pdf> (access 08/05/2023).
2. Europarat Portal - Herein System - Spanien, verfügbar unter: <https://www.coe.int/en/web/herein-system/spain> (access 08/05/2023).
3. Was kann getan werden, um Spaniens historische Gebäude vor dem Verfall zu retten?, verfügbar unter: https://english.elpais.com/elpais/2017/04/11/inenglish/1491911828_461505.html (Zugriff auf 08/05/2023).
4. Sonderplan zum Schutz und zur Restaurierung der historischen Stadt Santiago de Compostela (Spanien), verfügbar unter: <https://whc.unesco.org/en/canopy/santiago-compostela/>, (access 08/05/2023).
5. Alhambra y Generalife, verfügbar unter: <https://www.alhambra-patronato.es/en/discover/alhambra-y-generalife/conservacion-y-proteccion/restauracion> (access 08/05/2023).
6. Cardiel, Isabel Bestué, und María Lourdes Gutiérrez Carrillo. "Multidisziplinäre, diachrone Methodik für die Erhaltung archäologischer Überreste. Restaurierung der arabischen Bäder des Parador-Hotels San Francisco auf dem Gelände der Alhambra (Granada, Spanien)." Zeitschrift für Kulturerbe 16.5 (2015): 623-631.
7. Alles über die Restaurierung von Albarracín, "Albarracín: el proceso de restauración de su patrimonio histórico", Antonio Almagro Gorbea und Antonio Jiménez. Pedro Ponce de León, 2005.
8. Welterbestätten in Spanien, verfügbar unter: <https://www.spain.info/en/query/world-heritage-spain/> (access 08/05/2023).
9. Grünbuch zum nachhaltigen Management des kulturellen Erbes, <https://www.culturaydeporte.gob.es/libro-verde-patrimonio/en/portada.html>

Cooperativa sociale GLOCAL FACTORY - Italy

Konzeptioneller Kontext der Restaurierung

Ziel der historischen Restaurierung in Italien

In Italien sind die Restaurierungsmaßnahmen von Cesare Brandi inspiriert, dessen Grundsätze als Referenz für die Restaurierungscharta von 1972 dienten und daher in operative Leitfäden umgesetzt wurden. Die Eckpfeiler seiner Lehre sind drei und sie zielen darauf ab, die körperliche Beschaffenheit des Artefakts zu respektieren und sein Wesen als historisches und künstlerisches Dokument nicht zu verändern:

- Nur das Material, aus dem das Kunstwerk gefertigt ist, wird restauriert.
- Respekt für die historische Instanz.
- Respekt für die künstlerische Instanz.

In der Praxis bedeuten diese Grundsätze, dass die Eingriffe minimal, sichtbar und unterscheidbar, also reversibel sein müssen. Im Laufe der Zeit wurde diese Art von Handbuch jedoch verfeinert, indem dem Wort "Reversibilität" der Begriff "Rückholbarkeit" hinzugefügt wurde, da es nicht immer eine konkrete Möglichkeit gibt, ein bei einer früheren Restaurierung verwendetes Produkt zu entfernen. Angesichts dieser Einschränkung richtet sich die Wahl nun auf Materialien, die während der Alterung keine schädlichen Nebenprodukte bilden und die mögliche zukünftige Konservierungsmaßnahmen ermöglichen.

Es ist zu bedenken, dass Restaurierungen die Möglichkeit bieten, das Wissen über stilistische und ausführliche Aspekte und ganz allgemein über die Vergangenheit zu vertiefen. Die Restaurierung ist ein weiteres Tool für Studien, aber manchmal auch für die Neuinterpretation eines Objekts, das nicht mehr genutzt wird, um ihm ein zweites Leben zu geben.

Italienische Politik bezüglich der Restaurierung

In Italien wurden die Gesetze 364/1909, 1089/1939 und 1497/1939 durch das Gesetzbuch über das kulturelle und landschaftliche Erbe (Gesetzesdekret 42/2004) zusammengefasst. Letzteres regelt den Schutz des monumentalen Kulturerbes sowie von Kulturlandschaften und Naturschönheiten. Der Kodex regelt insbesondere, wann ein Gut von historischem oder kulturellem Interesse ist. Für diese Art von Gütern gibt es genaue Vorschriften in Bezug auf Restaurierung, Erhaltung und Schutz. Durch Dekrete wird Kulturgütern ein öffentliches Interesse zugeschrieben. Darüber hinaus zielen auch die Instrumente der Stadtplanung auf den Schutz des kulturellen Erbes und der Landschaft ab. In diesem Fall liegt die Verantwortung bei den Regionen, Provinzen und Gemeinden. Letztere tun dies mit Hilfe von Operationsplänen, Stadt- und Bauverordnungen und Strukturplänen (Flächennutzungsvorschriften). Die Restaurierung von Denkmälern und wichtigen Gebäuden, die als kulturelles Erbe deklariert wurden, wird durch Artikel 10 und Artikel 29.4 des Gesetzes über das kulturelle Erbe geregelt. Für das landschaftliche Erbe kommt Artikel 136 ins Spiel.

Kulturdenkmäler und Gebäude: Denkmäler und Gebäude von historischem Wert (die durch das Gesetzbuch geschützt sind) benötigen eine Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde für die "*Durchführung von Arbeiten und Arbeiten jeglicher Art an Kulturgütern*".

Landschaftsplanung und Landschaftsschutz: Die Regionen sind für den Schutz und die Aufwertung der Landschaft zuständig, indem sie die Landnutzung besonderen Vorschriften unterwerfen, indem sie die mit den Landschaftswerten verträglichen Umwandlungen, die Maßnahmen zur Wiederherstellung und Sanierung von Grundstücken und schützenswerten Gebieten festlegen.

Die Landschaftsbeschränkung ist eine Beschränkung nach italienischem Recht für Grundstücke oder Gebäude von besonderem historischen, ökologischen oder kulturellen Wert. Der Zweck dieses Instruments besteht darin, Gebiete von höherem landschaftlichen Wert zu schützen, indem die Platzierung von Bau- und

Infrastrukturarbeiten in dieser Umgebung abgeschwächt wird. In der Tat kann es vorkommen, dass eine Immobilie renoviert oder von außen verändert werden muss. Die Dinge können kompliziert werden, wenn eine landschaftliche Einschränkung vorhanden ist. In diesem Fall ist es notwendig, eine spezielle Genehmigung bei den Regionen zu beantragen, die ihrerseits die Aufsichtsbehörden um Rat fragen.

Italienische Politik für Beschäftigung

In Italien erwirtschaftet der Tourismus direkt etwa 5% des BIP und indirekt 13% des BIP. Er ist direkt für 6% und indirekt für 15% der Gesamtbeschäftigung verantwortlich. Die beeindruckende Bedeutung dieses Wirtschaftssektors ist auf das enorme Kunst- und Naturerbe Italiens zurückzuführen. Im Jahr 2020 gab es 4.265 offene öffentliche und private Museen und ähnliche Einrichtungen; 3.337 Museen, 295 archäologische Stätten und 633 Denkmäler oder monumentale Komplexe. Es gibt fast 2.400 Gemeinden in Italien, die mindestens eine museumsähnliche Einrichtung beherbergen. Außerdem gibt es Tausende von Gotteshäusern, mittelalterlichen Dörfern, Palästen und Residenzen von historischem Interesse, die über das ganze Land verstreut sind. Außerdem gibt es in Italien fast 60 Weltkulturerbestätten.

Die Förderung des Kulturtourismus liegt hauptsächlich in den Händen des Tourismusministeriums, das im April 2023 eine Plattform für Zuschussanträge für touristisch-kulturelle Gemeinden mit Weltkulturerbestätten und UNESCO Creative Cities eröffnet hat.

Einige andere wichtige Akteure im italienischen Raum sind:

- Italienisches Ministerium für Kultur.
- Nationale Agentur für Tourismus.
- Italienischer Verband der Tourismusfachleute.
- Associazione Beni Italiani Patrimonio Mondiale.

Neben den Gemeinden gibt es noch andere Einrichtungen und Einzelpersonen, die sich ständig und in erheblichem Maße im Bereich des nachhaltigen und kulturellen

Tourismus engagieren: Reiseleiterverbände, öffentliche Eigenbetriebe (z.B. MUSE in Florenz), private Stiftungen (z.B. Fondo Ambiente Italiano) usw.

Während es in den bekannteren Kunststädten und historischen Zentren Beschäftigungsmöglichkeiten im Tourismussektor gibt, gilt dies nicht für die schönen, oft ländlichen Nachbarregionen, die isoliert und entvölkert geblieben sind und sich durch eine hohe Arbeitslosenquote auszeichnen, insbesondere unter jungen Menschen. In den erstgenannten (berühmten Kunststädten) stellen die Phänomene des Massentourismus jedoch eine große Bedrohung für das kulturelle Erbe dar. In diesem Fall scheint es noch offensichtlicher, dass es notwendig ist, sich auf kleinere Routen und weniger bekannte, oft benachbarte Orte zu konzentrieren, um die Kunststädte vom Massentourismus zu entlasten und kleinere Realitäten zu fördern und aufzuwerten.

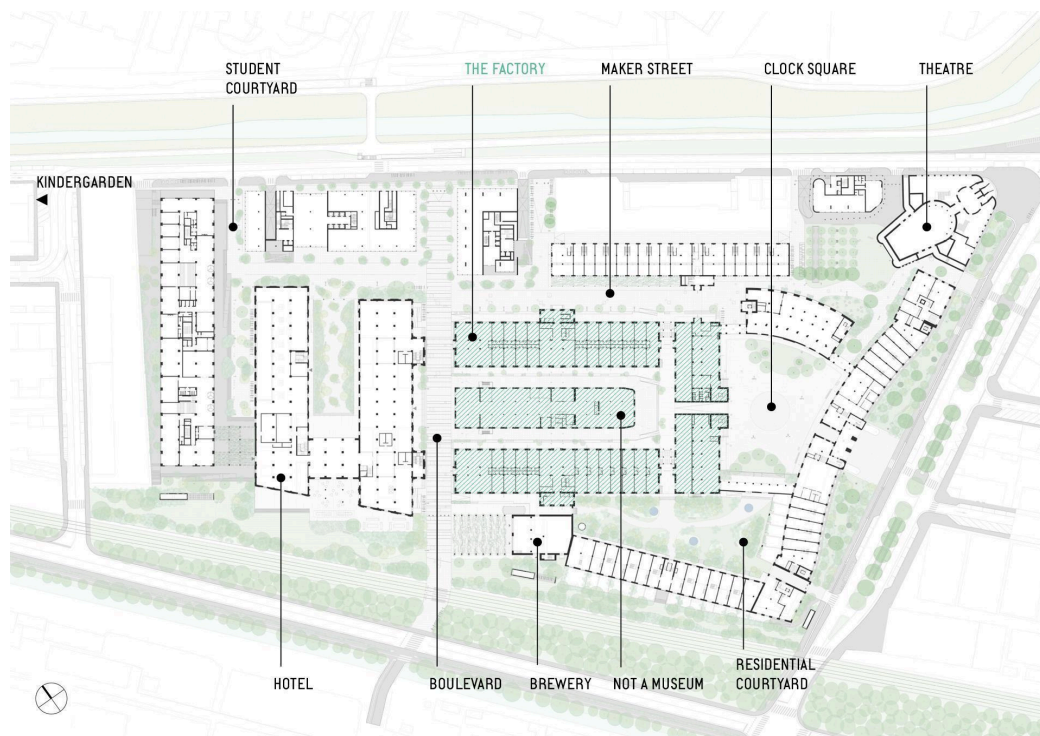
BEISPIELE

1. Beispiel

Manifattura Tabacchi ist eine Fabrik voller Geschichte. Die Inspiration und Einzigartigkeit des Restaurierungsprojekts, das ihr neues Leben einhauchte, liegt genau darin, die Qualität ihrer Räume und ihre historische Funktion zu verstehen und zu respektieren. Dies ist ein einzigartiges Projekt, das von den Zielen der Nachhaltigkeit, der Sanierung und der kulturellen und sozialen Aufwertung geleitet wird.

Die neue Manifattura Tabacchi revitalisiert die alte Tabakfabrik, die vor ihrer Schließung im Jahr 2001 über siebzig Jahre lang aktiv war. Das ehrgeizige Regenerationsprojekt zielt darauf ab, einen neuen Stadtteil zum Leben zu erwecken und ihm die kreative Energie von Mode, Kunst und Design zu verleihen, die das historische Stadtzentrum ergänzt, offen für alle und mit der Welt verbunden; ein neues zeitgenössisches Ziel in Florenz.

Bild 4: Regenerated Manifattura Tabacchi.



Quelle: <https://www.manifatturatabacchi.com>

Roberta Pasinetti, Senior Project Manager bei Manifattura Tabacchi, erklärt: "*Die Manifattura wird nicht verändert, sondern entwickelt sich weiter, so wie sie sich in ihrer industriellen Produktionsphase entwickelt hat. Sie entwickelt sich nicht mehr für die industrielle Produktion, sondern um ihren Inhalt zu verändern, während sie weiterhin Manifattura Tabacchi bleibt*".

Die Restaurierungs- und Regenerierungsarbeiten wurden nach dem Kanon von Cesare Brandi durchgeführt und respektierten somit die historische Identität des Gebäudes. Das Gebäude ist durch das italienische Gesetz über Kulturgüter geschützt und daher von kulturellem und historischem Interesse. Die Grundsätze der Nachhaltigkeit werden beachtet. So wurden zum Beispiel einige Konsolidierungs- und Sicherungsarbeiten durch die Wiederverwendung der ursprünglichen Materialien des Gebäudes durchgeführt. Diese Dienste beherbergten in der alten Manifattura, deren Architektur durch den Namen Pier Luigi Nervi geprägt ist, die Rohstofflager, das Compartmental Office für Handels- und Steuerdienste, die Abteilung für den Tabakanbau, das Depot und die Verkaufsabteilung für Monopolwaren.

Bild 5: Manifattura Tabacchi from outside.



Quelle: <https://www.manifatturatabacchi.com>

Die ursprünglichen und neuen Gebäude beherbergen Schulen, Ateliers und Labors, Büros und Co-Working-Spaces, Studio-Apartments, Wohnungen, ein Hotel, Wohnheime und eine Brauerei. Heute ist es ein Erholungsgebiet, es gibt ein Restaurant, Food Trucks, Bars, kulturelle Veranstaltungen, Discoabende, einen großen Gemüsegarten und einen weiteren auf der Terrasse sowie ein Freiluftkino für den Sommer.

Die 1940 eingeweihte Manifattura spielt heute eine wichtige Rolle für die Wirtschaft, die Stadtplanung und das sozioökonomische Leben der Stadt Florenz. Um die Sanierung des Komplexes, in dem die Manifattura Tabacchi in Florenz untergebracht war, zu ermöglichen, wurde ein Joint Venture zwischen der Cassa depositi e prestiti Group über ihre Tochtergesellschaft Cdp Immobiliare und der Aermont Group, einem unabhängigen Investmentfonds, der auf Immobilien und immobilienbezogene Aktivitäten spezialisiert ist, gegründet, der für die Überwachung der Entwicklung verantwortlich ist.

2. Beispiel

Historical Background

Die Fortezza dell'Annunziata oder Ridotta dell'Annunziata in der Gemeinde Ventimiglia (Provinz Imperia, Region Ligurien, Italien) ist Teil des Befestigungssystems, das in Ventimiglia während der genuesischen Herrschaft vor und während der napoleonischen Zeit errichtet wurde. Sie wurde in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts erbaut und diente ursprünglich als Kloster der Minderen Brüder der Observanz (Convento dell'Annunziata).

Nach einigen Jahren wurde sie in eine Kasematte umgewandelt und 1884 in eine Infanteriekaserne (Caserma Umberto I) umgewandelt. Später, nach dem Zweiten Weltkrieg, wurde sie vom Militärstaat an die Gemeinde Ventimiglia übertragen, die sie ihrerseits an die Azienda Autonoma di Soggiorno (Fremdenverkehrsamt) weitergab.

Nach der Schließung des Fremdenverkehrsamtes ging die Fortezza in den Besitz der Region Ligurien über und ist derzeit mit einem 30-jährigen Darlehen an die Gemeinde Ventimiglia vergeben. Seit 1990 beherbergt das Zwischengeschoss das Städtische Archäologische Museum Girolamo Rossi und andere Mehrzweckräume.

Renovierung

Die Renovierung der Festung ist Teil des Projekts PITEM PaCE Heritage, Culture and Economy, das vom Interreg-Programm ALCOTRA¹ finanziert wird, und innerhalb dieses Projekts des Projekts Safeguard², als die Erhaltung des materiellen

¹ Es handelt sich um ein integriertes strategisches Projekt, das aus drei einfachen Projekten besteht (1. Bekannt machen; 2. Bewahren; 3. Entdecken, um zu fördern), die darauf abzielen, das materielle und immaterielle Kulturerbe des Gebiets der Südalpen, zu dem in Ligurien auch die Provinz Imperia gehört, zu kennen, wiederzugewinnen und aufzuwerten. Die geplanten Maßnahmen zielen darauf ab, vor allem im Hinterland ein stärkeres Bewusstsein für die eigenen Wurzeln zu schaffen: Durch die Wiederaneignung des eigenen kulturellen Erbes können die Einwohner und Wirtschaftsakteure zu einem Träger der territorialen Förderung werden, indem sie die kulturellen und produktiven Aktivitäten neu ausrichten und das touristische Angebot mit Vorschlägen modulieren, die darauf abzielen, die Authentizität und Einzigartigkeit der Orte und Erlebnisse hervorzuheben, um eine integrierte territoriale Aufwertung zu erreichen. Siehe:

<https://www.interreg-alcotra.eu/it/pace-patrimonio-cultura-economia>

²

<https://www.regione.liguria.it/homepage-cultura/cosa-cerchi/progetti-pubblicazioni/progetti-in-corso/progetti-pitem-pace.html> und

<https://www.regione.liguria.it/homepage-cultura/cosa-cerchi/progetti-pubblicazioni/progetti-in-corso/progetti-pitem-pace/salvaguardare.html>

Kulturerbes durch Interventionen fördert, die auf seine Zugänglichkeit abzielen, um den nachhaltigen Tourismus im ALCOTRA-Gebiet (Lateinische Alpen) zu erhöhen.

Die Region Ligurien hat zusammen mit der Gemeinde Ventimiglia (dem ausführenden Subjekt) auf der Fortezza mit der funktionalen Aufwertung einiger Räume interveniert, die einen Empfang und eine Multimedia-Ausstellung beherbergen sollen, die beide für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Die Räume sollen auch für Initiativen zur Sensibilisierung für die Risiken der Zerstreuung des architektonischen Erbes in den Dörfern der Provinz außerhalb der Küste genutzt werden, auch dank einer eingehenden Untersuchung der historischen Gebäude von sechs Dörfern im Landesinneren, die von der Universität Genua, Abteilung für Architektur und Design, durchgeführt wurde. Die Ergebnisse werden in einer frei zugänglichen Online-Publikation beschrieben und zu Verbreitungszwecken in zahlreichen Videos zusammengefasst³.

Die aktuelle Aufwertung der Fortezza - die die Restaurierung von drei Räumen umfasst, zwei im Erdgeschoss und einen im Stockwerk unter der Terrasse - schließt das in den 1990er Jahren begonnene Restaurierungsprojekt der gesamten Struktur ab.

Der kürzlich abgeschlossene Eingriff ist eine sehr konservative Restaurierung. Die beiden Haupträume wurden restauriert, indem ein stark beschädigter Teil des Fußbodens ersetzt wurde. Dabei wurde in mühsamer Kleinarbeit ein Teil des Fußbodens auf beiden Seiten des Raumes durch einen einheitlichen Fußboden aus Cocciopesto, einer natürlichen Kalkmischung, ersetzt, der nach einem traditionellen System verlegt wurde. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Renovierung war die Erhaltung des ursprünglichen zentralen Sandsteingangs der beiden Hauptsäle. Die Arbeiten an den Wänden und den Gewölben wurden zunächst vorbereitet, um alle aufeinanderfolgenden Schichten von Unregelmäßigkeiten zu entfernen, die bis auf den Originalputz gestrichen wurden. Der dritte, kleine Raum, der Teil dieser Wiederherstellung ist, ist ein strategischer Dienstraum, da er baryzentrisch zur

³ Videos

<https://www.regione.liguria.it/homepage-cultura/cosa-cerchi/progetti-pubblicazioni/progetti-in-corso/progetti-pi-tem-pace/salvaguardare.html>

e-book

https://gup.unige.it/sites/gup.unige.it/files/pagine/Borghi_dell_entrotterra_imperiese_ebook.pdf

Terrasse, dem angrenzenden wiederhergestellten Raum und den Verbindungsräumen liegt⁴.

Bild 6: Der Boden der Festung.



Quelle: Italienisches Team.

Bild 7: Der Boden der Festung.



Quelle: Italienisches Team.

⁴

Video <https://donald.regione.liguria.it/cultura/pitem/forte%20annunziata%20completo.mp4>

Bild 8: Räume der Festung



Quelle: Italienisches Team.

Bild 9: Mauern der Festung.



Quelle: Italienisches Team.

Bild 10: Mauern der Festung.



Quelle: Italienisches Team.

Im Einklang mit den Zielen des Projekts - der Aufwertung des grenzüberschreitenden Kulturerbes - werden die renovierten Räumlichkeiten einen Empfangsbereich und eine immersive Multimedia-Installation beherbergen, die im März 2023 uraufgeführt wird⁵. Der erste Raum im Obergeschoss wird eine Empfangsfunktion haben und einen Küchenbereich beinhalten, in dem man typische Gerichte aus der Küche des äußersten Westens Liguriens probieren kann. In der unteren Etage nimmt das neue Multimedia-Museum Gestalt an. Es wird aus zwei Räumen bestehen, in denen die Besucher in ein faszinierendes Spiel aus Licht und 3D-Projektionen eintauchen können. Eine Umgebung, in der man eine der vorgeschlagenen Geschichten auswählen kann, um zu sehen, wie die Figuren dieser Geschichte in einem animierten Raum Gestalt annehmen.

5

<https://www.rivieratime.news/ventimiglia-forte-dellannunziata-grande-interesse-per-lanteprima-della-allestimento-multimediale-oltremare/>

Referenzen

INTERREG ALCOTRA,

https://www.interreg-alcotra.eu/it/pace-patrimonio-cultura-economia_(access 08/05/23).

REGIONE LIGURIA,

<https://www.regione.liguria.it/homepage-cultura/cosa-cerchi/progetti-pubblicazioni/progetti-in-corso/progetti-pitem-pace.html>(access 08/05/23).

REGIONE LIGURIA,

<https://www.regione.liguria.it/homepage-cultura/cosa-cerchi/progetti-pubblicazioni/progetti-in-corso/progetti-pitem-pace/salvaguardare.html> (access 08/05/23).

RITA VECCHIATTINI, GENOVA UNIVERSITY PRESS,

https://gup.unige.it/sites/gup.unige.it/files/pagine/Borghi_dell_entrotterra_imperiese_e_book.pdf(access 08/05/23).

REGIONE LIGURIA,

<https://donald.regione.liguria.it/cultura/pitem/forte%20annunziata%20completo.mp4>
(access 08/05/23).

CITTÀ DI FIRENZE,

<https://www.comune.fi.it/pagina/programma-di-mandato-rigenerazione/manifattura-ta-bacchi> (access 08/05/23).

MANIFATTURA TABACCHI PRESS REVIEW,

<https://www.manifatturatabacchi.com/en/rassegna-stampa/> (access 08/05/23).

UNIVERZITA MATEJA BELA V BANSKEJ BYSTRICI - Slowakei

Konzeptioneller Kontext der Restaurierung

Kultur ist eine komplexe Einheit, die Wissen, Kirche, Kunst, Recht, Moral, Sitten und alle anderen Fähigkeiten und Gebräuche umfasst, die der Mensch in seiner historischen Entwicklung erworben hat. Sie enthält ästhetische, ethische, soziologische und wirtschaftliche Dimensionen, sie ist ein gemeinsamer Nenner einer bestimmten Gruppe, Nation und eines Staates. Sie ist ein wesentlicher Indikator für den Zustand der Gesellschaft und die Qualität des individuellen Lebens in der Gesellschaft.

Kultur ist eines der wichtigsten Werkzeuge der menschlichen Kultivierung. Kultur entwickelt den Geschmack, das Denken und formt die Moral. Kultur ist eine Voraussetzung für das Entstehen einer gesellschaftlichen Meinung. Kultur stärkt unmittelbar die Zivilgesellschaft. Kultur ist ein Ort der Inspiration und Kreativität. In einem weiteren Sinne ist Kultur ein Synonym für Zivilisation. Trotzdem herrscht in der slowakischen Gesellschaft die Auffassung vor, dass die Kultur eine Art Überbau des gesellschaftlichen Lebens ist, ohne den wir friedlich existieren können und den wir nicht sonderlich beeinflussen müssen.

Im heutigen Europa besteht ein breiter Konsens darüber, dass Kultur eine öffentliche Dienstleistung ist, die in direktem Zusammenhang mit der Lebensqualität steht und eine Frage der Identität des Ortes und der Bürger ist. Aus diesem Grund stärken die meisten kulturpolitischen Maßnahmen der europäischen Länder im Bereich der Kulturförderung die Autorität und Bedeutung der Städte und Regionen.

In der Slowakischen Republik besteht der derzeitige institutionelle Rahmen der Kulturpolitik aus 36 Haushalts- und Beitragsorganisationen, die vom Kulturministerium eingerichtet wurden, und 159 Haushalts- und Beitragsorganisationen, die von höheren Gebietseinheiten eingerichtet wurden.

Die Hauptziele der Kulturpolitik basieren auf dem relevanten historischen und sozialen Kontext sowie auf internationalen und europäischen Standards,

multilateralen und bilateralen Abkommen, zu denen auch die Verpflichtungen der Slowakischen Republik im Bereich der Kultur gehören, und dem nationalen legislativen Umfeld.

In der Kulturpolitik als staatlich mit gestaltetes Umfeld, in dem Prozesse der Schaffung, Bewahrung und Verbreitung kultureller Werte stattfinden, sind die grundlegenden Bereiche der Schutz des kulturellen Erbes, die Unterstützung der Kunst und des künstlerischen Schaffens sowie der Bereich des Schutzes und der Entwicklung der Medienlandschaft und der Kreativwirtschaft. Im Allgemeinen sind dies:

- Gewährleistung der weltanschaulichen Neutralität des staatlichen Handelns im Bereich der Kultur.
- Gewährleistung der freien Meinungsäußerung für alle und die Schaffung realistischer Bedingungen für ihre Anwendung.
- Schaffung eines Umfelds, das es jedem ermöglicht, an der Schaffung und Verbreitung kultureller Werte teilzunehmen, eigene kreative Aktivitäten zu entfalten und Zugang zu kulturellen Werten zu haben.
- Die Förderung der nationalen Kultur und der Kultur nationaler Minderheiten und ethnischer Gruppen in ihrer Vielfalt, der Vielfalt der künstlerischen Formen und der neuen Trends, wobei der Schwerpunkt auf Qualität und Chancengleichheit liegt.
- Die Umwandlung von Kultureinrichtungen im öffentlichen Sektor hinsichtlich ihrer Aktivitäten, ihrer Rechtsform, ihres Managements, ihrer Finanzierung und der Bewertung der Wirksamkeit ihrer Aktivitäten.
- Die Schaffung eines Umfelds, das es Kunst und Kultur ermöglicht, ein unabhängiger und dynamischer Faktor in der Entwicklung der Zivilgesellschaft zu sein und zu ihrer wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.
- Unterstützung der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen, dem gemeinnützigen und dem privaten Sektor im Bereich der Kultur und ihres wirtschaftlichen Potenzials, Schaffung eines Umfelds und Gewährleistung der Bedingungen für die kontinuierliche Existenz und Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft.

- Sicherstellung des Schutzes und der Zugänglichkeit des kulturellen Erbes, seiner systematischen Digitalisierung und der Computerisierung der kulturellen Infrastruktur.
- Förderung der Ausbildung und des Trainings von Berufen im Bereich der Kultur und der Künste.
- Systematische Entwicklung von Tools, um Kindern und Jugendlichen Kultur und Kunst näherzubringen.
- Unterstützung des internationalen Kulturaustauschs in der Slowakei und wirksame Präsentation der slowakischen Kultur im Ausland.
- Schaffung von Bedingungen für die wirksame Einbeziehung der Kultur in die Entwicklungsprozesse des Tourismus und der Dienstleistungen.
- Unterstützung für die Entwicklung und Anwendung der slowakischen Sprache.

Die Leistung und der Umfang der Zuständigkeiten der Behörden im Bereich der Kultur werden darüber hinaus durch andere allgemein verbindliche spezialisierte Rechtsnormen geregelt, insbesondere: Gesetz des Nationalrates der Slowakischen Republik Nr. 238/2014 Slg. über den Schutz des Denkmalfonds (vollständiger Wortlaut des Gesetzes des Nationalrats der Slowakischen Republik Nr. 49/2002 über den Schutz des Denkmalfonds, in der geänderten Fassung), 200/1994 über die Restaurierungskammer und die Ausübung der Aktivitäten ihrer Mitglieder, in der geänderten und ergänzten Fassung, Gesetz des Nationalrats der Slowakischen Republik Nr. 206/2009 Slg. über Museen und Galerien, in der geänderten Fassung Änderungen des Gesetzes Nr. 183/2000 Slg. über Bibliotheken, in der geänderten Fassung (mit Wirkung vom 1. Juli 2015, Gesetz Nr. 126/2015 Slg.), Gesetz des Nationalrats der Slowakischen Republik Nr. 212/1997 Slg. über gesetzliche Vervielfältigungen in der geänderten Fassung, Gesetz des Nationalrats der Slowakischen Republik Nr. 103/2014 Slg. über theatralische und musikalische Aktivitäten und über Änderungen bestimmter Gesetze, Gesetz des Nationalrats der Slowakischen Republik Nr. 61/2000 Slg. über Bildungsaktivitäten in der geänderten Fassung, Gesetz des Nationalrats der Slowakischen Republik Nr. 618/2003 Slg. über Copyright und verwandte Schutzrechte in der geänderten Fassung der nachfolgenden Umsetzungsvorschriften.

Grundlegende internationale Konventionen, die die Entwicklung der Kultur und den Schutz einzelner Teile des kulturellen Erbes in der Slowakischen Republik regeln:

- Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt - UNESCO, Paris, 1972 (Mitteilung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten Nr. 159/1991 Slg.),

- Übereinkommen zum Schutz des architektonischen Erbes Europas, Straßburg, Europarat, Februar 1990 (Mitteilung des Außenministeriums der Slowakischen Republik Nr. 369/2001 Slg.),

- Europäisches Übereinkommen zum Schutz des archäologischen Erbes, Europarat, Valletta, 16. Januar 1992 (Mitteilung des Außenministeriums der Slowakischen Republik Nr. 344/2001 Slg.),

- Übereinkommen zum Schutz des immateriellen Kulturerbes (Mitteilung des Außenministeriums der Slowakischen Republik Nr. 375/2006 Slg.),

- Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. /Paris 2005 /, angenommen von der Slowakischen Republik am 18. Dezember 2006

- Erklärung des Nationalrats der Slowakischen Republik zum Schutz des kulturellen Erbes, angenommen durch die Entschließung des Nationalrats der Slowakischen Republik Nr. 1292/2001. Aus der Europäischen Landschaftskonvention (Florenz 2000), angenommen von der Slowakischen Republik am 9. August 2005.

Ziel der historischen Restaurierung in der Slowakei

Slowakische Politik zur Restaurierung

Die Politik für das kulturelle Erbe zielt darauf ab, die Kulturgüter und Traditionen eines Landes oder einer Region zu erhalten, zu schützen und zu fördern. Sie umfassen das materielle Kulturerbe wie historische Stätten, Denkmäler, Artefakte und Landschaften sowie das immaterielle Kulturerbe wie Traditionen, Rituale und

Folklore. An der Kulturerbepolitik sind in der Regel staatliche und nichtstaatliche Organisationen beteiligt, die zusammenarbeiten, um die Erhaltung und Weitergabe des kulturellen Erbes für künftige Generationen sicherzustellen.

In der Slowakischen Republik genießt das kulturelle Erbe einen hohen Stellenwert und es werden Anstrengungen unternommen, um die vielfältigen Kulturgüter zu schützen und zu erhalten. Das Land verfügt über ein reiches kulturelles Erbe, das von verschiedenen ethnischen Gruppen, historischen Ereignissen und architektonischen Stilen geprägt ist. Die Politik zum Schutz des kulturellen Erbes kann in zwei Arten von Schutzmaßnahmen unterteilt werden. Der erste ist ein individueller Schutz von Denkmälern, die im Zentralregister der Denkmäler und Kulturstätten eingetragen sind. Der zweite ist ein Gebietsschutz - in Form von Denkmalschutzreservaten (Stadtdenkmalreservate und historische Reservate der Volksarchitektur) und einer Denkmalschutzzone.

Die wichtigste staatliche Institution, die für das kulturelle Erbe zuständig ist, ist das Kulturministerium der Slowakischen Republik. *"Die Zuständigkeiten des Ministeriums wurden bei seiner Gründung festgelegt und umfassen Aktivitäten in den Bereichen kulturelle Bildung, Kunst und kulturelles Erbe, aber auch Umweltschutz, nichtperiodische Veröffentlichungen, Copyright sowie Produktion und Handel im Zusammenhang mit Kultur. Es ist nun auch die zentrale Regierungsbehörde für die Staatssprache, die Erhaltung von Denkmälern, Kulturerbe und Bibliotheken, Kunst, Copyright und Urheberrecht sowie Volkskunst, die Unterstützung kultureller Innovationen für ethnische Minderheiten, die Förderung der slowakischen Kultur und Kunst im Ausland, die Beziehungen zu den Kirchen und Religionsgesellschaften, die Medien und den audiovisuellen Sektor"* (<http://www.culture.gov.sk/ministry-of-culture-1cd.html>).

Eine weitere Institution ist das Institut für Kulturpolitik, das für die Analyse der Auswirkungen zukünftiger Gesetze und Strategien im Kulturbereich, die Bewertung der Wirksamkeit der Ausgaben des Ministeriums und die Formulierung von Empfehlungen für die zukünftige Politik zuständig ist.

Weitere wichtige staatliche Einrichtungen, die für die Erhaltung des kulturellen Erbes und der Denkmäler zuständig sind, sind das *"Denkmalamt der Slowakischen*

Republik", das "Nationale Institut für Bildung" und das "Zentrum für Methodik und Pädagogik".

Seit dem 1. 4. 2002 ist das Denkmalamt der Slowakischen Republik die Hauptverantwortliche für die Politik zum Schutz des kulturellen Erbes, die durch die Umwandlung des Denkmalinstituts geschaffen wurde. Es wurde als spezialisiertes staatliches Verwaltungsorgan mit Unterorganen - 8 regionalen Denkmalämtern - eingerichtet. Sie sind Organisationseinheiten des Denkmalamtes und der staatlichen Verwaltung für den Schutz des Denkmalfonds in den Bezirken der Regionen. Der Denkmalfonds umfasst derzeit (Stand 31.12.2016) 9.918 unbewegliche Kulturdenkmäler (was 15.994 Denkmälern entspricht) und 15.043 bewegliche Kulturdenkmäler (was fast 34.478 historischen Objekten entspricht), außerdem 28 Denkmalschutzgebiete und 81 Denkmalzonen (Ministerium für Kultur der Slowakischen Republik, 2017).

Zum UNESCO-Welterbe gehören 16 Kulturerbestätten, 12 Naturerbestätten und 4 Biosphärenreservate, die als international bedeutende Stätten anerkannt sind (Szabo, 2021).

Sowohl das Kulturministerium als auch das Monuments Board bieten Zugang zu und Informationen über die Kulturerbestätten über zahlreiche internetbasierte Datenbanken und interaktive Plattformen und vor allem arbeiten sie mit nationalen Trainingszentren zusammen, die weiterführende Schulen, Universitäten und Institute sowie andere Arten von Ausbildung und Kursen umfassen. Die Zusammenarbeit mit Kulturerbestätten und Nichtregierungsorganisationen im Bereich der Bildung ist daher ein wichtiger Teil der Aufgaben sowohl des Kulturministeriums als auch der Abteilung für kulturelles Erbe.

Ein weiterer Aspekt des Zugangs zum kulturellen Erbe liegt in der interaktiven Plattform, die von der Generaldirektion für Tourismus in Zusammenarbeit mit der "Slowakischen Konvention" eingerichtet wurde, die beide zum Ministerium für Verkehr und Bauwesen gehören. Sie wird hauptsächlich über die Webseite des Slowakischen Fremdenverkehrsamtes betrieben. Sie wirbt bei ausländischen Besuchern für das kulturelle Erbe der Slowakei in verschiedenen Kategorien - insbesondere Sehenswürdigkeiten, Geschichte, Gastronomie, UNESCO, Burgen, Schlösser und Herrenhäuser, Freilichtmuseen und Volksarchitektur. Zusätzlich zu den

interaktiven Plattformen veröffentlicht der Staat mehrere Bücher und Broschüren über das kulturelle Erbe, hauptsächlich auf Slowakisch. Aber auch der private Sektor ist aktiv: Dajama veröffentlicht (<https://dajamabooks.sk/?s=Slovakia>) eine Reihe über das kulturelle Erbe in englischer Sprache.

Slowakische Politik für Beschäftigung

Das kulturelle Erbe kann eine wichtige Rolle für die Beschäftigungsquote in der Slowakei spielen. Die Investitionen in die Restaurierung des kulturellen Erbes haben einen mehrfachen finanziellen Effekt und positive sektorübergreifende Auswirkungen. Allerdings befinden sich derzeit 1/3 der Denkmäler in einem gestörten oder desolaten Zustand, weil die Finanzierung der Restaurierung des Denkmalfonds langfristig unzureichend ist (Ministerium für Kultur der Slowakischen Republik, 2017).

Als teilweisen Ersatz für die unzureichende finanzielle Unterstützung des kulturellen Erbes gibt es seit 2011 ein neues Förderprogramm des Kulturministeriums und des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Familie der Slowakischen Republik. Der Schwerpunkt wurde auch auf die Einbeziehung von Arbeitslosen in die Restaurierungsarbeiten gelegt. Die Finanzierung von Material, technischer Sicherheit, Forschung und der Arbeit von Experten wird durch das Förderprogramm "Restaurieren Sie Ihr Haus" realisiert. Während der gesamten Laufzeit des Projekts wurden bisher 45 Schlösser unterstützt, wobei das Ministerium für Bildung und Kultur mehr als 21 Millionen € und das Ministerium für Kultur mehr als 5 Millionen € zur Verfügung stellte. (Ministerium für Kultur, 2021).

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben die finanzielle Unterstützung für die Restaurierung des Schlosses stark beeinflusst, die nur durch die Unterstützung des Kulturministeriums minimiert werden konnte. Die Krise wurde in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Investitionen, regionale Entwicklung und Informatisierung der Slowakischen Republik gelöst, zumindest was die finanzielle Unterstützung für Restaurierungsprojekte und technische Fragen betrifft. Nach einer Reihe von Gesprächen zwischen den Vertretern des Vereins und den Vertretern der

Ministerien wurde die Unterstützung für die Einbeziehung von Arbeitslosen im Jahr 2022 teilweise wiederhergestellt.

Die Kulturerbestätten wie historische Gebäude, archäologische Stätten, traditionelle Dörfer und Kulturfestivals sind auch eine Voraussetzung für die Entwicklung des Tourismus in den slowakischen Regionen. Dieser Zustrom von Besuchern schafft Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen der Tourismusindustrie, darunter Unterkunft, Transport, Verpflegung, Reiseleitung, Souvenirläden und Management von Kulturveranstaltungen.

Der Tourismus ist einer der sich am dynamischsten entwickelnden Teile der Wirtschaft in der Slowakischen Republik. Er erfüllt wichtige wirtschaftliche Funktionen wie die Einkommensfunktion und den Multiplikatoreffekt. Er ist eine Quelle der Wertschöpfung und beeinflusst das BIP. Er ist auch ein Faktor für die Beschäftigung, die regionale Entwicklung und die Zahlungsbilanz. Er beschäftigt mehr als 160.000 Menschen (6,3% der Gesamtbeschäftigung) (Ministerium für Verkehr der Slowakischen Republik, 2020). Der Tourismus betrachtet die Kultur als ein wirtschaftliches Gut, eine Art Input für die Herstellung eines Produkts. Deshalb ist der Wert der Kultur aus der Sicht des Tourismus vor allem ein wirtschaftlicher (Čukan, Michalík, 2012).

Aus der Sicht der Kultur ist eines der größten Pluspunkte des Tourismus die Nutzung verschwindender kultureller Elemente. Die Valorisierung ist ein kulturelles Element, dem ein wirtschaftlicher Wert zugewiesen wird, und folglich erhöht ihre Nutzung und Förderung im Tourismus die kulturelle Funktion. Der Kulturtourismus ist ein wichtiger Teil des Tourismus. Kulturelles Erbe kann unternehmerische Unternehmungen inspirieren, die sich darauf konzentrieren, den Besuchern einzigartige und authentische Erfahrungen zu bieten. Das Angebot des Kulturtourismus umfasst Führungen durch das kulturelle Erbe, traditionelle Handwerksbetriebe, gastronomische Erlebnisse, kulturelle Veranstaltungen usw. Diese Initiativen schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern tragen auch zur nachhaltigen Entwicklung der lokalen Wirtschaft und zur Erhaltung der kulturellen Traditionen bei.

Das kulturelle Erbe dient auch als Inspirationsquelle für kreative Menschen und Unternehmer. Es kann die Grundlage für die Entwicklung von Kultur- und Kreativindustrien bilden, darunter Kunsthandwerk, Design, Mode, Musik,

darstellende Künste und Filmproduktion. Diese Industrien schaffen Arbeitsplätze für Künstler, Kunsthandwerker, Darsteller, Designer, Techniker und andere an der Kulturproduktion beteiligte Berufsgruppen.

Im Jahr 2019 macht der Kultursektor und die Kreativwirtschaft in der Slowakei 1,7% des BIP der Gesamtwirtschaft aus. Zwischen 2017 und 2019 sollte der Anteil der Kultur- und Kreativwirtschaft am BIP absolut von 1,39 Mrd. € im Jahr 2017 auf 1,60 Mrd. € im Jahr 2019 erhöht werden. Das ist eine absolute Erhöhung um 206 Millionen € (Erhöhung um 37 € pro Person). Im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft waren 34.423 Arbeitnehmer beschäftigt, was 1,4% der Beschäftigten in der gesamten Wirtschaft entspricht. Die in den Satellitenkonten ausgewiesene Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Slowakischen Republik liegt auf einem niedrigeren Niveau als der Durchschnitt der EU-Länder, wonach im Jahr 2015 2,9% der männlichen und weiblichen Beschäftigten im Kultursektor tätig waren (Ministerium für Kultur der Slowakischen Republik, 2022).

Insgesamt hat das kulturelle Erbe einen positiven Einfluss auf die Beschäftigungsquote in der Slowakei. Durch die Nutzung des reichen kulturellen Erbes des Landes, die Förderung des Tourismus, die Unterstützung der Kulturindustrie und Investitionen in die Erhaltung des kulturellen Erbes kann die Slowakei das Potenzial des kulturellen Erbes nutzen, um Arbeitsplätze zu schaffen, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und ihre einzigartige kulturelle Identität zu bewahren.

PRO MONUMENTA Projekte mit Auswirkungen auf den Schutz des materiellen Kulturerbes

Das Projekt PRO MONUMENTA II ist eine Initiative des Denkmalamtes der Slowakischen Republik, die sich auf die technische Diagnostik und Überwachung von unbeweglichen nationalen Kulturdenkmälern konzentriert. Dieses Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit Denkmaleigentümern und -verwaltern durchgeführt und legt den Schwerpunkt auf die Umsetzung der besten Instandhaltungspraktiken. Das Projekt wird durch den Finanzierungsmechanismus der EUA unterstützt, wobei die

norwegische Direktion für Kulturerbe (Riksantikvaren) als Partner fungiert. Zu den Zielen des Projekts gehört die Einrichtung eines nachhaltigen Systems präventiver Inspektionen für unbewegliche Denkmäler, mit dem Ziel, mindestens 100 Inspektionen pro Jahr durchzuführen. Außerdem ist der Bau von drei kleinen Trainingszentren für traditionelle Handwerkspraktiken bei der Restaurierung von Denkmälern geplant.

Das Projekt PRO MONUMENTA I, das dem Projekt PRO MONUMENTA II vorausging, konzentrierte sich auf Prävention durch Instandhaltung. Es war ein vordefiniertes Projekt, das von 2009 bis 2014 durch den EWR-Finanzierungsmechanismus und den Staatshaushalt der Slowakischen Republik unterstützt wurde. Das Projekt war auf die Programmklärung der Regierung der Slowakischen Republik für die Jahre 2012-2016 abgestimmt und war eine der Gliederungen des strategischen Regierungsdokuments "*Strategie für den Schutz des Denkmalfonds in der Slowakischen Republik bis 2020*".

Als Ergebnis des Projekts Pro Monumenta - Prävention durch Instandhaltung richtete das Denkmalamt der Slowakischen Republik von 2014 bis 2017 die Abteilung für vorbeugende Instandhaltung (OPÚP) ein. Der Hauptzweck von OPÚP bestand darin, das Wissen über den aktuellen Zustand von unbeweglichen Kulturdenkmälern zu verbessern, kleinere Mängel vor Ort zu beheben und das Bewusstsein der Eigentümer und Verwalter von unbeweglichem Kulturerbe in der Slowakei für Instandhaltungsmöglichkeiten zu schärfen.

Die beiden umgesetzten Pro Monumenta-Projekte, Pro Monumenta - Instandhaltungsprävention und Pro Monumenta II, basieren auf dem Grundsatz, dass eine regelmäßige Instandhaltung von unbeweglichen Kulturdenkmälern wesentlich kostengünstiger ist als eine umfassende Restaurierung alle paar Jahrzehnte.

Die Hauptziele der Pro Monumenta-Projekte waren die Schaffung eines Systems zur präventiven Überwachung von unbeweglichen nationalen Kulturdenkmälern, die in der Zentralliste des Denkmalfonds aufgeführt sind, in Übereinstimmung mit § 22 des Gesetzes Nr. 49/2001 Slg. über den Schutz des Denkmalfonds in seiner geänderten Fassung. Die Einbeziehung von Denkmaleigentümern, -nutzern, -pflegern und -reinigern war für die Einrichtung eines "*Frühwarnsystems*" unerlässlich.

Die Projekte erzielten bedeutende Ergebnisse, darunter die Überwachung von 221 unbeweglichen Kulturdenkmälern, die Einrichtung von drei landesweit operierenden Überwachungsteams, ein umfassendes Training und eine hervorragende technische Ausstattung für Denkmalinspektoren, die Organisation von sechs Seminaren für Verwalter und Eigentümer von Immobiliendenkmälern, die Erstellung von sieben elektronischen Handbüchern, die Verwaltern und Eigentümern von Immobiliendenkmälern zugänglich sind, sowie drei Besprechungen mit norwegischen Partnern und ausländischen Experten. Darüber hinaus wurde die Webseite des Projekts eingerichtet, die ein Reservierungsformular enthält, mit dem Denkmaleigentümer/Verwalter die Überwachung des baulichen und technischen Zustands ihres Denkmals durch die Abteilung für vorbeugende Instandhaltung des Denkmalamtes der Slowakischen Republik beantragen können (weitere Informationen finden Sie unter <http://www.promonumenta.sk/index.php?l=en>).

Zusammenfassung des nationalen Projekts "Einbindung von Arbeitslosen in die Restaurierung des kulturellen Erbes 2011-2020" mit Auswirkungen auf die Beschäftigung

Zwischen 2011 und 2020 hat das nationale Projekt "Einbeziehung von Arbeitslosen in die Restaurierung des kulturellen Erbes" bedeutende Fortschritte bei der Revitalisierung historischer Parks und architektonischer Gebiete in kritischem bautechnischem Zustand erzielt.

Das Kulturministerium der Slowakischen Republik bestimmte die Einrichtungen, die für Zuschüsse zur Beschäftigung von Arbeitssuchenden in Frage kamen, während die Auswahl der Arbeitnehmer unter den Bewerbern in der Verantwortung der Empfänger der Zuschüsse lag.

Die Ziele des Projekts lauteten wie folgt:

- Reparatur, Erhaltung und Wiederbelebung von Objekten des kulturellen Erbes in den jeweiligen Regionen durch die Beschäftigung von registrierten Arbeitssuchenden, wodurch kurzfristige Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden.

- Vermittlung von wertvollen Arbeitserfahrungen und Pflege von Arbeitsgewohnheiten für benachteiligte Arbeitsuchende.
- Förderung des Tourismus in den bezeichneten Regionen.
- Pflege positiver Beziehungen zu den Arbeitslosen in den jeweiligen Regionen und Förderung des Verantwortungsbewusstseins gegenüber ihren Gemeinden

FZum Beispiel wurden im Rahmen des Projekts 2020 zwei Arten von Arbeitsplätzen geschaffen: Hilfskräfte und Fachkräfte. Die Hilfskräfte wurden mit Aufgaben wie Reinigung und Sortierung von Schutt, Durchführung von Bauhilfsarbeiten, Baustellenreinigung, Abfallentsorgung, Vegetationspflege, Straßenanpassungen, Grünanlagenpflege und Revitalisierung von Informationstafeln betraut. Die Fachkräfte konzentrierten sich auf spezialisierte Aktivitäten, die in direktem Zusammenhang mit der bewilligten Subvention standen, wie z.B. Maurerarbeiten, Maurerarbeiten mit mittelalterlichen Techniken, archäologische Forschungen, Gartenarchitektur und handwerkliche Arbeiten wie Zimmerei, Dachdeckerei, Steinmetzarbeiten und Mauerwerkserhaltung.

Die Gesamtkosten für die Beschäftigung einer Hilfskraft im Jahr 2020 beliefen sich auf 784,87 €, während ein Facharbeiter 1.046,51 € kostete. Jede Arbeitsstelle wurde für maximal sieben Monate innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres gefördert. Es ist wichtig zu wissen, dass die Arbeiten zur Restaurierung von Kulturdenkmälern saisonabhängig waren.

Hier ist eine Zusammenfassung der Geschichte und der Statistiken des Projekts:

- 2011: Pilotprojekt mit Reparaturen an zwei Denkmälern durchgeführt.
- 2012: Durchführung von Reparaturen an 20 Denkmälern.
- 2013: Reparaturen an 36 Denkmälern durchgeführt.
- 2014: Reparaturen an 39 Denkmälern durchgeführt.
- 2015: Reparaturen an 43 Denkmälern durchgeführt.
- 2016: Reparaturen an 40 Denkmälern durchgeführt.
- 2017: Reparaturen an 37 Denkmälern durchgeführt.
- 2018: Reparaturen an 36 Denkmälern durchgeführt.
- 2019: Reparaturen an 33 Denkmälern durchgeführt.
- 2020: Reparaturen an 34 Denkmälern durchgeführt.

Insgesamt waren während der gesamten Laufzeit 4.758 Personen an dem Projekt beteiligt und das Gesamtbudget betrug 22958009,33€ (weitere Informationen finden Sie unter: https://www.upsvr.gov.sk/media/medialne-spravy/narodny-projekt-zapojenie-nezamesnanych-do-obnovy-kulturneho-dedicstva-2-pokrakuje-aj-v-roku-2020.html?page_id=997167)

Jakob Fugger ein historischer europäischer Einfluss - moderner Ansatz für Heritage Studies und Veränderung der Studienpläne.

In den letzten Jahrzehnten hat sich der internationale Handel für die europäischen Länder zu einem wichtigen Anliegen entwickelt. Die Europäische Union hat erfolgreich ein Modell des unbegrenzten gesamteuropäischen Handels eingeführt, das frei von Steuern und Währungsrisiken ist. Dieses Modell hat jedoch seine Wurzeln in den frühen Jahrhunderten mit der Entwicklung der ersten europäischen Handelsstraße, der sogenannten Fuggerstraße. Das Projekt Europäische Fuggerstraße, das von Tourismusorganisationen in verschiedenen europäischen Städten wie Augsburg, Banská Bystrica und Sterzing initiiert wurde, zielt darauf ab, die Städte zu erkunden, in denen Jakob Fugger seinen Reichtum anhäufte. Das Projekt soll das Bewusstsein für den paneuropäischen Handel von 1490 bis heute schärfen und insbesondere seine Rolle bei der Verbindung der Nationen hervorheben. Das Ziel dieses Projekts ist es, diese historische Route zu vertiefen und um zwei Städte zu erweitern, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Antwerpen, der Hafen, von dem aus Fugger seine Rohstoffe in die ganze Welt verschiffte, und Almadén, wo Fugger Quecksilberminen erwarb, die wesentlich zu seinem Einkommenswachstum beitrugen.

An diesem Projekt sind fünf Schulen aus Deutschland (Augsburg), Italien (Sterzing), der Slowakei (Banská Bystrica), Spanien (Almadén) und Belgien (Antwerpen) beteiligt. Diese Städte sind alle mit dem Erbe von Jakob Fugger verbunden. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen diesen Städten zu untersuchen und die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der Geschäftspraktiken von Fugger im Laufe der Geschichte zu analysieren. Durch einen wissenschaftlichen Ansatz bezieht

das Projekt 14-16-jährige Schüler in die Erkundung verschiedener Themen aus ihren Studienplänen ein.

Sie werden dazu ermutigt, sich kritisch mit den soziologischen Aspekten von Handel und Bergbau in Vergangenheit und Gegenwart auseinanderzusetzen (Wirtschaft), die Folgen des Bergbaus in ihrer jeweiligen Region zu untersuchen (Chemie, Biologie, Geografie) und zu erforschen, wie die Geschäftspraktiken der Fugger die lokale Bevölkerung durch individuelle Geschichten, Erfahrungen, Architektur und Stiftungen beeinflusst haben (Geschichte). Darüber hinaus reflektieren die Projektaktivitäten die gelernten Lektionen und erkunden Alternativen für künftige Generationen in Bezug auf das kulturelle Erbe und die nachhaltige Entwicklung in den beteiligten Ländern. Die Studenten erhalten Einblicke in die Ursprünge der Globalisierung und die Bildung von Netzwerken, wobei sie deren Auswirkungen auf Lebenssituationen und die Prägung von Regionen durch regionale und überregionale Bedingungen (z.B. Niedergang der Bergbauindustrie, wirtschaftlicher Wettbewerb oder das Kosten-Nutzen-Prinzip) berücksichtigen.

Das Projekt wird zu vier Hauptergebnissen führen:

- Eine Sammlung von fächerübergreifenden Unterrichtsmaterialien zum Thema Jacob Fugger, Handel und Bergbau, die in den beteiligten Schulen eingesetzt und an andere Bildungseinrichtungen weitergegeben werden.
- Ein Projektblog, der auch nach Abschluss des Projekts Zugang zu den Aktivitäten des Projekts bietet, einschließlich Filmen, Texten und Fotos.
- Ausstellungen in allen teilnehmenden Schulen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind und die Arbeiten der Schüler aus den verschiedenen Besprechungen des Projekts zeigen.
- Europass-Zertifizierung für alle teilnehmenden Schüler.

This project aims to foster students' personal development and enhance their intercultural, collaborative, scientific, digital, and entrepreneurial competences, along with improving their English language skills. It will expand their knowledge about other countries, towns, history, the mining industry and the technological advancements in mining. The participating schools will also exchange innovative

teaching practices, fostering interdisciplinary and transnational cooperation among teachers. Leveraging eTwinning and its reQuelles will enable the international exchange of best teaching and learning methods, ultimately leading to a positive impact on our schools and educational systems. Through the exchange of diverse experiences, participants will gain a better understanding of the benefits of a united Europe (for more information, visit <https://erasmusfugger.eu/sk/>)

BEISPIELE

Nationales Beispiel

Das Kulturministerium der Slowakischen Republik ist die zentrale Institution, die unter anderem für die Bewahrung des kulturellen Erbes der Slowakei und die Finanzierung entsprechender Initiativen zuständig ist. Die Abteilung für kulturelles Erbe verwaltet und koordiniert die Entwicklung der staatlichen Politik in Bezug auf das kulturelle Erbe, einschließlich der Verwaltung von Schutzmaßnahmen für historische Denkmäler, Museen, Galerien und kulturell bedeutsame Objekte, sowie die Erhaltung von Bibliotheken, immateriellem Kulturerbe, traditioneller Volkskultur und kulturellen und pädagogischen Aktivitäten für benachteiligte Gemeinschaften. Die Ziele der Politik des Kulturministeriums der Slowakischen Republik im Bereich des Schutzes des kulturellen Erbes sind:

- Schutz und Präsentation von Sammlungsobjekten, die von der Entwicklung der Gesellschaft und der Natur zeugen und von bleibendem Wert sind.
- Erwerben Sie Objekte von kulturellem Wert im Einklang mit der Spezialisierung des Museums oder der Galerie (Erwerb).
- Erfassen und untersuchen Sie die Sammlungsobjekte gemäß den fachlichen Grundsätzen (Erfassung und Erforschung).
- Schützen Sie die Sammlungsobjekte gemäß den Berufsgrundsätzen (Schutz).

- Entwickeln Sie das Angebot der Museen und halten Sie es thematisch breit gefächert (Angebot).
- Machen Sie das Wissen über die Sammlungen für die Öffentlichkeit zugänglich (Zugänglichkeit).
- Die Sammlungsobjekte in einer Weise präsentieren, die ihren Kontext erklärt und Möglichkeiten zur Entwicklung von Gemeinschaften schafft (Präsentation und Gemeinschaft).

Zusätzlich zu den vom Kulturministerium bereitgestellten Mitteln kann die Restaurierung des kulturellen Erbes durch Strukturfonds der EU, Stiftungen, Subventionen und das Budget der selbstverwalteten Regionen finanziert werden. Repositorien in Museen, die von zentralen Institutionen der staatlichen Verwaltung gegründet wurden, benötigen etwa 22,3 Millionen Euro, um einen zufriedenstellenden Zustand des kulturellen Erbes in der Slowakei zu erreichen. Der unbefriedigende Zustand der Repositorien der staatlichen Museen erlaubt es den Museen nicht, ihre Hauptfunktion des Schutzes der in den Repositorien deponierten Sammlungsobjekte zu erfüllen.

Um diese Bedingungen zu verbessern, kann das Kulturministerium eine jährliche Subvention aus dem Staatshaushalt bereitstellen, um den Schutz, die Restaurierung und die Entwicklung des kulturellen Erbes durch den staatlichen Fonds "Let's Renovate Our House" (LROH) zu unterstützen. Eigentümer von Kulturdenkmälern und befugte Personen können Anträge für Projekte einreichen, die darauf abzielen, das kulturelle Erbe systematisch zu schützen, Projekte zur Restaurierung und Umsetzung von Kulturdenkmälern vorzubereiten und den Denkmalfonds in Übereinstimmung mit ihren Denkmalwerten zu nutzen.

Im Jahr 2023 werden die Fördermittel des LROH-Programms neu verteilt und belaufen sich auf etwa 15 Millionen Euro. Das Programm unterstützt jährlich etwa 500 Denkmäler durch sechs Unterprogramme:

- Unterprogramm 1.1: Restaurierung des kulturellen Erbes.
- Unterprogramm 1.2: Restaurierung von Kulturdenkmälern in UNESCO-Stätten.

- Unterprogramm 1.3: Kulturpolitische und publizistische Aktivitäten auf dem Gebiet der Denkmalpflege.
- Unterprogramm 1.4: Restaurierung historischer Parks und architektonischer Bereiche in kritischem bautechnischem Zustand.
- Unterprogramm 1.5: Komplexe Restaurierung von Denkmälern mit Priorität auf Schutz und Restaurierung.
- Unterprogramm 1.6: Restaurierung von Kulturdenkmälern.

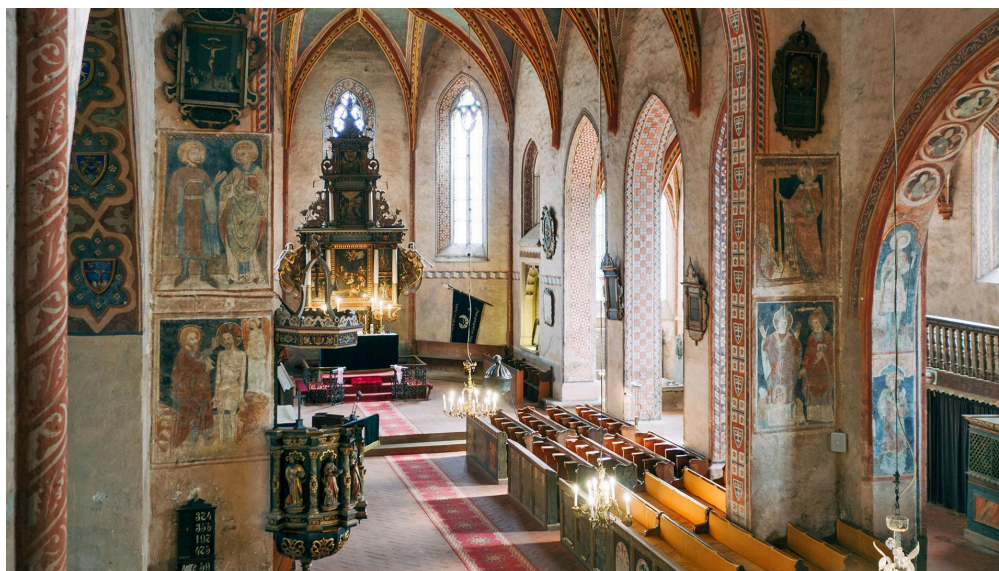
Das Unterprogramm 1.6, das neu im LROH-Programm ist, konzentriert sich auf die Unterstützung der Restaurierungsforschung, die Restaurierung von Kulturdenkmälern, historischen Glocken, Musikinstrumenten, Öfen und Herden, Straßenkapellen, Fassaden, Fenstern oder Türen, die Restaurierung von Grabsteinen oder Gräbern und ähnliche Projekte. Die geplante Zuweisung für dieses Unterprogramm beträgt etwa 1 Million Euro.

Im Jahr 2022 wurde der Slowakei das Europäische Kulturerbe-Siegel (EKS) verliehen, das dem UNESCO-Siegel auf europäischer Ebene entspricht. Mittelalterliche Wandmalereien als Teil der mittelalterlichen Gotikroute in zwölf Kirchen in den Regionen Gemer und Malohont wurden eingeschrieben. Im Jahr 2022 verlieh die Europäische Kommission den Titel Europäisches Kulturerbe an 12 Orte aus verschiedenen Ländern, für die Slowakei ist es das erste Mal. Mit dem Erwerb des Europäischen Kulturerbe-Siegels für gotische Kirchen mit mittelalterlichen Wandmalereien in den Regionen Gemer und Malohont (evangelische Kirchen in Rimavský Brezov, Rimavská Baňa, Kraskov, Kyjatice, Kameňany, Štítňik, Ochtiná und Kocel'ovce; katholische Kirchen in Chyžná, Rákoš und Šivetice; die Kirche der Reformierten Christlichen Kirche in Plešivec) können weitere Ziele erreicht werden. Erstens, eine bessere Vermarktung dieses Erbes in der Öffentlichkeit und sein Schutz für künftige Generationen. Das Label erhöht den Wert des kulturellen Erbes in Verbindung mit seiner Restaurierung sowie der Entwicklung des Tourismus und seines wirtschaftlichen Beitrags zu diesen sich entwickelnden Regionen der Slowakei.

Das Jahr 2023 ist diesen Gemälden in den Regionen von Gemer und Malohont gewidmet. Das ganze Jahr über wird das thematische Programm der Öffentlichkeit und den Besuchern die einzigartigen Fresken näher bringen. Die erste Veranstaltung

begann im April 2023 und richtete sich an die lokale Bevölkerung, Jugendliche und Kinder. Aufgrund der diesjährigen Verleihung der EHL-Marke werden die Wandmalereien eine der Prioritäten im neuen Unterprogramm 1.6 sein. Lokale Gemeinden und Besucher können sich in den kommenden Jahren auf verschiedene Ausstellungen, verschiedene thematische Führungen und Festivals freuen, die die Zugänglichkeit von Denkmälern verbessern, eine bessere Präsentation des Kulturerbes durch den Einsatz moderner Technologien oder virtueller Realität ermöglichen und sich an verschiedene Besuchergruppen richten, von Kindern bis hin zu Wissenschaftlern.

Bild 11: Fresken in der Kirche in Štítník.



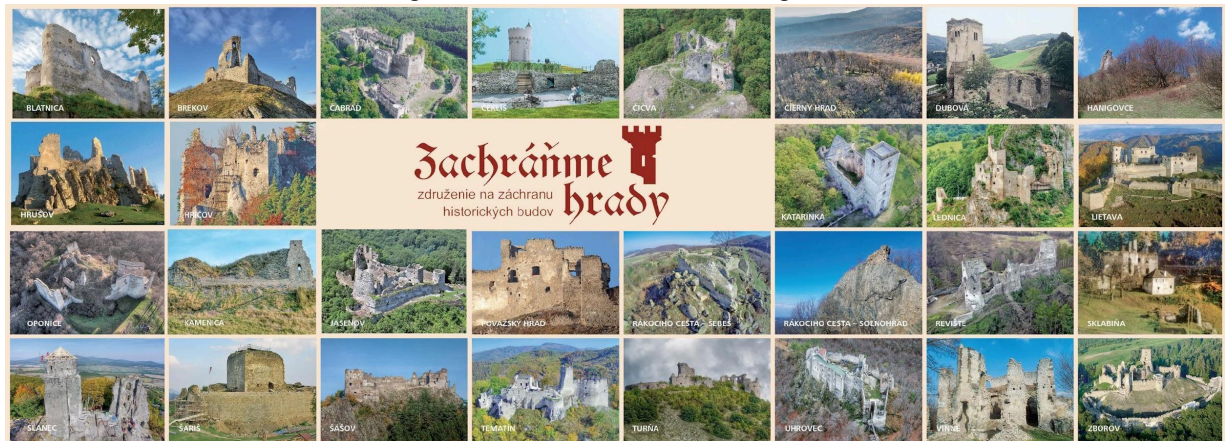
Quelle: DMO Zahorami zadolami.

Regionales Beispiel

Im Jahr 2002 wurde in der Slowakei die regionale Vereinigung "Rettet die Burgen" gegründet. Dieser Verband verbindet 29 lokale Vereine, die sich für die Rettung von Schlössern, Klöstern, Kirchen und anderen historischen Objekten in der Slowakei einsetzen. Diese Vereinigungen teilen eine gemeinsame Struktur als Bürgervereinigungen, die von begeisterten Menschen vor Ort gegründet wurden, die die historischen und kulturellen Werte dieser Denkmäler erhalten wollen. Das

Hauptziel der Mitglieder ist die Erhaltung von Ruinen und zerstörten Orten mit historischer Architektur, insbesondere von Burgen.

Bild 12: Mitglieder des Vereins "Rettet die Burgen".



Quelle: FB Page Zachráňme hrady.

Der Verein und seine Mitglieder profitieren auch von einem anderen einzigartigen Projekt zur Restaurierung des kulturellen Erbes, das seit 2011 in der Slowakei durchgeführt wird. Dieses Projekt bezieht Arbeitslose in die Restaurierung des kulturellen Erbes ein und erhält Zuschüsse vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie der Slowakischen Republik. Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist die Einbeziehung von marginalisierten Gemeinschaften. In den Jahren 2022-2023 wird sich der Zuschuss für das Projekt auf etwa 8,2 Millionen € belaufen. Ziel ist es, die Restaurierung von etwa 20 Kulturdenkmälern zu unterstützen, wodurch bis zu 480 Menschen beschäftigt werden könnten.

Bild 13: Beispiel einer Restaurierung von Burg Čachtice.



Quelle: FB Page Zachráňme hrady.

Lokales Beispiel

Eines der Mitglieder des Vereins "Rettet die Burgen" ist der lokale Verein "Zur Rettung von Burg Revište". Dieser lokale Verein wurde 2015 mit dem Ziel gegründet, das Kulturdenkmal, die Ruinen der Burg Revište, zu restaurieren und zu rekonstruieren. Während ihrer glorreichen Zeit wechselte die Burg häufig den Besitzer. Im frühen 14. Jahrhundert wurde die Burg Teil der Wachburgen von Pohronie, die als Hauptkontrolleure der Straßen zu den reichen Bergbaustädten dienten. Während eines Teils des 15. Jahrhunderts war die Burg an der Seite von Johann Jiskra beteiligt. Sie gehörte auch Matthias Corvinus, der die Burg später dem Erzbischof von Esztergom, John Vitéz, schenkte. Der Erzbischof plante eine Verschwörung gegen Matthias Corvinus, die er jedoch unterdrücken konnte. Aufgrund finanzieller Probleme übergab Matthias die Burg an den Schatzmeister Urban Dóczy.

Das Restaurierungsprojekt zielt darauf ab, die Burg zu erhalten, die Stabilität der Mauern zu gewährleisten und die Gefahr einer unwiderruflichen Zerstörung der Burgruine schrittweise zu beseitigen. Die langfristigen Ziele des Vereins sind:

- Erhöhung des Kulturtourismus in der Destination und Aufbau eines guten Rufs in der Region bei den Besuchern.
- Erhöhung des Interesses der lokalen Bevölkerung am Thema Schloss und damit Hinweis auf die Möglichkeit der touristischen Entwicklung.
- Erhaltung des gesamten Schlosses, Verbesserung der Umgebung und Gewährleistung der Sicherheit der Besucher.
- Instandhaltung der Burg.
- Neben anderen Partnern beteiligt sich auch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie der Slowakischen Republik maßgeblich an der Finanzierung der Rettungsarbeiten, und zwar über das Projekt zur Restaurierung des kulturellen Erbes.

Tabelle 1: Quellen der Finanzierung der Burg Revište..

| Finanzierung /Jahr | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>Ministerium für Kultur der SR</i> | 30 000 | 39 500 | 37 000 | 30 000 |
| <i>Gemeinde der Region Banská Bystrica</i> | 6 000 | 1 600 | 6 700 | 6 000 |
| <i>Subvention des Ministeriums für Arbeit, soziale Angelegenheiten und Familie der SR</i> | 121 964,26 | 95 640,41 | 111 741,28 | 121 964,26 |
| <i>Andere Quellen</i> | 42 090,39 | 36 833,11 | 49 970,58 | 44 090,39 |
| Gesamt (in €) | 200 054,65 | 173 573,52 | 205 411,86 | 202 054,65 |

Quelle: <https://www.hradreviste.sk/zdruzenie/vyrocnne-spravy>, 2023.

Bild 14: Burg Revište.



Quelle: <https://www.zahoramizadolami.sk>

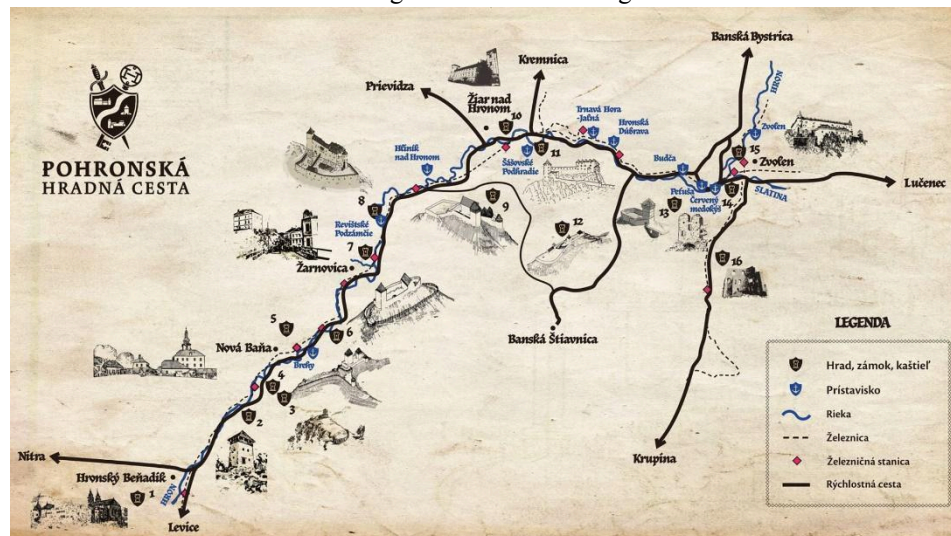
Bild 15: Burg Revište.



Quelle: <https://www.zahoramizadolami.sk>

Der Verein arbeitet mit zwei Destinationsmanagement-Organisationen (DMOs) zusammen, der lokalen DMO "Región Gron" und der regionalen DMO "Zahorami zadolami". Der Höhepunkt ihrer Partnerschaft ist die Schaffung und Verbesserung des thematischen Produkts "Die Route der Burg Pohronie", zu deren Attraktionen auch das Burg Revište gehört. Besucher können die historischen Herrenhäuser und Schlösser erkunden, die geheimnisvolle Atmosphäre der Burgruinen einatmen und die Vergangenheit der Wachtürme entdecken, die unter den Bodenablagerungen verborgen sind.

Bild 16: Burgen der Pohronie Burgenroute..



Quelle: <https://www.zahoramizadolami.sk>

Während der Sommersaison werden an ausgewählten Terminen Führungen durch die Burg angeboten, bei denen die Besucher mehr über die Geschichte der Burg lernen können. Durch gemeinsame Anstrengungen und Zusammenarbeit wird das kulturelle Erbe restauriert und der Tourismus in der Region entwickelt.

Schlussfolgerungen

Kulturelles Erbe entwickelt und verändert sich im Laufe der Zeit, vor allem aufgrund des sozialen Kontextes. Es wird von sich ständig verändernden Machtverhältnissen und neuen Identitäten beeinflusst. Kulturelles Erbe wird durch den Prozess der Identifizierung von kulturellem Erbe und das Auffinden und Identifizieren von Kulturelementen angehäuft. Kulturelles Erbe kann auch als ein Wertesystem verstanden werden, eine Konfiguration von kulturellen Elementen, Normen, Mustern und Ideen, die eine bestimmte Art von Erbe bilden, das in dauerhaftem kollektivem Besitz an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird und als allgemein akzeptierte Ergebnisse der materiellen und geistigen Aktivitäten.

Das kulturelle Erbe und die Identität der Slowakei werden durch materielles und immaterielles Erbe repräsentiert, darunter architektonische Denkmäler (Schlösser, Kirchen usw.) sowie literarische und künstlerische Werke und Ideen (Toleranz, Solidarität usw.).

Die slowakische Politik und die Normen, die von staatlichen Institutionen wie den Ministerien (Kultur, Bildung usw.) oder der Denkmalbehörde auf das kulturelle Erbe angewandt werden, ergeben sich zum Teil aus der Notwendigkeit, die Normen und Praktiken der Europäischen Union und der internationalen Gemeinschaft in das slowakische Rechtssystem umzusetzen, aber auch aus den Bedürfnissen der Gesellschaft.

Bei der Restaurierung des kulturellen Erbes und der Erschließung des kulturellen Erbes scheinen die staatlichen Aktivitäten weniger kreativ und flexibel zu sein, da sie auf dem staatlichen Mainstream-Geschichtsbild beruhen, das sich seit Jahrzehnten nicht geändert hat. Auf der anderen Seite scheinen die lokalen Institutionen, die sich viel stärker in lokale Angelegenheiten einmischen und einen inklusiven Stil der

Zusammenarbeit fördern, ein fortschrittlicheres Verständnis des Potenzials zu haben, das das kulturelle Erbe zu bieten hat.

In den letzten Jahrzehnten wurden verschiedene Projekte umgesetzt, die die Bedeutung des kulturellen Erbes und seinen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung stärken. Aber noch immer ist dieses Thema in der Slowakischen Republik unterfinanziert und steht am Rande des Interesses. Die Pflege durch die öffentliche Hand wird oft durch Freiwilligenarbeit oder in einigen Fällen durch private Finanzierung ersetzt..

Referenzen

1. Čukan, J., Michalík, B. (2012). Kultúrne dedičstvo – cestovný ruch – konkurencieschopnosť. In: Marketing kultúrneho dedičstva v kontexte konkurencieschopnosti v cestovnom ruchu. Nitra : Filozofická fakulta UKF v Nitre, 2012, s. 5-13.
2. Jakob Fugger a historical European influencer (2023). Verfügbar unter: <https://erasmusfugger.eu/sk/> (access 12/06/2023).
3. Hrad Revište (2023) Annual reports, Verfügbar unter: <https://www.hradreviste.sk/zdruzenie/vyroczne-spravy> (access 28/04/2023).
4. Local DMO Región Gemer (2023) Geerske fresky získali značku európske kultúrne dedičstvo, Verfügbar unter: <https://www.regiongemer.sk/objavuj/geerske-fresky-ziskali-znacku-europske-kulturne-dedicstvo/> (access 28/04/2023).
5. MF SR (2020) Culture Spending Review. Final report. 150 p. Verfügbar unter: https://www.mfsr.sk/files/archiv/57/Culturalspendingreview_FINAL_ENG.pdf (access 28/04/2023).
6. Ministry of Culture of the Slovak Republic (2017) Strategy for the protection of the monument fund from 2017 to 2022. Verfügbar unter: <https://www.pamiatky.sk/ochrana-pamiatok/usmernenia-metodicke-materialy/> (access 06/06/2023).

7. Ministry of Culture (2021) Zapojenie nezamestnaných do obnovy kultúrneho-dedičstva pokračuje. Získajú podporu 1 milión Eur. Verfügar unter: <https://www.culture.gov.sk/ministerstvo/medialny-servis/aktuality-ministerstva-kultury/zapojenie-nezamestnanych-do-obnovy-kulturneho-dedicstva-pokracuje-ziskaju-podporu-1-milion-eur/> (access 06/06/2023).
8. Ministry of Culture of the Slovak Republic (2021) Úspešný project obnovy hradov pokračuje. Získali sme million navyše. Verfügar unter: <https://www.culture.gov.sk/ministerstvo/medialny-servis/aktuality-ministerstva-kultury/uspesny-projekt-obnovy-hradov-pokracuje-ziskali-sme-miliony-navyse/> (access 28/04/2023).
9. Ministry of Culture of the Slovak Republic (2022) Strategy of Cultural and Creative Industries of the Slovak Republic 2030. 263 S.
10. National Project "Involving the Unemployed in the Restoration of Cultural Heritage 2011-2020" (2020). Verfügar unter: https://www.upsvr.gov.sk/media/medialne-spravy/narodny-projekt-zapojenie-nezamestnanych-do-obnovy-kulturneho-dedicstva-2-pokracuje-aj-v-roku-2020.html?page_id=997167 (access 08/06/2023).
11. Pamiatkový úrad SR (2023) Financovanie obnov kultúrnych pamiatok. Verfügar unter: <https://www.pamiatky.sk/otazky-odpovede/financovanie-obnov-kulturnych-pamiatok/> (access 28/04/2023).
12. Promonumenta projects (2023). Available at: <http://www.promonumenta.sk/index.php?l=en> (access 08/06/2023).
13. Pohronská hradná cesta (2023) The Pohronie Castle Route. Verfügar unter: <https://www.zahoramizadolami.sk/en/the-pohronie-castle-route/> (access 28/04/2023).
14. Regional Destination Management Organisation Zahorami zadolami (2023) Minulosť a súčasnosť na hrade Revište. Verfügar unter: <https://www.zahoramizadolami.sk/podujatia-zazitky/minulost-a-sucasnost-na-hrade-reviste/> (access 28/04/2023).

15. Szabo, J. (2021) Slovenské pamiatky UNESOC. Slovensko a jeho 30 UNESCO miest, ktoré musíte navštíviť. Verfügar unter: <https://tipnatrip.com/slovenske-pamiatky-unesco/> (access 06/06/2023).
16. Zachráňme hrady (2023) Úvodom o Zachárňme hrady. Verfügar unter: <https://www.zachranmehrady.sk/index.htm> (access 28/04/2023).

Alternative Innovative Entwicklung (A.I.D.) - Griechenland

Konzeptioneller Kontext der Restaurierung

Kulturelles Erbe wie archäologische und historische Stätten, Denkmäler, Häuser, Gebäude im Allgemeinen und verschiedene wichtige Objekte sind der Kern der Restaurierung. Dabei handelt es sich um einen Begriff, der mit einem Behandlungsansatz im Bereich der architektonischen Konservierung & Denkmalpflege zu tun hat [1]. An dieser Stelle ist es notwendig, die Bedeutung von "Rekonstruktion" und "Restaurierung" zu trennen, da dies eine verwirrende sprachliche Angelegenheit ist. Ersteres beinhaltet die Rückführung eines Ortes oder eines Teils davon in einen bekannten früheren Zustand und erfordert den Einsatz von neuem Material, während zweiteres die Rückführung eines Ortes oder eines Teils davon in einen bekannten früheren Zustand durch die Entfernung von Bausubstanz oder den Wiederaufbau bestehender Elemente ohne den Einsatz von neuem Material beinhaltet [2].

Heutzutage kann niemand mehr die Rolle ignorieren, die die Technologie bei der Restaurierung des kulturellen Erbes spielt. Obwohl es ein großes methodisches Bewusstsein über die tolerierbare Tiefe der virtuellen Realität im Konzept der Restaurierung gibt, scheint diese Art von Praxis weit verbreitet zu sein. Dies ist von großer Bedeutung, denn angesichts der fehlenden Materialität können Interaktionsprozesse und semantische Werte in Bezug auf jedes Element des kulturellen Erbes hervorgehoben werden. Beim virtuellen Kulturerbe geht es also nicht nur um die Herstellung digitaler Repliken [3].

Ziel der historischen Restaurierung in Griechenland

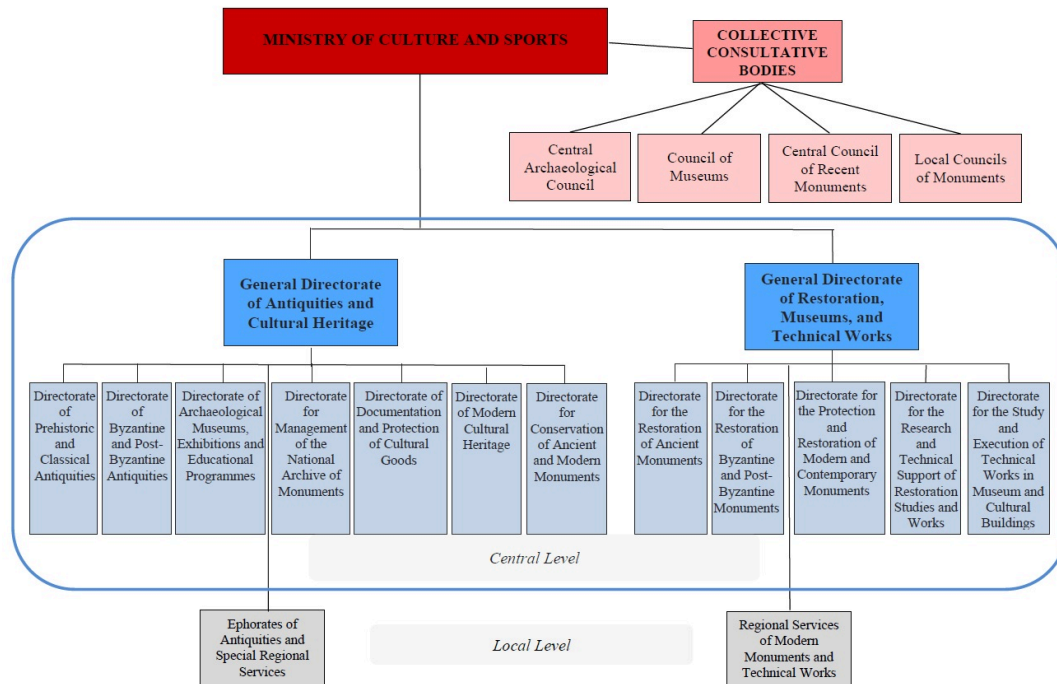
Der Schutz des kulturellen Erbes wurde schon sehr früh bei der Gründung des modernen griechischen Staates zu einer staatlichen Aufgabe. Heute ist laut Verfassung "der Schutz der natürlichen und kulturellen Umwelt eine Pflicht des Staates und ein

Recht eines jeden Menschen" (Verfassung von Griechenland, Regierungsblatt, 85/A/18-4-2001, Art. 24).

Das wichtigste Gesetz, das den Schutz des kulturellen Erbes regelt, ist das Gesetz 3028/2002 "*Über den Schutz von Altertümern und des kulturellen Erbes im Allgemeinen*" (Amtsblatt 153/A/28-6-2002), das ein umfassendes und detailliertes Schutzsystem für bewegliche und unbewegliche Denkmäler und Artefakte sowie das immaterielle Erbe entwickelt. Staatliches Eigentum an Denkmälern aus der Zeit vor 1453 oder die Klassifizierung von Denkmälern/Artefakten jüngerer Datums, die als wichtig erachtet werden, sind zentrale Grundsätze und Mittel zur Umsetzung dieses Gesetzes.

Der Schutz umfasst die Identifizierung, Untersuchung, Aufzeichnung, Dokumentation/Studien, Erhaltung, Konservierung und Restaurierung sowie die Verhinderung der illegalen Ausfuhr und die Erleichterung des öffentlichen Zugangs und der öffentlichen Information über das kulturelle Erbe. Das Gesetz umfasst auch die Aufwertung und Integration des kulturellen Erbes in das zeitgenössische gesellschaftliche Leben und die Bildung sowie den ästhetischen Genuss und das öffentliche Bewusstsein für das kulturelle Erbe. Zusätzlicher Schutz wird durch einen Überwachungsmechanismus erreicht, der vor der Planung auf jeder Ebene oder vor jeder Aktivität (z.B. Ackerbau, Viehzucht, Bergbau, Bau, Abriss, Ausgrabung usw.) umgesetzt wird.

Tabelle 2: Allgemeiner institutioneller Rahmen für die Restaurierung in Griechenland



Quelle: <https://www.coe.int>

Die Erhaltung des kulturellen Erbes hängt weitgehend mit der Flächennutzungs- und Wohnbaupolitik und allgemein mit der Überwachung der Bautätigkeit und dem Bau von Infrastrukturen in "denkmalgeschützten" Gebieten zusammen. Das Gesetz sieht vor, dass *"der Schutz von Denkmälern, archäologischen Stätten und historischen Orten zu den Zielen auf jeder Ebene der Flächennutzungs-, Entwicklungs-, Umwelt- und Stadtplanung gehört"*. Darüber hinaus verbietet das Gesetz ausdrücklich jede Maßnahme, die ein bewegliches oder unbewegliches Denkmal betrifft, "die direkt oder indirekt zu einer Zerstörung, Beschädigung, Verschmutzung oder Veränderung seiner Form führen könnte". Die wichtigsten Aspekte des allgemeinen institutionellen Rahmens der Restaurierung in Griechenland sind die folgenden [4]:

- **Ministerium für Kultur und Sport**

Die wichtigste staatliche Behörde für den Schutz des kulturellen Erbes ist das Ministerium für Kultur und Sport. Die Dienststellen des Ministeriums, die für die Verwaltung und den Schutz von Denkmälern zuständig sind, sind unterteilt in:

- **Central Services**

Sie beaufsichtigen und überwachen die Arbeit der regionalen Dienststellen und sorgen für die Koordinierung der Aktivitäten und ein gemeinsames Vorgehen bei der Behandlung von Fragen des kulturellen Erbes.

Die zentralen Dienste, die direkt mit dem Schutz des kulturellen Erbes verbunden sind, sind:

- **Generaldirektion für Altertümer und Kulturerbe**

Sie ist für den allgemeinen Schutz und die Verwaltung des kulturellen Erbes zuständig.

- **Generaldirektion für Restaurierung, Museen und technische Arbeiten**

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen der Generaldirektion für Altertümer und kulturelles Erbe ist sie für die Untersuchung und Umsetzung von Schutz-, Stabilisierungs-, Restaurierungs- und Aufwertungsarbeiten an Baudenkmalern und monumentalen Komplexen zuständig.

Die regionalen Dienste umfassen:

- Das **Ephorat für Altertümer**, zuständig für den Schutz des kulturellen Erbes bis 1830.
- Das **Amt für moderne Denkmäler und technische Arbeiten**, zuständig für das moderne architektonische Erbe.

Eine Schlüsselrolle bei der Politikgestaltung zum Schutz des kulturellen Erbes und bei der Genehmigung größerer Eingriffe an Denkmälern, Stätten und staatlichen Museen spielen drei kollektive Organe des Ministeriums für Kultur und Sport.

- **Zentralrat für Archäologie**
- **Zentralrat für neuere Denkmäler**
- **Rat der Museen**

Weniger wichtige Angelegenheiten werden von den lokalen Denkmalräten in jeder Region behandelt.

Griechische Politik bezüglich der Restaurierung

In Griechenland befassen sich sowohl das Kulturministerium als auch das Umweltministerium seit langem mit der Ausweisung von Schutzzonen für das Kulturerbe. Seitens des Kulturministeriums werden in der jüngsten Gesetzgebung (L.3028 von 2002) zum kulturellen Erbe des Landes zwei Arten von Schutzzonen eingeführt: "*Schutzzone A*" & "*Schutzzone B*".

Die "*Schutzzone A*" ist eine Zone des absoluten Schutzes. Sie umfasst in der Regel ausschließlich und streng den Standort des Denkmals oder der archäologischen Stätte, in der alle Arten von Eingriffen und Bauten verboten sind.

Die "*Schutzzone B*" fungiert als Pufferzone, die sich bis zu einer solchen Entfernung erstreckt, dass sie Bereiche einschließt, die mit dem Denkmal und der umgebenden Landschaft in Wechselwirkung stehen (so dass besondere Planungsvorschriften angewendet werden) [5].

Außerdem hat das moderne bauliche Erbe in Griechenland mit traditionellen Siedlungen zu tun. Dabei handelt es sich meist um kleine Dörfer mit besonderen architektonischen Merkmalen, einer ausgeprägten städtischen Form und einzigartigen sozialen und historischen Merkmalen, die je nach den lokalen geografischen Bedingungen und Bautraditionen variieren. Der Begriff der traditionellen Siedlungen als Teil des griechischen Kulturerbes wurde zum ersten Mal mit dem Erlass der

Verfassung von 1975 in das nationale Rechtssystem eingeführt. Obwohl die traditionellen Siedlungen einen wichtigen Teil des griechischen Kulturerbes ausmachen, scheint der derzeitige gesetzliche Rahmen für den Schutz leider unwirksam zu sein, da in den Leitfäden für den Schutz keine räumlichen Kriterien enthalten sind [6].

Griechische Politik für Beschäftigung

Die Förderung des Kulturtourismus wurde im Laufe der Jahre von speziellen Agenturen durchgeführt, die sich an bestimmte Zielgruppen richteten. Die verschiedenen Maßnahmen, die darauf folgten, zogen viele verschiedene Arten von Touristen an. Einige wichtige Anbieter in der Griechische Region sind:

- Hellenisches Ministerium für Tourismus.
- Griechische Tourismusorganisation.
- Hellenisches Ministerium für Kultur.
- Griechischer Festivalverband

Die grundlegenden Aktionen aller Strategien, die verfolgt werden, sind:

- Main sHauptmotto.
- Zielgruppen.
- Konzept
- Art der beworbenen Nachricht.
- Beworbenes touristisches Modell

Es ist nicht allgemein bekannt, dass Kultur und kulturelles Erbe für Griechenland ein riesiges Kapital mit einem beeindruckenden Entwicklungspotenzial darstellen, das noch "ungenutzt" ist. Es bleibt oft in geographischen Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit, insbesondere unter jungen Menschen, ungenutzt. Und es wurde auch nicht erkannt, dass dieses "ungenutzte" kulturelle Kapital für den Ausweg

Griechenlands aus der Krise, für die Beschleunigung der Entwicklung zur Schaffung von Einkommen, Beschäftigung und Wohlstand auf lokaler und regionaler Ebene mobilisiert werden kann und muss. Griechenland hat den großen Vorteil, dass die Kulturdenkmäler im ganzen Land verteilt sind, so dass es durchaus Sinn macht, die lokale/regionale Entwicklung im Rahmen der nationalen Politik zu diskutieren. Auch wenn sich Griechenland bisher noch nicht auf den Tourismus im Bereich des kulturellen Erbes konzentriert hat, sind die Aussichten sehr gut und es scheint Licht am Ende des Tunnels zu sein.

Mit dem Ausstieg der griechischen Wirtschaft aus der Gesundheitskrise, der Verwendung der Mittel aus dem Konjunkturprogramm und dem Weg zum digitalen und grünen Wandel wird die Notwendigkeit eines neuen Entwicklungsmodells für eine intelligente, nachhaltige und inklusive Entwicklung deutlich. Kultur und kulturelles Erbe können die Markenbildung eines Landes verändern und auf verschiedene Weise zum Ziel einer intelligenten, nachhaltigen und inklusiven Entwicklung beitragen. Kreative Industrien, die durch neue Technologien und Netzwerke gestärkt werden, können nicht nur Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, sondern auch die Wirtschaft wiederbeleben.

Museen und Kulturräume können nicht nur Touristen und Besucher anlocken, sondern auch zum Lernen, zur Teilhabe und zur sozialen Integration beitragen. Der Charakter und die Verfügbarkeit des äußerst reichen griechischen Kulturkapitals aller Zeiten, wie Museen, archäologische Stätten, Kultureinrichtungen, Schlösser, aber auch Denkmäler der Neuzeit, können in das wirtschaftliche und soziale Leben integriert werden, indem sie neue Dienstleistungen, Identität und Vielfalt bieten, die zur Schaffung, Pflege und Ermutigung von Innovationen beitragen. Schließlich muss Griechenland alles berücksichtigen, was mit der EU und ihrer Finanzierung zu tun hat. Hier sind einige Projekte:

- SPOT PROJEKT

Dieses im Rahmen des Horizon 2020-Programms finanzierte Projekt zielt darauf ab, einen neuen Ansatz für das Verständnis und den Umgang mit Kulturtourismus zu entwickeln und die Entwicklung benachteiligter Gebiete zu fördern.

- SmartCulTour

Dieses im Rahmen von Horizont 2020 finanzierte Projekt unterstützt die Entwicklung europäischer Regionen mit bedeutenden materiellen und immateriellen Kulturgütern durch nachhaltigen Kulturtourismus.

- IMPACTOUR

Dieses im Rahmen von Horizont 2020 geförderte Projekt bringt Interessengruppen des Kulturtourismus und Forscher zusammen, die über neue Ansätze und Methoden zur Unterstützung des europäischen Kulturtourismus verfügen. Ziel des Projekts ist es, das Gefühl der Zugehörigkeit zu stärken und die Kulturen von Minderheiten aufzuwerten.

- DIE EUROPÄISCHEN REISEZIELE DER EXZELLENZ (EDEN)

EDEN fördert Modelle für nachhaltigen Tourismus in der gesamten EU. Im Rahmen dieser Initiative wählen die Partnerländer "hervorragende Reiseziele" aus und fördern sie. EDEN lenkt die Aufmerksamkeit auf aufstrebende, nicht-traditionelle europäische Reiseziele und hebt deren Werte und Charakter hervor. Außerdem dient es als Plattform für den Austausch bewährter Praktiken zwischen den ausgezeichneten Reisezielen. Die Europäische Kommission und die nationalen Fremdenverkehrsämter wählen jedes Jahr ein Thema aus.

BEISPIELE

Nationales Beispiel

Nach Angaben des Ministeriums für Kultur und Sport zielt das Restaurierungsprogramm für die Altstadt von Korfu nicht nur auf den Schutz und die Hervorhebung der Alten Festung von Korfu und der Neuen Venezianischen Festung ab, sondern auch auf die Verbesserung der Zugänglichkeit. Die Priorität des Programms liegt auf der Erhaltung, Restaurierung und Förderung der beiden Festungen der Altstadt von Korfu.

Der Minister für Kultur und Sport erklärte: *"Die Altstadt von Korfu, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, verfügt über eines der perfektesten Verteidigungssysteme im östlichen Mittelmeerraum. Die Bedürfnisse, aber auch die Leistungsmöglichkeiten für die Bürger & Besucher der beiden monumentalen Komplexe, der Alten & der Neuen Festung, werden erfasst. Projekte und Maßnahmen werden systematisiert und priorisiert, um sie umfassend zu schützen, zu erhalten, zu restaurieren und zu fördern."*

Die Arbeiten werden mit der Restaurierung der Bastion der Sieben Winde der Neuen Festung beginnen, die aus dem EU-Wiederaufbaufonds finanziert wird. Geplant sind außerdem Maßnahmen zur Hervorhebung und zum Schutz von Denkmälern, zur Markierung von Routen (der Palast von Königin Elisabeth ist das Herzstück) und einzelnen Einrichtungen sowie zur Verbesserung der Sicherheit für Besucher [7]. Auf diese Weise wird die Insel ihr touristisches Produkt differenzieren, indem sie parallel zum Massentourismus den Aspekt des archäologischen Tourismus hinzufügt und viele lokale Interessengruppen einbezieht (z.B. lokale Reiseleiter, Unternehmen usw.).

Bild 17: Die Altstadt der Insel Korfu.



Quelle: www.feelgreece.com

Was ein weiteres Beispiel für kulturelles Erbe auf nationaler Ebene betrifft, so ist das antike Theater von Epidaurus ebenfalls bemerkenswert. Zwischen der lokalen Gesellschaft und den Organisatoren des "*Festivals des antiken Theaters und Epidaurus*" gab es schon immer einen parallelen Wettbewerb. Die Gesellschaft, die der Meinung ist, dass ihre Stimme gehört werden sollte, reagiert jedes Mal, wenn die Organisatoren Fragen zur Reduzierung der Aufführungen aufwerfen und die "*ungeschriebenen Gesetze und moralischen Rechte*" der lokalen Gemeinschaft in Frage stellen, die sich aus ihrer mehr als hundertjährigen Beteiligung an der Ausstellung und Erhaltung der Denkmäler und damit der Ermöglichung des Festivals ergeben. Die finanziellen Vorteile des Festivals sind zwar nicht zu vernachlässigen, aber sie sind nicht das, was die örtliche Gemeinde am meisten motiviert. Die Möglichkeit, dass Einheimische und vor allem junge Menschen während des Festivals und auch in der übrigen Zeit in verschiedenen Positionen arbeiten (z.B. als Wachleute, Führer), wurde jedoch nie in Frage gestellt [8].

Bild 18: Antikes Theater von Epidaurus.



Quelle: <https://www.argolikeseidhseis.gr>

Regionales Beispiel

Ein einzigartiges historisches Denkmal an einem authentischen und unberührten Ort erhielt die Anerkennung, die es verdient. Für seine Restaurierung wurde es mit dem Europa Nostra 2022 European Cultural Heritage Award ausgezeichnet. Das auf der abgelegenen Insel Sikinos gelegene Monument von Episkopi ist ein römisches Mausoleum aus dem 3. Jahrhundert, das in eine byzantinische Kirche umgewandelt wurde und intakt überlebt hat und wertvolle Einblicke in verschiedene historische Epochen bietet.

Im Jahr 2016 restaurierte das Kykladen Ephorate of Antiquities das Monument, das durch Erdbeben und menschliche Eingriffe in Mitleidenschaft gezogen und später aufgegeben worden war. Zu den Entdeckungen, die bei den Restaurierungsarbeiten in Episkopi gemacht wurden, gehören Inschriften und Reste von römischen und byzantinischen Wandmalereien sowie ein versiegeltes Grab einer hochrangigen Frau namens "*Neiko*" aus dem 3. Das Restaurierungsprojekt hat insgesamt 1.000.000€ gekostet und wurde von der EU und der Region Südliche Ägäis finanziert [9].

Ab nächstem Jahr wird das Denkmal für die Öffentlichkeit zugänglich sein, während es in die lokale Gemeinschaft integriert wird, zunächst mit der jährlichen Feier des fünfzehnten August (Mariä Himmelfahrt) und dann durch die Einführung kultureller Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Ephorate of Antiquities of Cyclades [10].

Bild 19: Restaurierung von Episkopi, auf der Insel Sikinos.



Quelle: www.kathimerini.gr

Was die regionale Ebene betrifft, so sind die riesigen Felsen von Meteora mit ihren byzantinischen Kirchen in der Region Thessalien eine interessante Fallstudie. In den letzten Jahrzehnten war Meteora der wichtigste Bereich für die Förderung und Entwicklung des Tourismus in Zentralgriechenland und hat das Bild des ganzen Landes ergänzt. Die Projektion der Meteora beweist zum einen, dass Griechenland viel mehr sein kann als nur das touristische Modell "Sonne und Meer" und zum anderen, dass dieses Land nicht ausschließlich mit seiner klassischen Vergangenheit identifiziert werden darf.

Vor dem Hintergrund dieser Notwendigkeit eines neuen Modells der touristischen Entwicklung durch die Hervorhebung des kulturellen Erbes und unter den Bedingungen der hohen Arbeitslosigkeit, die viele junge griechische Fachleute dazu bringt, sich mit dem Tourismus zu beschäftigen, sind alternative Lösungen in Erscheinung getreten. Diese alternativen Angebote bieten nicht nur einfaches Wissen, sondern auch persönliche Erfahrungen in den Regionen, die durch eine besondere, persönliche und freundschaftliche Beziehung zwischen den Einheimischen und den Touristen vermittelt werden. Es ist bemerkenswert, dass diese einheimischen "Führer" einem sehr spezifischen, gut geplanten und getesteten Erzählkript folgen. Beispiele

für solche touristischen Angebote sind kulinarische Touren, Kochtouren, Einkaufstouren, Architekturführungen, Graffiti-Touren und Besuche bei einheimischen Familien sowie Ausgrabungstouren [11].

Bild 20: Die Felsen von Meteora mit der byzantinischen Kirche.



Quelle: <https://www.greeka.com>

Lokales Beispiel

Als sie 1893 zum ersten Mal in Betrieb genommen wurde, war sie für die damalige Zeit eine bahnbrechende Dampfmühle. Heute ist sie zu einem Kulturzentrum geworden und beherbergt ein Museum. Dies ist Mylos von Papas, ein Teil der Geschichte von Larissa in Zentralgriechenland. Sie war der Hauptlieferant von Mehl für ganz Thessalien, bis sie in den 1980er Jahren ihren Betrieb einstellen. Acht Jahre später kaufte die Gemeinde Larissa das Gebäude und 1989 wurde es vom Kulturministerium als bemerkenswertes und repräsentatives Beispiel für einen traditionellen Industriebetrieb aus dem 20. Der Komplex hat sich nun in ein Kulturzentrum verwandelt (Museum, Ausstellungsraum, Konferenzzentrum, Theater, Kino, Bildungsräume, Unterhaltungsbereiche usw.) [13], was das Interesse der Stadt Larissa weckt, denn es geht um die Aufwertung der Stadt als Zentrum eines Ausflugsziels.

Bild 21: Mühle von Papas, in der Stadt Larissa.



Quelle: www.onlarissa.gr

Ein weiteres Beispiel ist das Kunstdorf Verekyntos auf der Insel Kreta im Süden Griechenlands. Seit 15 Jahren ist dort eine für griechische Verhältnisse originelle Künstlervereinigung tätig, die die mit dem Leben und der Kultur der Kreter verflochtenen Künste hervorhebt [14].

Das malerische Dorf besteht aus 35 Werkstätten, die über ein Loft verfügen - das von den Fachleuten, die es wünschen, als Wohnung genutzt wird - und deckt ein breites Spektrum an Aktivitäten ab, wie Töpferei, Schmuck, traditionelles kretisches Messer, Glasarbeiten, Maskenherstellung, handgefertigte Hochzeitskronen, traditionelle Ledersandalen, Museumskopien, Weben mit dem Webstuhl, Malerei und

sogar Mosaik. Diejenigen, die dies von Athen oder einem anderen Teil Griechenlands aus tun möchten, sind eingeladen, dort ein Zimmer für 200€ oder 300€ pro Person zu mieten und dort einzuziehen, um ihre Kunst auszuüben. Das Interessante daran ist, dass sie nach "Mitbewohnern" aus anderen Teilen Griechenlands suchen, um die Philosophie des Dorfes mit neuen Ideen und frischem Wind zu bereichern. An den einladenden Orten können Künstler ihre künstlerischen Anliegen entwickeln, während sie gleichzeitig in einer schönen Umgebung in der Nähe von Menschen mit ähnlichen Interessen leben und auch einen finanziellen Vorteil aus dem Verkauf ihrer besonderen Objekte haben [15].

Bild 22: Töpferei im Kunstdorf Verekyntos, Insel Kreta.



Quelle: <https://flashnews.gr>

Gremien der qualitativen Forschung

Sichere Ergebnisse der Schlussfolgerungen sollten mit den folgenden Stellen in Verbindung gebracht werden (halbstrukturierte Interviews):

- Region
- Stadtbezirk
- Schulen
- Museen
- Kulturelle Einrichtungen.
- Einwohner mit indirektem Interesse an der Zukunft.
- Einwohner, als Teil der gesamten Gemeinde.
- Touristen, die nahe gelegene Ziele besuchen (während der Umfrage)

Referenzen

1. Konservierung-Restaurierung des kulturellen Erbes, verfügbar unter:

<https://encyclopedia.pub/entry/37316> (access 05/02/2023).

2. Wiederaufbau: Background & issues, verfügbar unter:

<https://historicengland.org.uk/advice/planning/the-reconstruction-of-heritage-assets/reconstruction-background-and-issues/> (access 05/02/2023).

3. Pietroni, E. & Ferdani, D. (2021) Virtual Restoration and Virtual Reconstruction in Cultural Heritage: Terminologie, Methodik, visuelle Repräsentationstechniken und kognitive Modelle, Information, 12 (4), S.1-30.

4. Griechenland: Politik zum kulturellen Erbe, verfügbar unter:

<https://www.coe.int/en/web/herein-system/greece>, (access 05/02/2023).

5. Kyvelou, S. (2018) Territoriale Strategien für das bauliche Erbe, verfügbar unter: <https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/Territorial%20built%20heritage%20related%20strategies%20-%20Stella%20KYVELOU.pdf> (access 05/02/2023).
6. Papageorgiou, M. & Pozoukidou, G. (2013) Spatial aspects of built heritage in Greece: The case of traditional settlements, verfügbar unter: <http://ikee.lib.auth.gr/record/264989/files/Spatial%20Aspects%20of%20Built%20Heritage%20in%20Greece.pdf> (access 05/02/2023).
7. Altstadt von Korfu wird restauriert, verfügbar unter: <https://greekreporter.com/2022/10/08/corfu-old-town-restoration/> (access 05/02/2023).
8. Das antike Theater von Epidaurus und die örtliche Gemeinde: Rolle und Bedeutung einer Beziehung, verfügbar unter: <https://ejournals.epublishing.ekt.gr/index.php/theatropolis/article/view/34446/26156> (access 27/06/2023) (in Greek).
9. Griechisches Kulturministerium übergibt restauriertes Sikinos-Denkmal, verfügbar unter: <https://news.gtp.gr/2022/09/05/greek-culture-ministry-hands-over-restored-sikinos-monument/> (access 05/02/2023).
10. Sikinos auf der kulturellen Weltkarte nach der Restaurierung des Episkopi-Denkmal, verfügbar unter: <https://www.cnn.gr/style/politismos/story/327490/h-sikinos-ston-pagkosmio-xarti-politismoy-me-tin-apokatastasi-tis-episkopis> (access 05/02/2023) (in Greek).
11. Tourismus, Kulturmanagement, lokale Gemeinschaften und nachhaltige Entwicklung, verfügbar unter: https://www.citybranding.gr/2016/05/blog-post_23.html (access 27/06/2023) (in Greek).
12. Eine Mühle aus dem Jahr 1893, die zu einem Museum wurde: <https://www.iefimerida.gr/news/446049/enas-mylos-toy-1893-poy-egine-moyseio-apo-drepani-eos-tis-syghrones-mihanes-eikones> (access 05/02/2023) (in Greek).

13. Mylos von Papas in Larissa, verfügbar unter:
<https://www.foreas.gr/μύλος-του-παπά-στη-λάρισα/> (access 05/02/2023) (in Greek).

14. Verekyntos: Das Kunstdorf auf der Insel Kreta sucht nach neuen Bewohnern,
verfügbar unter:
<https://enallaktikiagenda.gr/verekunthos-kallitexniko-xwrio-kritis-ergastiria/> (access
27/06/2023) (in Greek).

15. Das Kunstdorf der Insel Kreta, das Heimat und Arbeit bietet, verfügbar unter:
<https://www.daynight.gr/kriti/kallitexniko-xorio-kritis-zita-neous-katoikous/> (access
27/06/2023) (in Greek).

VIENNA ASSOCIATION OF EDUCATION VOLUNTEERS (V.A.E.V.) - Österreich

Konzeptioneller Kontext der Restaurierung

Kulturelles Erbe wie archäologische und historische Stätten, Denkmäler, Häuser, Gebäude im Allgemeinen und verschiedene wichtige Objekte sind der Kern der Restaurierung. Dabei handelt es sich um einen Begriff, der mit einem Behandlungsansatz im Bereich der architektonischen Konservierung & Denkmalpflege zu tun hat [1]. An dieser Stelle ist es notwendig, die Bedeutung von "Rekonstruktion" und "Restaurierung" zu trennen, da dies eine verwirrende sprachliche Angelegenheit ist. Der erste Begriff umfasst die Rückführung eines Ortes oder eines Teils davon in einen bekannten früheren Zustand und erfordert den Einsatz von neuem Material, während der zweite Begriff die Rückführung eines Ortes oder eines Teils davon in einen bekannten früheren Zustand durch die Entfernung von Bausubstanz oder den Wiederaufbau bestehender Elemente ohne den Einsatz von neuem Material umfasst (2).

Heutzutage kann niemand mehr die Rolle ignorieren, die die Technologie bei der Restaurierung des kulturellen Erbes spielt. Obwohl es ein großes methodisches Bewusstsein über die tolerierbare Tiefe der virtuellen Realität im Konzept der Restaurierung gibt, scheint diese Art von Praxis weit verbreitet zu sein. Dies ist von großer Bedeutung, denn angesichts der fehlenden Materialität können Interaktionsprozesse und semantische Werte in Bezug auf jedes Element des kulturellen Erbes hervorgehoben werden. Beim virtuellen Kulturerbe geht es also nicht nur um die Herstellung digitaler Repliken (3).

Ziel der historischen Restaurierung in Österreich



igea

AID

ALTERNATIVE
INNOVATIVE
DEVELOPMENT

FUNDACION SANTA MARÍA D'ALBARRACIN



VAEV

GLOCALFACTORY



GEINNOVA

lumb

UNIVERSITA
MATEJA BELA

Das Ziel der historischen Restaurierung in Österreich ist es, die historischen und kulturellen Stätten so nah wie möglich an ihrem ursprünglichen Zustand wiederherzustellen und zu erhalten. Das Ziel ist es, diese Stätten und Gebäude für künftige Generationen zu schützen und ihre Integrität und Authentizität zu bewahren.

Österreichs lange und reiche Geschichte spiegelt verschiedene Veränderungen im Laufe der Zeit wider, die auch soziale, politische und kulturelle Aspekte umfassen. Österreich hat viele historische Gebäude, Denkmäler und kulturelle Stätten, die ihnen große Bedeutung verleihen. Ihre nationale und internationale Bedeutung macht ihre Erhaltung zu einer Priorität für die österreichische Unternehmensführung und ihre Bürger. Der Prozess der Restaurierung umfasst verschiedene Aktivitäten wie Dokumentation, Forschung, Konservierung, Restaurierung und Instandhaltung. (4)

Die österreichische Regierung setzt sich für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualität von Design und Bau im Land ein. Dieses Engagement umfasst verschiedene Schlüsselaspekte, darunter die Förderung architektonischer Exzellenz, die Einführung innovativer und zukunftsorientierter Technologien, den Schutz des architektonischen Erbes und die Sicherstellung einer rigorosen Aufmerksamkeit für Details, Handwerkskunst und Kosteneffizienz während des gesamten Planungs- und Bauprozesses. Die österreichische Regierung trägt aktiv zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bei, indem sie diesen Grundsätzen Priorität einräumt. (5)

Österreichische Politik bezüglich der Restaurierung

Nach dem Denkmalschutzgesetz ist das österreichische Bundesdenkmalamt (BDA) für die Identifizierung und den Schutz von geschützten Stätten wie Gebäuden, archäologischen Stätten, beweglichen Gegenständen und Sammlungen zuständig. Die Aufgabe des BDA ist die Auswahl und Erhaltung der Kulturgüter Österreichs und die Sicherstellung der Pflege und des Schutzes über einen längeren Zeitraum hinweg.

Was die Gesetzgebung betrifft, so wurde das Bundesdenkmalschutzgesetz 1923 verabschiedet und 2013 zuletzt geändert. In Österreich hat fast jedes Bundesland ein Gesetz zum Schutz von Denkmälern erlassen. In Österreich, wo in den einzelnen

Bundesländern unterschiedliche Gesetze gelten, gibt es zwei wichtige Gesetze, die von der Regierung und den Behörden als äußerst wichtig angesehen werden und einen Präzedenzfall für andere darstellen. Diese Gesetze lauten wie folgt:

- Die Gesetze zur Erhaltung der Städte Salzburg (1980/2017) und Graz (2008/2015).
- Das Gesetz zum Schutz der Stätten in Tirol (2003/2018).

Die Zustimmung des BDA ist für alle Änderungen oder Abrisse geschützter Stätten erforderlich, wenn eine Schutzanordnung in Kraft ist. In jedem Fall, in dem die Zustimmung verweigert wird, hat der Eigentümer die Möglichkeit, eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zu beantragen. (6)

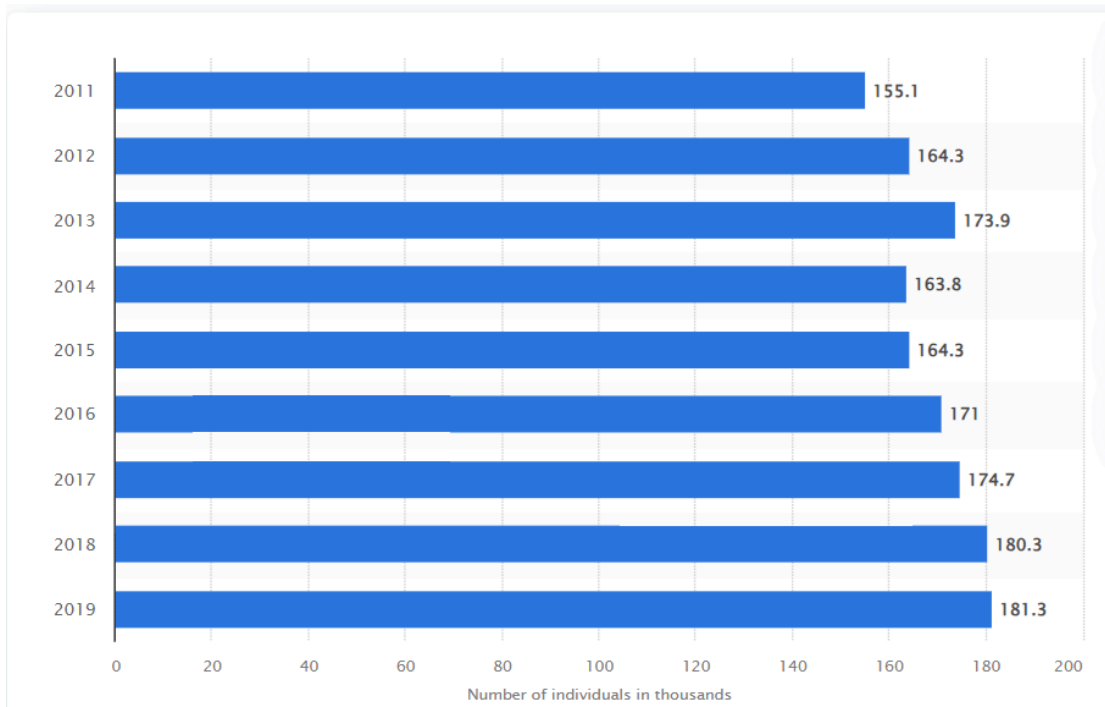
Die österreichische Regierung arbeitet mit den Bundesländern zusammen, um die Harmonisierung und Vereinfachung von Bundes- und Landesgesetzen, Verordnungen, Standards und Normen im Zusammenhang mit dem Bauwesen zu beschleunigen. Gemäß den Maßnahmen des Stimulusprogramms;

"Die österreichische Regierung ermöglicht es Experten aus dem eigenen Personal, den entsprechenden Gremien, den Planungs- und Bauberufen und aus den Kreisen, die sich mit dem Aufbau einer Baukultur befassen, gemeinsam an nationalen und internationalen Normen zu arbeiten".(5)

Österreichische Politik für Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten im Kultursektor in Österreich von 2011 bis 2019 (in 1.000):

Tabelle 3: Anzahl der Beschäftigten im Kultursektor in Österreich von 2011 bis 2019.

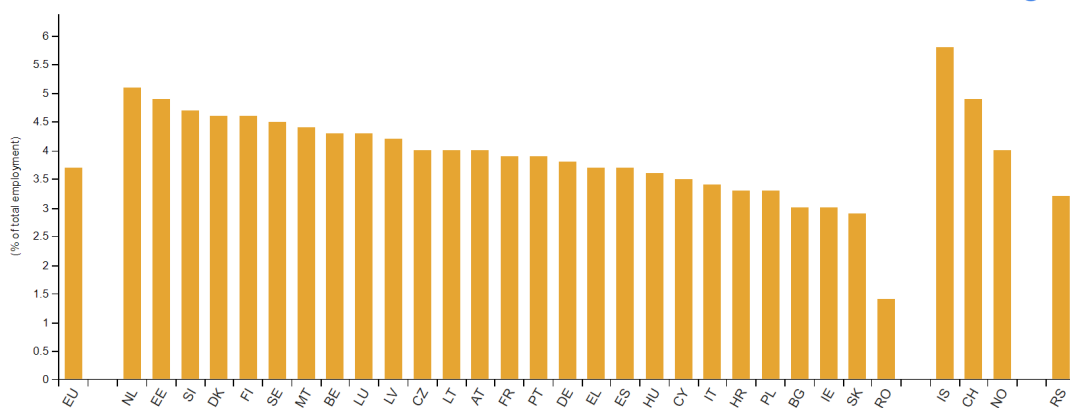


Quelle: <https://www.statista.com>

Die Beschäftigungszahlen im Kultursektor in Österreich weisen zwischen 2011 und 2019 einen konstanten Wachstumstrend auf. Im Jahr 2019 überstieg die Zahl der in diesem Sektor beschäftigten Personen 181.000, was einen allmählichen Anstieg um etwa 1000 Beschäftigte im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. (16)

Tabelle 4: Europäische Beschäftigung im Kulturbereich im Jahr 2021.

Cultural employment, 2021



Quelle: <https://ec.europa.eu>

Nach den Daten von Eurostat verzeichnete die Europäische Union im Jahr 2021 eine Beschäftigungsquote von 3%. Unter den Mitgliedstaaten stachen die Niederlande mit einer Beschäftigungsquote von 5,1% hervor. Dies deutet auf einen relativ robusten Arbeitsmarkt und einen höheren Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter hin, der aktiv beschäftigt ist. Am anderen Ende des Spektrums verzeichnete Rumänien mit 1% die niedrigste Beschäftigungsquote. Dies deutet darauf hin, dass die Beschäftigungsmöglichkeiten und die Erwerbsbeteiligung in diesem Land eine große Herausforderung darstellen. Österreich lag mit einer Beschäftigungsquote von 4% im Mittelfeld und wies damit im Vergleich zu anderen Mitgliedstaaten eine relativ ausgeglichene Beschäftigungssituation auf. Diese Statistiken verdeutlichen die beträchtlichen Unterschiede bei den Beschäftigungsquoten in den Ländern der Europäischen Union und die Notwendigkeit gezielter politischer Maßnahmen und Initiativen zur Bewältigung der Beschäftigungsprobleme und zur Förderung des Wirtschaftswachstums. (14)

Österreich hat verschiedene politische Maßnahmen und Initiativen umgesetzt, um die Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich des kulturellen Erbes zu fördern. Das Hauptaugenmerk dieser Maßnahmen liegt auf der Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten, beruflicher Entwicklung und der Erhaltung des kulturellen Erbes. (6)

In Österreich liegt die Zuständigkeit für die Tourismusgesetzgebung bei den Bundesländern. Alle neun Bundesländer haben ihre eigenen Tourismusgesetze, die verschiedene Aspekte wie Tourismusstrategien einschließlich Marketing- und Finanzierungsinitiativen umsetzen. Der dezentralisierte Ansatz in Österreich ermöglicht es jedem Bundesland, die Tourismuspolitik und -strategien nach seinen spezifischen Bedürfnissen und Zielen zu gestalten.

Diese Tourismusgesetze können enthalten (7):

- Territorial Territoriale Strukturierung (Klassifizierung von Gemeinden als Reiseziele; Festlegung von Tourismusregionen).
- Organisation und Verwaltung (Tourismusverbände).
- Finanzierung (Gebühren und Steuern).
- Statistik

Die österreichischen Bundesländer, darunter Wien, Oberösterreich, Niederösterreich, Tirol, Salzburg, Vorarlberg, Burgenland, Steiermark und Kärnten, sind für viele verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit dem Tourismus zuständig. Der Naturschutz und das Management von Veranstaltungen, die sich auf den Tourismus auswirken, sind zwei der Aufgaben, die diese Länder betreffen. Alle neun Bundesländer haben Tourismusgesetze, die auf die 1980er und 1990er Jahre zurückgehen. Nach der Entwicklung des Tourismus haben alle neun Staaten entweder neue Gesetze erlassen oder die alten Gesetze überarbeitet. (8)

Tirol war das erste Bundesland, das 1911 in Österreich ein Tourismusgesetz erließ und ist damit das älteste Tourismusgesetz der Welt. Dieses Gesetz schuf die Grundlage für die Organisation und Verwaltung des Tourismus in den heutigen Bundesländern Österreichs. Der Schwerpunkt dieses Gesetzes lag auf der Einrichtung von obligatorischen Tourismusverbänden und der Sicherstellung der Finanzierung des Tourismus durch vorgeschriebene Unternehmensabgaben. (7) Das Bundesmuseumsgesetz wurde 2002 erlassen und verwaltet mehrere wichtige Museen wie die Albertina, das Schloss Belvedere, das Museum der bildenden Künste, das Museum für angewandte Kunst, das Technische Museum, das MUMOK und die Österreichische Nationalbibliothek, die sich alle in Wien befinden. Die Verantwortung für die Aufsicht über alle Aktivitäten in diesen Museen liegt beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, da die Gebäude und Sammlungen Eigentum des österreichischen Staates sind. (8)

BEISPIELE

Nationales Beispiel

Das historische Zentrum von Salzburg, das für seine gut erhaltene Architektur bekannt ist, wurde 1996 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. In dem Dokument, das vom Welterbekomitee verfasst wurde, heißt es: *"Salzburg ist aus drei Gründen würdig, zum Welterbe ernannt zu werden. Erstens hat die Stadt ihr*

historisches Straßenmuster und Stadtgefüge in bemerkenswertem Maße bewahrt. Zweitens beherbergt sie mehrere weltliche und kirchliche Gebäude von sehr hoher Qualität aus der Zeit vom späten Mittelalter bis zum 20. Drittens ist die Stadt eng mit vielen bedeutenden Künstlern und Musikern verbunden, allen voran Wolfgang Amadeus Mozart. (9)

Bild 23: Das historische Zentrum der Stadt Salzburg



Quelle: <https://whc.unesco.org>

Dank seiner architektonischen Integrität, seiner historischen Bedeutung und seines Beitrags zur kulturellen Entwicklung der Menschheit wurde das historische Zentrum von Salzburg zu dem, was die UNESCO schützen und für kommende Generationen erhalten will. Der Schutz dieser Stätte erfolgt auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Laut ICOMOS: "*Das Gut ist sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene geschützt. Darüber hinaus gelten einige andere spezifische Gesetze (z.B. für die Wasserwirtschaft). Darüber hinaus wird eine konsensuale Verwaltung praktiziert, bei der die Eigentümer und die betreffenden Kulturgesellschaften auch individuelle Maßnahmen ergreifen können*".

Im Jahr 2008 wurde ein umfassender Managementplan ausgearbeitet, der Ende Januar 2009 fertiggestellt wurde. Dieser Plan wurde mit mehreren zuständigen Behörden geteilt und befasst sich speziell mit der Integration neuer Strukturen in das Stadtgefüge und die Stadtplanung. (10)

Regionales Beispiel

Semmeringbahn

Die Semmeringbahn in Wien wurde 1998 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Die Semmeringbahn wurde zwischen 1848 und 1854 unter der Leitung von Carl Ritter von Ghega erbaut und ist eine bemerkenswerte historische Leistung. Ihr innovatives Ingenieurwesen mit seinen 16 Viadukten, 14 Tunneln und über 100 gebogenen Steinbrücken verbindet harmonisch Funktionalismus und ästhetisches Design und bietet gleichzeitig atemberaubende Ausblicke auf die österreichischen Alpen. Sie ist bei Touristen sehr beliebt, da sie landschaftlich reizvolle Fahrten bietet, die Möglichkeit, die umliegende Landschaft zu erkunden und eine tiefe Verbundenheit mit der reichen Kultur Österreichs.

Zwischen 1957 und 1959 erfuhr die Semmeringbahn mit der Installation von Strommasten zur Unterstützung des elektrischen Betriebs der Lokomotiven eine bemerkenswerte Veränderung. Diese Veränderung hatte einen bedeutenden visuellen Einfluss auf die gesamte Bahnlinie. Der Semmeringpass wurde für seine bedeutende "Sommerarchitektur" berühmt, da er mit eigens errichteten Villen und Hotels ausgestattet ist. Nach der Eröffnung der Bahnlinie entwickelte er sich zu einem der ersten alpinen Erholungsorte, der speziell für Freizeit und Erholung inmitten der malerischen Umgebung konzipiert wurde. Seit 1923 ist die Semmeringbahn auf Bundesebene geschützt. Nach Angaben der UNESCO: "*Das Gut ist auch durch das Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt einschließlich der österreichischen Erklärung*" (BGBl. Nr. 60/1993) geregelt. *Die umliegende Landschaft ist auf Landesebene geschützt und ist Teil des Biosphärenreservats.*

Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer spezifischer Gesetze zu bestimmten Themen (z.B. Wasserwirtschaft und Waldschutz)". (11)

Bild 24: Semmeringbahn.



Quelle: <https://whc.unesco.org>

Kulturelle Stadtlabore

Wien hat die Cultural City Laboratories eingeführt, eine Initiative, die darauf abzielt, die Vororte durch dezentrale kulturelle Aktivitäten zu verjüngen. Die Kulturellen Stadtlabore nutzen ein etabliertes Netzwerk von Kulturinitiativen und -akteuren und legen den Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und Synergieeffekte. In den nächsten Jahren wollen die Cultural City Laboratories gemeinsame Projekte mit Einzelpersonen, Stadtteilen, Künstlern und Kultureinrichtungen verwirklichen. Durch den Einsatz von Kunst wenden sich die Stadtlabore an die jeweiligen Stadtteile und ihre Gemeinden und wollen soziale Räume schaffen, die das Engagement fördern, zur Teilnahme einladen und zur aktiven Beteiligung ermutigen. Das Pilotprojekt begann

2019 und konzentrierte sich auf die zwölf äußeren Bezirke Wiens. Das dafür vorgesehene Budget beträgt 700.000 €. (15)

Lokales Beispiel

Das in der Stadt Kremsmünster in Oberösterreich gelegene Stift Kremsmünster ist ein historisches Benediktinerkloster. Mit seiner weitläufigen und beeindruckenden Struktur und seinen unschätzbaren Gebäuden, die auf seine Gründung im 8. Jahrhundert zurückgehen, ist die Abtei ein eindrucksvolles Zeugnis für die Bedeutung und Kontinuität dieses Erbes. (12)

Sie wurde 777 vom bayerischen Herzog Tassilo III. gegründet. Im 17. Jahrhundert wurde ein umfangreicher Komplex auf der bereits bestehenden Struktur errichtet, was zu einer erheblichen Umgestaltung führte. Zusammen mit dem Stift Melk ist es heute eines der teuersten und bemerkenswertesten Bauwerke Österreichs. Das Kloster verfügt über eine Sternwarte und eine Schule. Das Stift Kremsmünster ist auch für seine Bibliothek bekannt, die eine der größten und ältesten Bibliotheken Österreichs ist. Dieser 65 Meter lange Prunksaal beherbergt etwa 160.000 Bände. Ein besonders berühmtes Artefakt ist der Codex Millenarius, von dem man annimmt, dass er aus dem Jahr 800 nach Christus stammt. (13)

Bild 25: Kloster Kremsmünster.



Quelle: <https://en.wikipedia.org>

Gremien der qualitativen Forschung

Sichere Ergebnisse der Schlussfolgerungen sollten mit den folgenden Stellen in Verbindung gebracht werden (halbstrukturierte Interviews):

- ⇒ Region
- ⇒ Stadtbezirk
- ⇒ Schulen
- ⇒ Museen
- ⇒ Kulturelle Einrichtungen.
- ⇒ Einwohner mit indirektem Interesse an der Zukunft.
- ⇒ Einwohner, als Teil der gesamten Gemeinde.
- ⇒ Touristen, die nahe gelegene Ziele besuchen (während der Umfrage).

Referenzen



igea

AID

ALTERNATIVE
INNOVATIVE
DEVELOPMENT

FUNDACION SANTA MARÍA D'ALBARRACIN



GLOCALFACTORY



lumb

UNIVERSITATEA
MATEJA BELA

1. “Conservation-Restoration of Cultural Heritage.” *Encyclopedia.pub*, encyclopedia.pub/entry/37316. Zugriff am 5. Juni 2023.
2. “Reconstruction: Background and Issues | Historic England.” *Historicengland.org.uk*, historicengland.org.uk/advice/planning/the-reconstruction-of-heritage-assets/reconstruction-background-and-issues/.
3. Pietroni, E. & Ferdani, D. (2021) Virtual Restoration and Virtual Reconstruction in Cultural Heritage: Terminology, Methodologies, Visual Representation Techniques and Cognitive Models, *Information*, 12 (4), pp.1-30.
4. “Conservation and Restoration in Austria.” *Romoe Conservators Network*, www.romoe.com/en/region/austria/. Zugriff am 5. Juni 2023.
5. Federal Ministry Republic of Austria. (2017). *Austrian Federal Guidelines for Building Culture and Stimulus Program*. Federal Chancellery of the Republic of Austria, Vienna. https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:fe20a7d3-2aba-4199-a748-985918239018/Baukulturelle_Leitlinien_EN.pdf. Accessed 5 June 2023.
6. Europäischer Rat : <https://www.coe.int/en/web/herein-system/austria>
7. “Tourism Regulation and Coordination.” *Tourism Regulation and Coordination*, info.bml.gv.at/en/topics/tourism/tourism-governance/legal-framework.html. Zugriff am 5. Juni 2023.
8. Holzner, J. (2011). “Legal Aspects of Tourisms and Tourism Legislations in Austria”, *Summer Tourism: Perspectives from Three Countries*. Akdeniz University. “Comparison of Tourism Development Determinants in the European Union and Candidate Countries in the Process of Globalization on the Example of a Concrete Form of Tourism - Zweites Jahr: Sommer-Tourismus, 3-16 Juli 2011 Antalya, Türkei, 150-157.
9. Liste des Weltkulturerbes : [WHC/21/44.COM/7B](http://whc/21/44.COM/7B)
10. UNESCO-Welterbezentrums. “Historic Centre of the City of Salzburg.” *UNESCO World Heritage Centre*, whc.unesco.org/en/list/784/gallery/. Zugriff am 5. Juni 2023.

11. UNESCO-Welterbezentrum. "Semmering Railway." UNESCO World Heritage Centre, whc.unesco.org/en/list/785/. Zugriff am 5. Juni 2023.
12. UNESCO-Welterbezentrum. "Abbey of Kremsmünster." UNESCO World Heritage Centre, whc.unesco.org/en/tentativelists/28/. Zugriff am 5. Juni 2023
13. "Kremsmünster Abbey." *Religiana*, religiana.com/kremsmunster-abbey. Zugriff am 5. Juni 2023.
14. Kulturstatistik - Beschäftigung im Kulturbereich. (n.d.). Ec.europa.eu. https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Culture_statistics_-_cultural_employment
15. Vereinigung des Kompendiums der Kulturpolitiken und -trends, "Kompendium der Kulturpolitiken und -trends", 20. Ausgabe 2020. https://www.culturalpolicies.net/wp-content/uploads/pdf_full/austria/austria_112020.pdf. Zugriff am 7. Juni 2023.
16. Statista: Anzahl der Beschäftigten im Kultursektor in Österreich von 2011 bis 2019 <https://www.statista.com/statistics/1139165/austria-cultural-employment/>

INOVASYON GIRISIMCILIK EGITIM VE ARASTIRMA *DERNEGI (I.G.E.A.) – Türkiye*

Konzeptioneller Kontext der Restaurierung

Das kulturelle Erbe umfasst alle Merkmale der Umwelt, die sich aus der Interaktion zwischen Menschen und Orten im Laufe der Zeit ergeben. (1) Kulturelles Erbe wird in der Literatur allgemein als das "geteilte gemeinsame Band von Gemeinschaften" definiert. In diesem Zusammenhang kann man sagen, dass das kulturelle Erbe eine Brücke zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft bildet (2). Die Bewahrung des kulturellen Erbes ist für die Menschheit unerlässlich, nicht nur, um die Geschichte der Menschheit zu bewahren, sondern auch, um die Authentizität von Kunstwerken und Bauwerken zu schützen. Ein Artefakt ist jedes von Menschen geschaffene oder veränderte Objekt, das einen historischen Wert besitzt. Der Begriff des kulturellen Erbes wird im UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt von 1972 so definiert, dass er Denkmäler, architektonische Ensembles und Stätten umfasst. In jeder Kategorie wird der Schwerpunkt auf den "außergewöhnlichen universellen Wert aus historischer, künstlerischer oder wissenschaftlicher Sicht" gelegt. (3)

In Anbetracht der umfangreichen Literaturhinweise würde eine Unterscheidung zwischen materiellem und immateriellem Kulturerbe das Konzept weiter verdeutlichen. Erstens: Immaterielles Kulturerbe ist eine Lebensweise. Das Konzept der Traditionen und Bräuche umfasst die Gesamtheit der Erfahrungen, Ideen und Werte, die eine Kultur ausmachen, und liefert eine abstrakte Definition des kulturellen Erbes. Andererseits umfasst das materielle Kulturerbe alle materiellen Werke, sowohl bewegliche als auch unbewegliche, die von Menschen geschaffen wurden (4). Es umfasst auch Überreste unter Wasser und natürliche Stätten. (5)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Definition des kulturellen Erbes ein breites Spektrum an Kulturgütern umfasst, angefangen von tragbaren Kulturgütern wie Gemälden, Skulpturen, Keramik, Schmuck und Manuskripten bis hin zu

einzelnen Denkmälern, architektonischen Ensembles und größeren historischen, archäologischen, ländlichen und städtischen Stätten. Bei der Identifizierung und Erhaltung des kulturellen Erbes werden verschiedene Kriterien berücksichtigt, darunter der historische Dokumentationswert, der ästhetische Wert, die kunsthistorische Bedeutung und die Bedeutung der ursprünglichen Materialien und Bautechniken.

Die Restaurierung als eines der in der ICOMOS-Erklärung (2010) genannten Tools der Konservierung wird definiert als der Prozess der Rückführung der bestehenden Struktur eines Gebiets in den bekannten, authentischsten Zustand durch den Wiederaufbau bestehender Elemente oder die Entfernung negativer Ergänzungen, ohne neue Materialien einzuführen. Das kulturelle Erbe wird auf der Grundlage seiner Bedeutung/Werte, seiner bestehenden Probleme und seines Potenzials behandelt. Durch eine gründliche Prüfung dieser drei Phasen werden bewusste Eingriffe in die körperliche Umgebung umgesetzt, die den internationalen Erhaltungstheorien und -ansätzen entsprechen und gleichzeitig mit den nationalen Bedingungen/Beschränkungen vereinbar sind, was als "Restaurierung" bezeichnet wird. (6)

Die Republik Türkei ist ein Land mit einer strategisch günstigen geografischen Lage und einer tief verwurzelten Geschichte, die sich über Tausende von Jahren erstreckt. Sie war ein Dreh- und Angelpunkt der reichen Handelsrouten zwischen dem Osten und dem Westen und spielte in vielen Phasen der Geschichte eine Transitrolle. In dieser Hinsicht ist die Türkei eines der Länder, die aufgrund ihres reichen kulturellen Erbes ein hohes Maß an Verantwortung auf universeller Ebene tragen sollten. Auch geographisch gesehen war die Türkei dank günstiger klimatischer Bedingungen der am besten geeignete Lebensraum für die Menschen. Daher ist die Türkei ein äußerst wichtiges Land, sowohl im Hinblick auf die natürlichen als auch auf die historischen und kulturellen Schätze. (7)

Ziel der historischen Restaurierung in der Türkei

Die Neigung zur Erhaltung historischer und kultureller Güter ist im 19. Jahrhundert entstanden. Die Bewegung des Modernismus und die industrielle Revolution, die ihren Ursprung in Europa hatten, beeinflussten in den 1840er Jahren auch das Osmanische Reich. Infolgedessen begann sich in unserem Land eine Tendenz zur Bewahrung zu manifestieren. (8)

Die Türkei hat im Laufe ihrer Geschichte Hunderte von Zivilisationen beherbergt. Infolgedessen wurde die türkische Kultur von zahlreichen verschiedenen Zivilisationen beeinflusst, was sie zu einem kulturell reichen Land mit einem vielfältigen Erbe macht. Das kulturelle Erbe der Türkei setzt sich aus der Gesamtheit dieser Kulturen zusammen. Wie viele andere Länder legt auch die Türkei großen Wert auf die Erhaltung des kulturellen Erbes. Daher wurden in der Vergangenheit zahlreiche Anstrengungen unternommen, um das kulturelle Erbe zu schützen. (9)

Die türkische Politik der Restaurierung

Die Bewahrung des kulturellen Erbes liegt in erster Linie in der Verantwortung jedes einzelnen Landes. Kulturgüter werden jedoch auch als das Erbe der gesamten Menschheit betrachtet. Um sicherzustellen, dass das kulturelle Erbe nicht von den Unterschieden und Veränderungen in der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Situation der Staaten beeinträchtigt wird, wird es daher durch internationale Gesetze und Vorschriften geschützt. (10)

Die Türkei unternimmt ihre Erhaltungsbemühungen gemäß den Beschränkungen und Bedingungen, die durch das 1983 veröffentlichte und immer noch gültige Gesetz zum Schutz von Kultur- und Naturgütern sowie durch das geänderte Gesetz Nr. 2863 festgelegt wurden. Die wichtigste Institution, die für die Umsetzung dieses Gesetzes zuständig ist, ist das Ministerium für Kultur und Tourismus. Das Ministerium erfüllt diese Aufgabe durch den Hohen Rat für den Schutz von Kultur- und Naturgütern, der für die Ausarbeitung der wichtigsten Entscheidungen über die Aktivitäten zum Schutz der Kultur- und Naturgüter in der Türkei zuständig ist, durch die regionalen Ämter für den Schutz von Kultur- und Naturgütern, die die regionale Planung und Umsetzung in

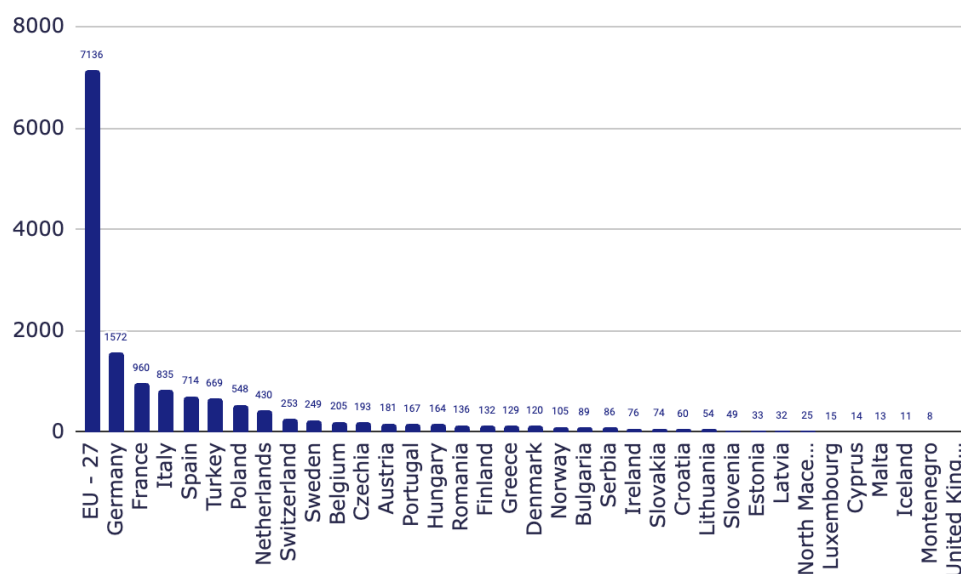
den verschiedenen Provinzen leiten, und durch die Direktion der Ämter, die das Funktionieren dieser Ämter gewährleistet (11). Der Hohe Rat besteht aus Vertretern der öffentlichen Verwaltung, die an Aktivitäten zum Schutz von Kulturgütern beteiligt sind (z.B. der Generaldirektor der Stiftungen, Vertreter des Ministeriums für Tourismus, des Ministeriums für Forstwirtschaft usw.), sowie aus Vertretern der Vorsitzenden der regionalen Ämter. Die regionalen Denkmalschutzbehörden setzen sich aus Archäologen, Restaurierungsexperten, Architekten, Stadtplanern, Kunsthistorikern und Vertretern der zuständigen Gemeinden und Institutionen zusammen. (6)

Die erste gesetzliche Regelung zum Begriff des kulturellen Erbes in der Türkei war das 1973 erlassene "Gesetz über antike Denkmäler Nr. 1710" (2). In der Folge heißt es in Artikel 63 der Verfassung von 1982: "Der Staat sorgt für den Schutz der historischen, kulturellen und natürlichen Güter und Werte und ergreift zu diesem Zweck unterstützende und fördernde Maßnahmen. Beschränkungen des Privateigentums an diesen Gütern und Werten sowie die den Rechtsinhabern dadurch zu gewährenden Hilfen und Befreiungen werden durch Gesetz geregelt". So wird der Schutz von Kultur- und Naturgütern gewährleistet. In der Folge wurde 1983 das "Gesetz zum Schutz von Kultur- und Naturgütern Nr. 2863" erlassen, zusammen mit dem "Umweltgesetz Nr. 2872" und dem "Nationalparkgesetz Nr. 2873". Ziel des Inkrafttretens des Gesetzes Nr. 2863 ist es, "die Definitionen im Zusammenhang mit schützenswerten beweglichen und unbeweglichen Kultur- und Naturgütern festzulegen, die durchzuführenden Verfahren und Aktivitäten zu regeln und die Organisation zu schaffen, die die notwendigen Grundsatz- und Umsetzungsentscheidungen trifft". (12) Dieses Gesetz ist die grundlegende Regelung für den Schutz von Kulturgütern in der Türkei. Nach dem Gesetz gehört das Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Kulturgütern dem Staat. Das Ministerium für Kultur und Tourismus ist im Namen des Staates für die Nutzung und Erhaltung dieser Güter verantwortlich. (13)

Die türkische Beschäftigungspolitik

Nach Angaben von Eurostat verzeichnete die Europäische Union (EU) im Jahr 2020 die höchsten Beschäftigungsquoten in Deutschland. Die Länder mit dem höchsten Anteil an kultureller Beschäftigung waren Frankreich, Italien und Spanien. Die Türkei belegte mit einer kulturellen Beschäftigungsquote von 669 pro Tausend den sechsten Platz unter den in der Tabelle aufgeführten Ländern und war damit eines der Länder mit den höchsten kulturellen Beschäftigungsquoten (da die jüngsten Daten für die Türkei aus dem Jahr 2020 stammen, wurden die Statistiken auf der Grundlage des Jahres 2020 analysiert).

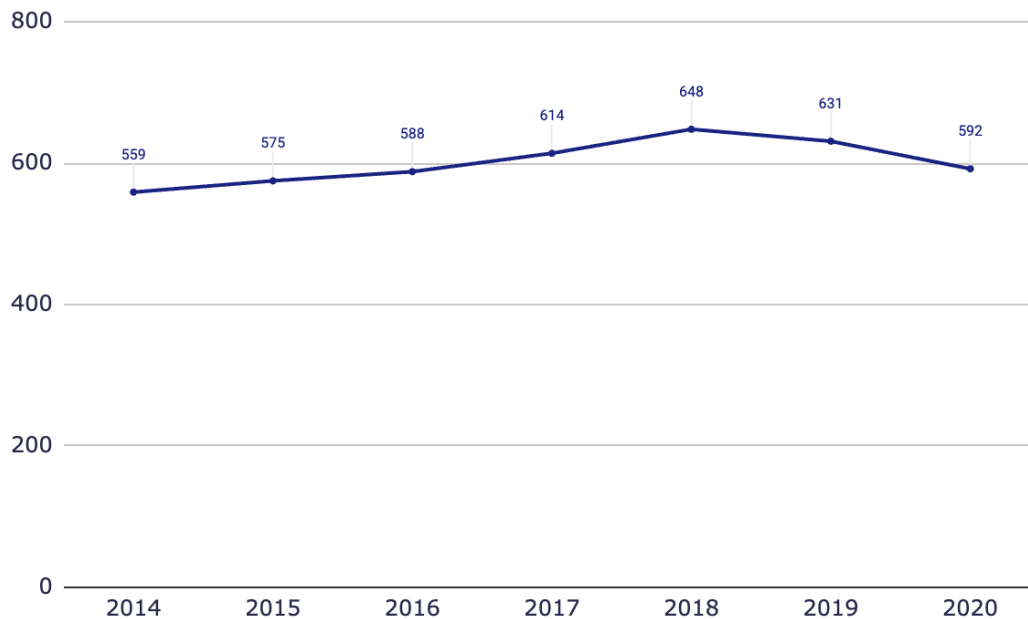
Table 5: Cultural Employment in the EU and Turkey (2020)(‰).



Quelle: <http://ec.europa.eu>

Wenn man die Verteilung der Beschäftigung im Kultursektor in der Türkei zwischen 2014 und 2020 untersucht, kann man feststellen, dass es von 2014 bis 2018 einen Wachstumstrend gab. Seit 2018 ist jedoch ein Rückgang der Zahl der Beschäftigten zu verzeichnen. Im Jahr 2020 betrug die Zahl der Erwerbstätigen 592.000, was einen Rückgang von etwa 39.000 im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Table 6: Number of persons employed in the cultural sector in Turkey from 2014 to 2020(‰)



Quelle: TurkStat, Cultural Economy and Cultural Employment Statistics 2020.

Das kulturelle Erbe kann, wenn es richtig geplant und umgesetzt wird, einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Tourismus leisten. Darüber hinaus kann der Beitrag des Kulturerbes zur Wirtschaft als Indikator für den Fortschritt im nachhaltigen Tourismus angesehen werden. (14)

Obwohl die Türkei über ein breites Spektrum an kulturellem Reichtum verfügt, ist zu beobachten, dass sie von ihren kulturellen Werten nicht so stark profitieren kann wie andere europäische Länder und in Bezug auf den Kulturtourismus nicht das gewünschte Niveau erreicht hat. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass sich aufgrund von Ressourcenknappheit alle Marketingbemühungen auf die wichtigste Attraktion des Landes konzentriert haben, nämlich das Trio Sonne, Meer und Sand. Trotz des türkischen Erbes an Bräuchen, Traditionen, Gastronomie, Geschichte, Musik, Kunst, Malerei, Religion, architektonischen Strukturen, Kunsthandwerk, Folklore, Festen, mythologischen Legenden und der Tatsache, dass die Türkei seit Tausenden von Jahren zahlreiche Zivilisationen beherbergt, beschränkte sich der Kulturtourismus in diesem Land auf den Besuch von Museen und archäologischen Stätten (15).

Um den Tourismus in der Türkei zu fördern, wurde das Tourismus-Strategiepapier für 2023 entwickelt. Im Rahmen der Tourismusstrategie für die Türkei 2023 wurden unter sechzehn verschiedenen Überschriften Strategien festgelegt, die auf eine

ausgewogenere regionale Entwicklung des Tourismus abzielen. Dazu gehören die Nutzung des vorhandenen touristischen Potenzials im Rahmen eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Erhaltung und Nutzung, die Entwicklung touristischer Alternativen, die Berücksichtigung touristischer ResQuellen entlang von Entwicklungsachsen statt an isolierten Standorten, die Sicherstellung einer zentralisierten Werbung und Vermarktung, die Planung zur Überwindung der negativen Auswirkungen fragmentierter Planungsansätze in Richtung Massentourismus, Investitionen, Organisation, Inlandstourismus, Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen, Transport und Infrastruktur, Werbung und Marketing, Bildung, städtische Markenbildung, Diversifizierung des Tourismus, Sanierung bestehender Tourismusgebiete, Entwicklung von Reisezielen, Partizipation und Nachhaltigkeit, sektorspezifische Anreizsysteme und andere Investitionsmaßnahmen, Einrichtung von Tourismusräten, Fortsetzung von Kampagnen zur Stimulierung des Inlandstourismus, Institutionalisierung von Forschung und Entwicklung, Verbesserung der beruflichen Qualifikationen und Weiterbildung, Standardisierung, Entwicklung und Diversifizierung der Verkehrsinfrastruktur und langfristige Strategien mit Schwerpunkt auf Markenbildung und Imagebildung. (16)

BEISPIELE

Nationales Beispiel

Stadt Safranbolu

Die historische Stadt Safranbolu liegt an der Straße, die die Schwarzmeerküste mit West-, Nord- und Zentralanatolien verbindet, und ist aufgrund ihrer geografischen Lage schon seit der Antike bewohnt. Safranbolu, das seit dem frühen 14. Jahrhundert unter der Herrschaft der Türken stand, wurde zu einem wichtigen Zentrum des Handels zwischen Asien und Europa, insbesondere im 18. Diese Stadt, die ein unberührtes Beispiel für die türkische Stadtgeschichte ist, wird als Ganzes mit ihrem

traditionellen Stadtgefüge, ihren Fachwerkhäusern und monumentalen Bauwerken anerkannt und steht als eine der wenigen Städte, die als "Stätte" deklariert wurden, auf der Liste des UNESCO-Welterbes. (17)

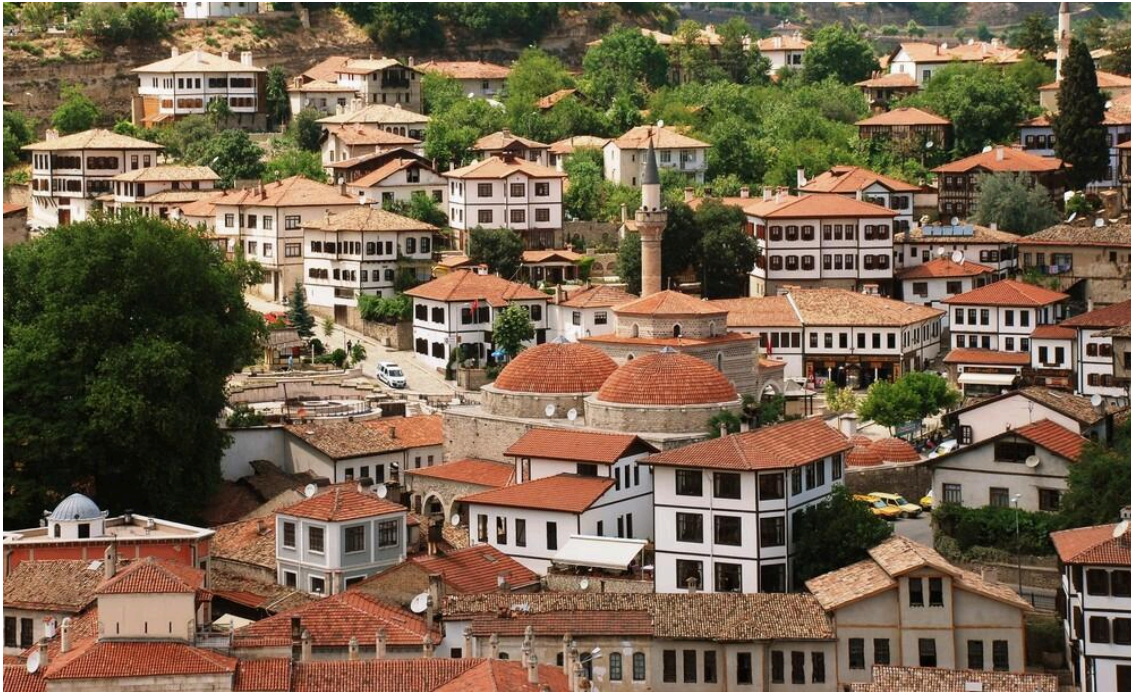
Die Stadt Safranbolu ist eine typisch osmanische Stadt mit typischen Gebäuden und Straßen und spielte über viele Jahrhunderte eine Schlüsselrolle im Karawanenhandel. Die Siedlung entwickelte sich nach der türkischen Eroberung im 11. Jahrhundert zu einem Handelszentrum und wurde im 13. Jahrhundert zu einer wichtigen Karawanenstation. Ihr Grundriss zeigt das organische Wachstum der Stadt als Reaktion auf die wirtschaftliche Expansion, und ihre Gebäude sind repräsentativ für die sich entwickelnde sozioökonomische Struktur bis zum Verschwinden der traditionellen Karawanenrouten und darüber hinaus.

Die Stätte wurde gemäß dem Nationalen Naturschutzgesetz Nr. 2863 als städtische und natürliche Stätte deklariert. Für die Verwaltung der historischen Gebiete von Safranbolu ist die Stadtverwaltung von Safranbolu zuständig und für körperliche Eingriffe und funktionelle Veränderungen an registrierten Gebäuden und Schutzgebieten muss die Genehmigung des Regionalen Rates für Denkmalpflege eingeholt werden.

Der Regionale Rat für Denkmalschutz hat einen Erhaltungsplan genehmigt. Um eine effizientere und integrierte Erhaltung innerhalb des Anwesens zu gewährleisten, wurde während der Ausarbeitung des Erhaltungsplans eine Pufferzone festgelegt und 2008 vom Naturschutzrat genehmigt. Mit dem Erhaltungsplan wurden detaillierte Grundsätze und Standards für die Erhaltung und Wiederherstellung definiert und verschiedene Maßnahmen durchgeführt, die versuchen, ein Gleichgewicht zwischen Erhaltung und Nutzung herzustellen.

Die Mittel für Erhaltungs-, Pflege- und Schutzmaßnahmen stammen aus den touristischen Aktivitäten und werden durch Änderungen der Naturschutzgesetze verstärkt. Darüber hinaus gibt es in Safranbolu eine Fakultät für Architektur und eine Berufsschule für Restaurierung, die die Stadtverwaltung im Bereich der Erhaltung technisch unterstützen. NGOs und die Universität tragen dazu bei, das öffentliche Bewusstsein in der Stadt Safranbolu zu schärfen. (18)

Bild 26: Häuser in Safranbolu.



Quelle: <https://whc.unesco.org>

Regionales Beispiel

Große Moschee und Krankenhaus von Divrigi

Die Große Moschee und das Krankenhaus von Divrigi, die Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut wurden und vor allem für ihre reich verzierten Portale bekannt sind, wurden 1985 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Sie sind damit eines der ersten Kulturerbestätten, die in die Liste aufgenommen wurden, und zwar auf der Grundlage der Kriterien I und IV, d.h. der Einzigartigkeit bzw. des Beispiels für eine herausragende Leistung ihrer Zeit (19).

Die Große Moschee und das Krankenhaus von Divrigi, ein Bauwerk, das seit 1985 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, stammt aus der Zeit der Mengüjekiden (13. Jahrhundert). Das Bauwerk, das sich im zentralen östlichen Teil der Türkei (heute Divrigi, Sivas) befindet, ist auf einem abfallenden Hügel errichtet. Die Große Moschee und das Krankenhaus von Divrigi ist besonders bemerkenswert wegen ihrer monumentalen Steinportale und Gewölbe, die mit dreidimensionalen, aus Stein gehauenen Ornamenten verziert sind.

Das Bauwerk ist ein einzigartiges Beispiel für die zivile Architektur seiner Zeit und in der Vergangenheit wurden mehrere Restaurierungsarbeiten durchgeführt. Das Monument bedarf jedoch noch weiterer Bemühungen zur Verbesserung des strukturellen Systems, zur Behebung von Schäden, zur Beseitigung der Spuren früherer Missbräuche und zur Erhaltung seiner außergewöhnlichen architektonischen Merkmale. Zu diesem Zweck haben das Ministerium für Kultur und Tourismus und die Generaldirektion für Stiftungen der Türkei vor kurzem eine umfangreiche Restaurierungskampagne gestartet, die von einer Gruppe von Experten aus verschiedenen Fachbereichen durchgeführt wird.

Das Restaurierungsprojekt der Großen Moschee und des Hospitals von Divriği, dem ersten von der UNESCO geschützten Denkmal in der Türkei, wurde 2015 begonnen und dauert noch an. Die erste Phase wurde 2019 abgeschlossen und es ist geplant, das Monument im Jahr 2024 wieder für Gottesdienste zu öffnen. Die Restaurierungsarbeiten konzentrieren sich auf die Erhaltung der bestehenden Bausubstanz und die Beseitigung von Verfallsproblemen. Im Laufe seiner Geschichte hat das Monument zahlreiche Restaurierungen erfahren und bestimmte Bereiche wurden mit Zement überdeckt. Mit dem Restaurierungsprojekt werden die unter dem Zement verborgenen Motive wieder freigelegt. (20)

Bild 27: Große Moschee und Krankenhaus von Divriği (Blick von Süden).



Quelle: <https://whc.unesco.org>

Bild 28: Restaurierungsarbeiten an der Großen Moschee und dem Krankenhaus von Divriği



Quelle: <https://www.trthaber.com>

Lokales Beispiel

Topkapi-Palast

Der Topkapi-Palast befindet sich auf der oströmischen Akropolis am Rande der historischen Halbinsel von Istanbul, die durch das Marmarameer, den Bosphorus und das Goldene Horn beschränkt ist. Nach der Eroberung Istanbuls wurde 1460 mit dem Bau des Palastes begonnen, der 1478 abgeschlossen wurde. Der Palast diente fast vierhundert Jahre lang als Verwaltungs-, Bildungs- und Kunstzentrum des Reiches und wurde gleichzeitig zum Wohnsitz des Sultans. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurden in jeder Periode verschiedene Eingriffe und Ergänzungen am Palast vorgenommen, und trotz der Verlegung der Dynastie in den Dolmabahçe-Palast behielt er in jeder Periode seine Bedeutung. (21)

Nach der Gründung der Türkischen Republik wurde der Topkapı-Palast am 3. April 1924 in ein Museum umgewandelt und war damit das erste Museum der Republik. Heute erstreckt sich der Topkapı-Palast über eine Fläche von etwa 350.000 m² (ohne den Gülhane-Park) und ist mit seinen Gebäuden, seiner Architektur, seinen Sammlungen und etwa 300.000 Archivadokumenten einer der größten Museumspaläste der Welt. Er wurde 1985 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. (22)

Bild 29: Blick auf den Topkapi-Palast vom Bosphorus aus.



Quelle: <https://tr.wikipedia.org>

Bild 30: Topkapi Palace.



Quelle: <https://www.aa.com.tr>

Gremien der qualitativen Forschung

Sichere Ergebnisse der Schlussfolgerungen sollten mit den folgenden Stellen in Verbindung gebracht werden (halbstrukturierte Interviews):

- Region
- Stadtbezirk

- Schulen
- Museen
- Kulturelle Einrichtungen.
- Einwohner mit indirektem Interesse an der Zukunft.
- Einwohner, als Teil der gesamten Gemeinde.
- Touristen, die nahe gelegene Ziele besuchen (während der Umfrage).

Referenzen

1. (ICOMOS, 2013). Erklärung zur Erhaltung des architektonischen Erbes in der Türkei. Abgerufen von http://www.icomos.org.tr/Dosyalar/ICOMOSTR_tr0784192001542192602.pdf
Zugriffsdatum: 19.06.2023
2. TUNÇER, Mehmet (2017). Kulturelles Erbe und Konservierung von der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Gazi Kitapevi, Ankara.
3. UNESCO (1972). Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt.
4. ÖZKARTAL, Zeki (2015). "Unser Kulturerbe: Isparta Yilankirkan-Brunnen". Akdeniz Sanat Dergisi, Issue 8(15), pp. 26-36.
5. ÖKSÜZ KUŞÇUOĞLU, Gizem and TAŞ, Murat (2017). "Nachhaltige Verwaltung des kulturellen Erbes". Süleyman Demirel Universität Yalvaç Akademi Journal, Ausgabe 2(1), S. 58-67.
6. Ministerium für Kultur und Tourismus (2004). Unsere Kultur- und Naturschätze. Generaldirektion für Kulturgüter und Museen Veröffentlichungen.
7. BATMAZ, Nazlı (2021). "Eine Feldstudie über den Schutz des materiellen Kulturerbes in der Türkei: Das Beispiel Kırkkale-Delice". Uluslararası Yönetim Akademisi Dergisi, Ausgabe 1, S. 97-110.
8. Tekeli, I. (1998). Stadtentwicklung und Stadtplanung in der republikanischen Zeit in der Türkei. In Kejanlı, T., Akın, C., Yılmaz, A. (2007). An Examination on the Historical Development of Conservation Laws in Turkey, S. 179-196, Electronic Journal of Social Sciences.
9. COŞKUN, Raziye (2021). Die Erhaltung des städtischen Kulturerbes und seine Beziehung zum Tourismus: Das Beispiel von Odunpazarı, Eskişehir. Master's Thesis.
10. KARAYAKA EYCKMANS, Esra (2016). "Bewertung der Beziehungen zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und der lokalen Regierung bei Projekten zur Erhaltung des kulturellen Erbes". Master's Thesis.
11. Ministerium für Kultur und Tourismus (1990). Gesetzgebung über unbewegliche Kultur- und Naturgüter.
12. Gesetz Nr. 2863 über den Schutz von Kultur- und Naturgütern (21.07.1983, Staatsanzeiger Nr. 18113).

13. DAĞISTAN ÖZDEMİR, Melike Z. (2005). "Ein kurzer Blick auf die Erhaltung des kulturellen Erbes in der Türkei". Zeitschrift für Planung, Ausgabe 1, S. 20-25.
14. Karapınar, E. und Barakazi, M. (2017). "Bewertung des Kulturerbe-Tourismus im Hinblick auf einen nachhaltigen Tourismus: Göbeklitepe Archaeological Site." Journal of Current Tourism Research, 1(1), S. 5-18.
15. EMEKLİ, Gözde (2003). "Bewertung des kulturellen Erbes durch den Ansatz des Kulturtourismus". Proceedings of the Symposium on Geographic Environmental Conservation and Tourism.
16. Ministerium für Kultur und Tourismus (2007). Türkei Tourismus Strategie 2023.
17. Ministerium für Kultur und Tourismus. Safranbolu Stadt. Abgerufen von <https://kvmgm.ktb.gov.tr/TR-44426/safranbolu-sehri-karabuk.html> Zugriffsdatum: 19.06.2023)
18. UNESCO World Heritage Centre (2017). 'Stadt Safranbolu.' Abgerufen von <https://whc.unesco.org/en/list/614> Zugriffsdatum: 19.06.2023)
19. UNESCO Advisory Committee Evaluation Report; 1985. Abgerufen von http://whc.unesco.org/archive/advisory_body_evaluation/358.pdf
20. DEMİR, Cem und BERLUCCHI, Nicola (2020). Strukturelle Bewertung der Großen Moschee und des Krankenhauses von Divriği aus dem 13: A World Heritage Listed Structure. Proceedings of the 12th International Conference on Structural Analysis of Historical Constructions.
21. Ertuğ, Z. (2012). Topkapı Palace. Enzyklopädie des Islam, 41, S. 256-261.
22. Präsidentschaft der Nationalen Paläste, 'Topkapı Palast.' Abgerufen von <https://www.millisaraylar.gov.tr/Lokasyon> (Zugriffsdatum: 19.06.2023)

TEIL B



igea

AID

ALTERNATIVE
INNOVATIVE
DEVELOPMENT

FUNDACION SANTA MARÍA D'ALBARRACÍN



VAEV

GLOCALFACTORY



GEINNOVA

umb

UNIVERSITÄT
MATEJA BELA
KUPČIČ

INTERVIEWPROTOKOLL

TEIL A - DEMOGRAFISCH

- Männlich / Weiblich
- Alter
- Arbeit
- Bildungsgrad
- Erfahrung auf dem Gebiet des kulturellen Erbes

TEIL B - HAUPTTEIL

1. Wie ist die Situation heute in Ihrer Stadt -Region (Zusammenhang zwischen Beschäftigung und kulturellem Erbe)? Wie hat sich die Pandemie (Covid -19) auf den Bereich ausgewirkt und auf welche Weise?
2. Ist Ihre Stadtregion in Bezug auf das kulturelle Erbe (wirtschaftlich, sozial, touristisch usw.) ausgerichtet?
3. Was ist Ihrer Meinung nach die größte Gefahr für das kulturelle Erbe (Restaurierung)? (Globalisierung, Mangel an Mitteln und Experten, Verlust der Authentizität, moderne Lebensweise, Naturkatastrophen, Urbanisierung).
4. Wie sollten diese Probleme oder Hindernisse Ihrer Meinung nach angegangen werden?
5. Was halten Sie von der Digitalisierung des kulturellen Erbes? Verbessert sie den Prozess der Konservierung, Erhaltung und Restaurierung oder nicht?
6. Auf welche Weise können Ihrer Meinung nach weniger bekannte Orte (z.B. einige ländliche Gebiete) durch digitale Tools und Technologien aufgewertet werden? Haben Sie irgendwelche Beispiele?
7. Welche der Interessengruppen (lokale Gemeinschaften, öffentlicher Sektor, Privatsektor, NGOs, Medien, internationale Organisationen, Bibliotheken und Museen) ist Ihrer Meinung nach am wichtigsten und warum? Welche Synergien sind aus Ihrer Sicht am wirksamsten für die Stärkung und Förderung des Images von Gebieten?
8. Orientiert sich die Politik für das kulturelle Erbe in Ihrem Ort/ Ihrer Gemeinde an wirtschaftlichen Zielen oder daran, was die Menschen brauchen? Wie

wichtig ist der wirtschaftliche Aspekt für politische Entscheidungsträger, wenn es um das kulturelle Erbe geht? Beispiel: Ist Ihre lokale Gemeinschaft in den Prozess eingebunden? Was ist Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen einem ländlichen und einem städtischen Gebiet?

9. Wie kann die Aufwertung des kulturellen Erbes Ihrer Meinung nach eine Chance für lokale Gemeinschaften sein, ihr Erbe wiederzuentdecken, partizipatorische Prozesse zu initiieren, um es besser nutzen zu können, und einen wirtschaftlichen Vorteil zu bieten, immer mit Blick auf eine Form des nachhaltigen Tourismus?
10. Welche Aspekte würden Sie fördern, um das Bild Ihrer Region zu stärken? (Gastronomie, Konferenzen usw.).
11. Glauben Sie, dass der Mangel an Fachkräften eine entscheidende Rolle für eine bessere Wiederbelebung des kulturellen Erbes spielt (Architekten, Restauratoren, Reiseveranstalter usw.). Welche Fähigkeiten sollte ein junger Mensch erhöhen, um im Bereich des kulturellen Erbes zu arbeiten?
12. Welche Maßnahmen sollten von lokalen, regionalen und nationalen Institutionen in Zukunft ergriffen werden, um junge Kreative wiederzubeleben und zu beschäftigen? Haben Sie irgendwelche Beispiele?
13. Glauben Sie, dass die Förderung und Aufwertung des kulturellen Erbes für die schwächsten Gruppen (Behinderte, arbeitslose junge Menschen usw.) inklusiver ist und/oder sein könnte? Welche Wege könnten gefördert und ermutigt werden?

NATIONALER BERICHT FÜR SPANIEN

TEIL A - DEMOGRAFISCH

Das Profil der Teilnehmer an der qualitativen Umfrage (halbstrukturierte Interviews) hat mit Konservierung, Restaurierung, Skulptur und Malerei sowie kulturellen Vereinigungen zu tun. Dank der langjährigen Erfahrung der Befragten in ihrem Arbeitsbereich ist eine umfassende Wahrnehmung auf praktischer Ebene gewährleistet.

TEIL B - HAUPTTEIL

1. Frage

In den ländlichen Gebieten ist das Bewusstsein für kulturelles Erbe und kulturelle Belange nicht immer sehr ausgeprägt, und andererseits gibt es nicht viele Unternehmen oder Institutionen, die sich diesem Thema widmen. Eine Ausnahme war eine Institution (in Albarracín), die mehrere Fonds zur Förderung des kulturellen Erbes einrichten und verwalten kann. Anders sieht es in Madrid aus, wo es zumindest den Vorteil gibt, viele Menschen zu treffen, die über Fachwissen in vielen wissenschaftlichen Bereichen verfügen. Auch hier geht es darum, die Theorie anzuwenden und in die Praxis umzusetzen. Covid-19 hat sich in keiner Weise positiv ausgewirkt und die Dinge haben sich verschlimmert, da das kulturelle Erbe weitgehend auf Erfahrungen vor Ort beruht.

2. Frage

Für die Provinz ist der Tourismus etwas Erstrebenswertes, da er wirtschaftliches Einkommen generiert. In der Tat wird es wahrscheinlich einen langsamen Übergang vom primären zum tertiären Sektor geben (ohne natürlich den ersten abzuschaffen), da viele landwirtschaftliche Aktivitäten entweder vernachlässigt oder aufgegeben werden. Der Fall eines großen städtischen Zentrums wie Madrid ist ein Sonderfall, denn die Förderung des kulturellen Erbes durch den Tourismus ist nur eine der Alternativen, die der Stadt zur Verfügung stehen, um ihr Bild zu stärken, und daher ist es ein komplexes Thema.

3. Frage

An dieser Stelle wird der Mangel an finanziellen Mitteln und Investitionen hervorgehoben, der letztendlich zu einer Kosten-Nutzen-Situation führt. Es wird

betont, dass, wenn es dennoch Investitionen gibt, diese in den großen städtischen Zentren getätigt werden. Wenn man davon ausgeht, dass die Verstädterung zunimmt, schadet sie den Regionen in hohem Maße. Eine andere Ansicht konzentriert sich auf Gleichgültigkeit und Unwissenheit über die moderne Lebensweise. Die Menschen können sich nicht an die Daten einer vergangenen Epoche anpassen und sind nicht in der Lage zu verstehen, was damals geschah und wie man sich verhielt. Dies kann dazu führen, dass man die Veränderungen von der Vergangenheit zur Gegenwart nicht messen kann, um ein Denkmal eingehend zu bewerten.

4. Frage

Erstens ist eine notwendige Voraussetzung das Engagement der lokalen Gemeinschaft, das durch das Verständnis der Bedeutung ihres kulturellen Erbes entsteht. Außerdem kann diese Art von Druck die lokalen Akteure mobilisieren, so dass eine solide Gesellschaft entsteht.

5. Frage

Mit der Digitalisierung des kulturellen Erbes wissen Sie, was Sie haben und wie Sie es haben. Außerdem kann es in der Zukunft helfen, da die Chance besteht, dass später Interesse an einem Teil eines Denkmals bekundet wird, dem zunächst nicht die gebührende Bedeutung beigemessen wurde. Aber abgesehen von der digitalen Speicherung und Aufzeichnung sprachen die Teilnehmer auch über die Investition in die Förderung des Bildes, zum Beispiel durch soziale Netzwerke, aber auch durch moderne technologische Tools.

6. Frage

Die Befragten sind sich einig, dass es zumindest in der Anfangsphase die einzige Quelle ist, die das Bild einer abgelegenen ländlichen Gegend wesentlich fördert. Das Bild schafft für jeden Reisewilligen die Illusion, an einem anderen Ort zu reisen und

zu leben, und ist sicherlich eine primäre, aber respektable Motivation für jemanden, seine Reise zu beginnen.

7. Frage

Die Gebiete außerhalb der städtischen Zentren sind in erster Linie auf sich selbst gestellt. Die wichtigsten Interessengruppen mit greifbaren Ergebnissen sind also lokale Gemeinden, kulturelle Organisationen und NROs, nicht zu vergessen die Beteiligung vieler Freiwilliger. Es ist jedoch unbestritten, dass die Bedeutung der hierarchisch niedrigeren Einrichtungen mit Abstand am größten eingeschätzt wird. Das liegt wahrscheinlich daran, dass es fast immer keine zentrale Finanzierung gibt, während gleichzeitig auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte wie Organisation und Koordination leichter umzusetzen sind.

8. Frage

Die Antworten sind zwar ähnlich, spiegeln aber eine doppelte Realität wider. Was die Provinzen betrifft, so möchte die lokale Gemeinschaft vielleicht etwas hervorheben, das sie im Laufe der Zeit repräsentiert, und hält es für eine lohnende Sache, aber die Möglichkeit, viel Geld in eine solche Anstrengung zu investieren, ist äußerst gering bis nicht vorhanden. Was die großen städtischen Zentren betrifft, so ist dort genau das Gegenteil der Fall. Es gibt viele Zielgruppen, die angesprochen werden müssen, und wenn die Zentralverwaltung etwas verkaufen will, wird es in der Regel von einem großen Teil der Bevölkerung akzeptiert. Hier ist die Finanzierung also groß, weil jeder weiß, dass das Geld durch Käufe und Verkäufe zurückfließt.

9. Frage

Der Umgang mit dem kulturellen Erbe ist nach Ansicht der Teilnehmer an sich schon eine besondere Motivation. Erstens demonstrieren sie Selbstachtung, indem sie sich für etwas engagieren, das sie tagtäglich betrifft. Zweitens stärken sie den Bottom-up-Ansatz für die Bürgerbeteiligung der Menschen. Drittens ist es angesichts

der Tatsache, dass die landwirtschaftliche Lebensweise aufgegeben wird, eine erstklassige Gelegenheit für diese Menschen, ein vielleicht anderes und gleichzeitig qualitativ hochwertiges Leben zu führen, das von etwas anderem bestimmt wird, an das sie seit vielen Jahren nicht mehr gewöhnt sind.

10. Frage

Das Zauberwort in diesem Zusammenhang heißt Dezentralisierung. Viele Touristen besuchen eine, höchstens zwei Städte und sonst nichts. Es gibt jedoch genügend schöne und attraktive Identitätselemente in einem ausreichend großen Radius, so dass sie ausnahmslos alle genutzt werden könnten, damit der Besucher ein Gesamterlebnis hat.

11. Frage

Es wird auf einige andere Probleme hingewiesen, weniger auf den Mangel an qualifiziertem Personal. Erstens die fehlende Dauerhaftigkeit, da einige Leute vielleicht drei Monate an einem Ort arbeiten und dann zu einem anderen gehen. Zweitens sind die Arbeitsbedingungen in solchen Projekten nicht immer ideal. Ganz allgemein können Probleme auftreten, die zu denen der Arbeit hinzukommen, was nicht gerade das Beste ist. Ein weiteres negatives Element ist schließlich, dass die meisten jungen Leute fast ausschließlich im Management und auf theoretischer Ebene ohne jegliche praktische Erfahrung ausgebildet werden.

12. Frage

Es wird kein Unterschied zwischen lokaler, regionaler und nationaler Ebene gemacht. Die beiden vorgeschlagenen Lösungen sind die Finanzierung durch Zuschüsse aus verschiedenen Projekten, die jedoch alles abdecken, und die

Umsetzung von Bildungsmaßnahmen, damit jeder praktisch so viel wie möglich die Authentizität des Lebens in solchen Landschaften erleben kann und motiviert wird, etwas Ähnliches zu tun, selbst für ein paar Tage.

13. Frage

Letzte Frage und letzter Konsens. Das kulturelle Erbe ist für alle da und deshalb darf niemand ausgeschlossen werden. Die Vielfalt der Infrastrukturen und die Zugänglichkeit, Programme und die Bereitstellung von Hilfe durch spezialisierte Personen in Kulturerbestätten mittels Braille-Schrift und Piktogrammen sind die Elemente, die am meisten in diese Richtung beitragen können.

GRUPPIERUNG VON FRAGEN

1-2

Die Förderung des kulturellen Kapitals ist ein wichtiges Thema für alle Regionen, insbesondere für die ländlichen Regionen. Leider gibt es, obwohl es sehr wichtig ist, keine zentrale Finanzierung, die die Situation vollständig ändern würde. Es ist das wichtigste Element, um Denkmäler und Gesellschaften durch Qualitätsmerkmale zukunftsfähig zu machen.

3-4-7-11

Obwohl die Rolle aller Interessengruppen nicht zu übersehen ist, ist die Bedeutung der lokalen Gemeinschaft bei weitem die größte und wird in jeder Hinsicht hervorgehoben. Es handelt sich um eine solide Form des Drucks von oben nach unten, da man davon ausgeht, dass die Menschen, die sich wirklich um ihren Ort und ihr kulturelles Erbe kümmern, die Menschen sind, die dort leben und arbeiten.

8-9-10

Die gleiche Antwort wie zuvor, plus das Schlüsselwort "Dezentralisierung". Es scheint, als gäbe es keine strategische Planung, um alles in den Gebieten zu fördern, ein ganzheitliches touristisches/wirtschaftliches Produkt zu schaffen und die Vielfalt der Angebote in einem Gebiet ist das Element, das die Realität verändern kann.

5-6-10-12-13

Wenn es hier einen Unterschied gibt, dann den, dass sich die Teilnehmer in geringem Maße mehr auf die Verbreitung des Bildes konzentrieren als auf etwas anderes technologischer Natur, was natürlich akzeptabel ist. Aber wichtiger ist die Information jedes Denkmals als Substanz, etwas Attraktives für jeden, der wirklich lernen will. Auf jeden Fall darf bei der Technologie der Gedanke nicht fehlen, Menschen besonderer Kategorien einzubeziehen, die auf ihre Weise dazu beitragen können, denn sie haben ein Recht darauf wie jeder andere auch.

NATIONALER BERICHT FÜR SPANIEN (GEINNOVA)

TEIL A - DEMOGRAFISCH

Das Profil der Teilnehmer an der qualitativen Umfrage (halbstrukturierte Interviews) unterscheidet sich sehr stark. Die Altersspanne liegt zwischen 26 und 65 Jahren, während der Umgang mit Fragen des kulturellen Erbes mit vielen Geschäftsbereichen verbunden ist, z.B. mit Universitäten und Museen. Ein gemeinsamer Anhaltspunkt für alle Teilnehmer ist ihre (un)direkte Beteiligung an Fragen des kulturellen Erbes über ihre Arbeitsbereiche.

TEIL B - HAUPTTEIL

1. Frage

In den Provinzen kann das kulturelle Erbe leider keine Arbeitsplätze schaffen, da dies ein Projekt ist, an dem niemand aktiv beteiligt ist. Wenn es freie Stellen gibt,

dann sind sie saisonal. In den städtischen Zentren ist die Situation anders, aber auch dort werden Investitionen nur getätigt, wenn die Bürgermeister davon überzeugt sind, dass ein Euro 4 oder 5 zurückbringt. Etwas Ähnliches geschah mit der Pandemie. In den Regionen bewegte sich nichts, während in den Städten einige Orte je nach Phase der Pandemie geöffnet blieben. Auf jeden Fall hat die Pandemie überhaupt nicht geholfen.

2. Frage

Der/die Teilnehmer/in antwortete mehrheitlich, dass das kulturelle Erbe nicht mit dem Tourismus und der Wirtschaft verbunden ist. Es herrscht weitgehend eine Kultur der Ignoranz, in der sich niemand kümmert und nichts unternimmt. Das geht so weit, dass wichtige Denkmäler abgerissen werden können und diesem Umstand nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Selbst die positive Sichtweise deutet auf kontinuierliche Bemühungen und Verbesserungen für das gewünschte Ergebnis hin, was natürlich Zeit braucht.

3. Frage

Die Teilnehmer gaben auf diese Frage unterschiedliche Antworten. Der Faden wird zunächst durch die sehr große Zahl von Besuchern zerschnitten, die ein Denkmal möglicherweise nicht aufnehmen kann, so dass sich die Frage nach dem Management stellt. Ein weiterer Grund ist der Klimawandel, der den Denkmälern schadet, denn obwohl sie seit so vielen Jahren fast allen Wetterbedingungen standgehalten haben, weiß niemand, was passieren wird. Der Mangel an finanziellen Mitteln ist aus offensichtlichen Gründen nicht zu übersehen. Vernachlässigung und Gleichgültigkeit sind zwei weitere Elemente der Teilnehmer/innen, wenn man bedenkt, dass die Gesellschaft den Denkmälern und ihrer Bedeutung nicht die gebührende Aufmerksamkeit schenkt.

4. Frage

In dieser Frage besteht Konsens, und die Antwort liegt in der Bildung, dem Training und dem Bewusstsein für die Tragweite des kulturellen Erbes in vielerlei Hinsicht. Diese Antwort deutet die Rolle an, die die lokale Gemeinschaft in diesen Fragen spielen muss.

5. Frage

Der/die Teilnehmer/in betrachtet die Digitalisierung des kulturellen Erbes, die Gegenwart und die Zukunft. Sie ist etwas Notwendiges, mit einem fast ausschließlich positiven Vorzeichen. Es ist anzumerken, dass die Technologie nicht als ausschließliches Mittel zur Verbreitung des Bildes eingesetzt werden sollte, sondern dass Praktiken wie Augmented Reality dem ganzen Projekt einen Mehrwert verleihen.

6. Frage

Mit der Digitalisierung kann man vieles erreichen. Das Erfassen und Aufzeichnen eines einzelnen Denkmals bis hin zu einem ganzen Gebiet von kulturellem Interesse. Einige außergewöhnliche Projekte haben im Kern die Rekonstruktion eines Denkmals, wie es vor 80 Jahren war. Der Unterschied besteht darin, dass sich die Bewohner durch die Digitalisierung nicht isoliert fühlen, sondern Teil eines Programms sind, zu dem sie auch auf ihre Weise beitragen.

7. Frage

Auch wenn die Meinungen teilweise auseinandergehen, ist das Wichtigste und Grundlegendste für jedes Kulturerbeprojekt, das an einem beliebigen Ort umgesetzt werden soll, die Beziehung zur lokalen Bevölkerung. Sie ist die Grundlage, um mit der Arbeit zu beginnen und ein tragfähiges Projekt auf die Beine zu stellen. Denn wenn die lokale Bevölkerung nicht berücksichtigt wird, wird es am Ende Probleme

geben, egal wie gut die Idee und das Projekt sind. In einigen anderen Stellungnahmen wurden NROs, Institutionen und der Privatsektor hervorgehoben. Dennoch sollten all diese Akteure Synergien bilden, um das beste Ergebnis zu erzielen.

8. Frage

In Gebieten, in denen es keine Entwicklung gibt, wie in Zaragoza, ist der wirtschaftliche Anreiz der einzige, den es gibt. In den großen städtischen Zentren ist die wirtschaftliche Komponente zwar wichtig, aber es sind noch viele andere Akteure beteiligt, wie z.B. Politiker, die sich nur um ihr Bild kümmern, so dass die Dinge kompliziert sind. Geld ist also die treibende Kraft, wobei die Regionen deutlich hinter den städtischen Zentren zurückbleiben, weil große Summen in die Städte fließen, und das ist ein Problem.

9. Frage

Das Verständnis für die Bedeutung des kulturellen Erbes bei allen Bewohnern einer Region hat mit der Verbreitung von Informationen zu tun, aber vor allem auf der Ebene des Inhalts, der Wahrnehmung und der Lebensweise. Das letzte Element kann ein komparativer Vorteil für Forscher sein, damit sie sich ein vollständiges Bild von ihrem Forschungsobjekt machen können, und auch für Besucher, die auf der Suche nach etwas Tiefgründigem, Unbekanntem und Anspruchsvollem sind. Die Schaffung praktischer Aktivitäten mit der Beteiligung von Einwohnern an archäologischen Ausgrabungen, Festivals usw. wird definitiv ihr Interesse wecken.

10. Frage

Die vier Elemente, die die Antworten der Teilnehmer/innen hier bestimmen, sind die Architektur der Denkmäler, die Natur selbst (z.B. Wanderwege zur Verjüngung), römische Feste, aber auch Veranstaltungen, die drei Religionen, Christentum, Judentum und Islam, miteinander verbinden. Insbesondere mit dem letzten Satz ist ein

vielseitiges Interesse für jeden Besucher unabhängig von der Religion gewährleistet, denn die Erfahrungen und Informationen sind theoretisch endlos.

11. Frage

Es wird zugegeben, dass es an qualifiziertem Personal mangelt, aber das Problem ist wieder das Geld. Eine andere Sichtweise behauptet, dass es qualifiziertes Personal gibt, aber es wird nicht eingestellt. Wie auch immer, das Ergebnis ist das gleiche. Die wichtigste Eigenschaft junger Menschen, die arbeiten wollen, ist es, die Gelegenheit zu ergreifen, wenn sie sich bietet, und sich an neue Bedingungen anzupassen.

12. Frage

Die allgemeine Meinung ist, dass alles, was mit dem kulturellen Erbe zu tun hat, nicht die beste Behandlung erfährt. Wenn es Ausnahmen gibt, dann werden als Maßnahmen zur Einbindung junger Menschen Workshops, Stipendien (öffentlich oder privat) und Praktika vorgeschlagen. Es versteht sich von selbst, dass jedes Engagement zunächst einmal auf einer sehr niedrigen Stufe erfolgen kann.

13. Frage

Letzte Frage und letzter Konsens. Das kulturelle Erbe ist für alle da und deshalb darf niemand ausgeschlossen werden. Die Vielfalt der Infrastrukturen, Programme und die Betreuung durch spezialisierte Personen in den Kulturerbestätten sind die Elemente, die am meisten in diese Richtung beitragen können.

GRUPPIERUNG VON FRAGEN

1-2

Der Prozentsatz mag sich von Region zu Region leicht unterscheiden, aber die Essenz ist die gleiche. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass die Regionen von der wirtschaftlichen Rezession geplagt werden und gleichzeitig scheint niemand zu verstehen, wie das kulturelle Erbe diese schlechte Situation in seinem Verhältnis umkehren kann. Das Negative daran ist natürlich, dass die Mittel, die zur Verfügung stehen, spärlich sind und die Entscheidungsträger auf keinen Fall all das bewältigen können, was sie umsetzen wollen.

3-4-7-11

Die Schlussfolgerung für einen Bottom-up-Ansatz bei der Verwaltung des kulturellen Erbes ist auch hier klar, denn Hilfe von außen gibt es so gut wie nicht. Diese Art von Ansatz schlägt relevante Aktionen (Praxis, Workshops) für junge Menschen vor, wie sie sich beteiligen können, die vielleicht kurzfristig erscheinen, aber ein Sprungbrett für etwas Neues sein können und von vielen Menschen akzeptiert werden.

8-9-10

Die Regionen der Befragten brauchen das Geld, um sich abzuheben, aber auch, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten, touristisch und kulturell. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind in der Lage, eine kritische Masse von Menschen weltweit anzusprechen, deren Anwesenheit die Tatsachen in diesen Gebieten nach einem angemessenen und proaktiven Management tatsächlich verändern kann.

5-6-10-12-13

Die Meinungen über die Technologie und ihre Rolle unterscheiden sich nicht von denen aller anderen Umfrageteilnehmer. Wenn etwas anderes geschrieben werden kann, dann, dass die Technologie durch das Bild die ganze Welt auf einer makroskopischen Ebene vereinen kann, aber auch alle sozialen Kategorien von Menschen, die Teil einer Gesellschaft sind.

NATIONALER BERICHT FÜR ITALIEN

TEIL A - DEMOGRAFISCH

Das Profil der Teilnehmer an der qualitativen Umfrage (halbstrukturierte Interviews) unterscheidet sich weitgehend. Die Altersspanne liegt zwischen 24 und 50 Jahren, während die Beschäftigung mit Fragen des kulturellen Erbes mit vielen Geschäftsbereichen verbunden ist, wie z.B. Universitäten, Architektur, Kultur- und Unterhaltungsdirektion, UNESCO und Recht. Ein gemeinsamer Anhaltspunkt für alle Teilnehmer ist ihre (un)direkte Beteiligung an Fragen des kulturellen Erbes über ihre Arbeitsbereiche.

TEIL B - HAUPTTEIL

1. Frage

Alle sind sich einig, dass die Beziehung zwischen dem kulturellen Erbe und der Suche nach einem Arbeitsplatz sehr schwach ist. Der Hauptgrund dafür ist, dass diese Art von Arbeit öffentlich und nicht privat ist. Das ist ein Grund, warum diese Arbeitnehmer nicht so stark von der Pandemie betroffen waren. Aber im Allgemeinen ist es nach einer langen Rezession logisch, dass die Priorität am Arbeitsplatz nicht wie in vielen anderen Geschäftsbereichen die Kultur ist.

2. Frage

Obwohl sie über eine der wichtigsten und am weitesten entwickelten Gesetzgebungen im Bereich des kulturellen Erbes verfügt, läuft sie manchmal Gefahr, ihr Erbe nicht zu fördern, sondern es zugunsten des Massentourismus und zum Nachteil der Erhaltung des Erbes bis zum Äußersten auszubeuten. Ein erfolgreiches Beispiel ist die "Direktion der regionalen Museen der Basilikata", die sich über soziale Seiten und andere Kommunikationskanäle der Museen engagiert. Auf diese Weise wird das Wissen über das Kulturerbe verbreitet, aber auch wissenschaftliche Daten (Restaurierungstechniken werden über die Objekte verbreitet). Es wurden wirtschaftliche Investitionen getätigt, die von der lokalen Gemeinschaft geschätzt werden. Verschiedene Zielpublika wurden angesprochen und haben diese Strategien geschätzt. Fachleute (aus anderen Regionen), die auf diesem Gebiet tätig sind, wurden ebenfalls in das Training und die Aktualisierung einbezogen, so dass überregionale Beiträge und Beispiele in die Basilikata importiert werden konnten.

3. Frage

Der Mangel an finanziellen Mitteln überwiegt leicht, während die anderen Faktoren nur einmal genannt werden. Es ist also klar, dass jeder Teil des Problems ist, manche weniger und manche mehr. Aber es gab auch eine rein qualitative Sichtweise, die erwähnenswert ist, mit den lokalen Gemeinschaften als Empfänger. Demnach führt die Trivialisierung des kulturellen Wertes dazu, dass sich ganze Gemeinschaften nach anderen, vor allem wirtschaftlichen Werten umsehen, und so ist das Spiel von Anfang an verloren.

4. Frage

Das Problem des Massentourismus könnte durch eine Verlagerung der Touristenströme mit Werbekampagnen und/oder anderen Mitteln angegangen werden, um die Öffentlichkeit im Ausland und auch die italienische Öffentlichkeit mit kulturellen Gebieten vertraut zu machen, die derzeit als zweitrangig angesehen werden. Außerdem muss der Entwicklung neuer Baustellen in den Städten und Vororten besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, zugunsten der Renovierung

und städtebaulichen Sanierung heruntergekommener Viertel, die stattdessen eine grundlegende Rolle in der Stadtentwicklung spielen können. Nicht zuletzt könnten diese Probleme durch die Bereitstellung von Mitteln, einschließlich privater Mittel, die eine große ResQuelle sein können, überwunden werden.

5. Frage

Die Digitalisierung ist ein sehr wichtiges Thema, denn sie ist eine der wichtigsten Aufwertungsmaßnahmen, die durchgeführt werden können: Sie bedeutet, dass das kulturelle Erbe wirklich für jeden und zu jeder Zeit zugänglich gemacht wird. Das ist in der Tat eine sehr wichtige Maßnahme. Allerdings übersehen wir oft bestimmte Aspekte der Digitalisierung, die nicht 'ewig' ist und um die man sich kümmern muss, denn wir haben es mit körperlichen Servern zu tun, d.h. mit technischen Medien, die aktualisiert werden müssen.

6. Frage

Da die Digitalisierung unvermeidlich ist, gibt es einige Vorschläge, die alle leicht umgesetzt werden können, wie YouTube, thematisches digitales Geschichtenerzählen, Video-Mapping und natürlich Augmented Reality. Natürlich kann es noch mehr Vorschläge geben, je nachdem, was die Organisation, die lokale Gemeinschaft und die potenziellen Besucher bevorzugen.

7. Frage

Theoretisch wurden alle Alternativen angehört, wobei die Institutionen der lokalen Gesellschaften und die Öffentlichkeit nur in sehr geringem Maße und immer in Kombination mit allen anderen Agenturen überwogen. Dennoch zeigt sich die Bedeutung des öffentlichen Sektors im Allgemeinen, wenn es um das kulturelle Erbe geht.

8. Frage

Die Meinungen gehen hauptsächlich in Richtung wirtschaftlicher Ziele. Vielleicht verfügen die Menschen nicht über die notwendigen Fähigkeiten, um ihre Bedürfnisse in Bezug auf die Erhaltung und das Bedürfnis nach Schönheit auszudrücken, das insgesamt besteht, wenn man alle Kulturgüter berücksichtigt. Es handelt sich also um eine Art von Ausbeutung. Gegen ein unzureichend ausgedrücktes Bedürfnis setzt sich eine wirtschaftliche Logik bei Investitionsentscheidungen zum kulturellen Erbe durch.

9. Frage

In jeder Provinz ist ein Säkularisierungsprozess notwendig. Es ist daher notwendig, Sensibilisierungsinitiativen zu fördern, um die Wiederentdeckung der Schriften einer gemeinsamen Wurzel zu begünstigen, um sich tatsächlich als Teil der gleichen Gemeinschaft zu erkennen. Der gleiche Prozess gilt für die Förderung des Bewusstseins der Minderheitengemeinschaften in den Territorien für das grundlegende Verständnis der Kultur ihres Territoriums, aus dem sich dann neue kulturelle Wege eines nachhaltigen Tourismus ergeben können. Es ist richtig, dass die Initiativen von dort ausgehen, dass sie von den Gemeinschaften kommen, die sie gestalten. Es ist entscheidend, dass die Menschen mit einem bewussten Blick durch ihr Gebiet gehen.

10. Frage

Essens- und Weinrouten, die Teil der immateriellen Kultur sind. Das nördliche Gebiet der Basilikata ist reich an Weinbergen und Weingütern, auch unterirdischen. Außerdem wurden auf der Via Erculea, einer antiken Route, Mittel investiert, um Dörfer und archäologische Gebiete entlang der Route zu verbinden. Einige dieser Projekte wurden verwirklicht. Das Problem ist, dass diese Projekte nach der Umsetzung weiter gefördert werden sollten. Was Rom selbst betrifft, so gibt es so viele Realitäten, die ignoriert werden. Die Realität des Kinos, das in Rom angeboten

wird, ist so groß und könnte als Ausweg für die Globalisierung dienen. Dann ist da noch die ganze Strömung der zeitgenössischen Kunst und der Künstler, die in Ateliers arbeiten. Und dann gibt es noch so viele Festivals, die von den Einwohnern selbst ignoriert werden.

11. Frage

Ein junger Mensch, der in den Bereich des kulturellen Erbes einsteigt, muss sich ein solides Wissen über die Verwendung digitaler Werkzeuge aneignen, um die Digitalisierung des kulturellen Erbes so weit wie möglich voranzutreiben. Ein Aspekt, der leider auch im akademischen Bereich immer mehr in den Hintergrund gerät, bleibt jedoch von grundlegender Bedeutung: das Studium der Techniken und Materialien, mit denen Artefakte hergestellt wurden. Dies ist der grundlegende Schlüssel zur richtigen Konservierung von Artefakten. Für den technischen Teil ist die Anwesenheit von Ingenieuren und Architekten wichtig (eine Grundvoraussetzung), aber ebenso nützlich ist der verwaltungstechnische Aspekt. Es ist notwendig, dass sich die Sektoren überschneiden, denn die Sektoralität in der Kultur tötet. Ein anderer Befragter behauptete, dass die wichtigste Fähigkeit das Wissen aus humanistischer Sicht ist, um sich des Wertes des kulturellen Erbes bewusst zu werden, nicht nur wegen dessen, was es ist, sondern auch wegen dessen, was es für den Kontext, in dem es verwurzelt ist, und für seine Geschichte darstellt. Man braucht Sensibilität, um zu verstehen, wie das kulturelle Erbe Teil der Stadt ist, welchen Wert es für diese Stadt hat, um über die Studien zum kulturellen Erbe hinauszugehen und das zu betrachten, was es umgibt, d.h. die Bürger dieses Ortes, die Menschen, die dort leben.

12. Frage

Die allgemeine Meinung ist, dass alles, was mit dem kulturellen Erbe zu tun hat, nicht die beste Behandlung erfährt. Wenn es Ausnahmen gibt, dann werden als

Maßnahmen zur Einbindung junger Menschen Workshops, Stipendien (öffentlich oder privat) und Praktika vorgeschlagen. Es versteht sich von selbst, dass jedes Engagement zunächst einmal auf einer sehr niedrigen Stufe erfolgen kann.

13. Frage

Nützlich sind taktile Drucke von figurativen Werken und Sinnespfade außerhalb des Sichtbaren, wie sie von der Accademia dei Premi in den Geruchsausstellungen vorgeschlagen wurden, die in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit Lorenzo Villoresi realisiert wurden. Man könnte auch an die Erfahrungen von Matera und insbesondere an den neuen Sitz des Nationalen Archäologischen Museums denken. Hier hat der Museumsdirektor die Schaffung eines inklusiven Rundgangs gefördert, bei dem alle Sinne angesprochen werden. Es gibt einen Bereich, in dem Sie die in der Antike hergestellten Essenzen spüren können, dann gibt es taktile Pfade.

GRUPPIERUNG VON FRAGEN

1-2

Die Arbeitslosigkeit in Bezug auf das kulturelle Erbe ist sehr hoch, obwohl die italienische Gesetzgebung relativ flexibel ist, was die Verwaltung des kulturellen Erbes angeht. Das Problem ist, dass, selbst wenn etwas getan wird, es eine Schlamperie im Chaos des Massentourismus sein wird, nur für flüchtigen Konsum.

3-4-7-11

Die Fallstudie Italiens zeigt, dass alle Interessengruppen gut daran tun, sich an der Verwaltung und Förderung des kulturellen Erbes zu beteiligen, wobei der öffentliche Sektor und die lokalen Gemeinschaften irgendwie hervorstechen. In Bezug auf die vorherige Frage gibt es jedoch eine Verschiebung des Produkts, das das Land fördern möchte, mit vielen verschiedenen Komponenten.

8-9-10

Die aufgezeichneten Vorschläge für die Einbeziehung der Einwohner in ein ähnliches Projekt rechtfertigen auch die Bedeutung, die dem öffentlichen Sektor und den lokalen Gemeinschaften etwas weiter oben eingeräumt wurde. Der finanzielle Vorteil ist die Frage, aber die Frage ist, wie er zustande kommen wird. Der öffentliche Sektor und die lokalen Gemeinschaften garantieren einen nachhaltigen und fairen Weg. Im Übrigen weisen die aufgeführten Vorschläge zur Förderung von Kulturhauptstädten verschiedener Regionen in diese Richtung.

5-6-10-12-13

Die Meinungen über die Technologie und ihre Rolle unterscheiden sich nicht von denen aller anderen Umfrageteilnehmer. Wenn etwas anderes geschrieben werden kann, dann, dass Technologie durch das Bild die ganze Welt auf einer makroskopischen Ebene vereinen kann, aber auch alle sozialen Kategorien von Menschen, die Teil einer Gesellschaft sind. Der Unterschied an dieser Stelle besteht darin, dass die Beschäftigung junger Menschen mit der Technologie als die beste von Beginn an eingeschätzt wird, um Arbeit in diesem Bereich zu erhalten.

NATIONALER BERICHT FÜR DIE SLOWAKEI

TEIL A - DEMOGRAFISCH

Das Profil der Teilnehmer an der qualitativen Umfrage (halbstrukturierte Interviews) unterscheidet sich nicht sehr stark. Die Altersspanne liegt zwischen 36 und 50 Jahren, während die Beschäftigung mit Fragen des kulturellen Erbes mit vielen Geschäftsbereichen verbunden ist, wie z.B. Universitäten, Museen, Galerien, NGOs und natürlich Freiwilligenarbeit. Ein gemeinsamer Anhaltspunkt für alle Teilnehmer ist ihre (un)direkte Beteiligung an Fragen des kulturellen Erbes seit ihrer

Kindheit. Obwohl die Teilnehmer nur aus einer Stadt kommen - Banska Bystrica - ist es offensichtlich, dass es sich nicht nur um eine Stadt auf der Landkarte der Slowakei handelt, denn die Stadt hat eine reiche kulturelle Vergangenheit.

TEIL B - HAUPTTEIL

1. Frage

Die meisten Befragten räumen ein, dass die Arbeitslosigkeit untrennbar mit dem kulturellen Erbe ihrer Stadt und der gesamten Region verbunden ist. Sie konzentrieren sich auf die Tatsache, dass der Tourismus durch kulturelle Aktivitäten vor allem im Zusammenhang mit der Gastronomie und der Landwirtschaft Einkommen generiert. Schließlich sind diese beiden Aspekte direkt miteinander verbunden. Es gibt jedoch noch einige andere Hinweise, die sich auf die Entwicklung von Dienstleistungen, die Gestaltung und Stärkung der lokalen Identität und die Bildung beziehen.

Im Zusammenhang mit der Pandemie gingen viele Arbeitsplätze verloren, und da viele Menschen auch in finanzieller Hinsicht betroffen waren, selbst was die grundlegenden Güter betrifft, trat die Kultur leider in den Hintergrund. Auch wenn einige Aktivitäten online durchgeführt wurden, ist dies keineswegs gleichzusetzen mit lebendiger Realität und Interaktion.

2. Frage

Der Bereich des kulturellen Erbes ist mit dem Tourismus und damit auch mit der Wirtschaft verbunden. Das ist unbestreitbar. Ungeachtet der Maßnahmen, die es gibt und die durchgeführt werden, wird die Dynamik des kulturellen Kapitals der Region jedoch unterschätzt, was durch die Tatsache belegt wird, dass es keine langfristige Planung für die allgemeine Förderung des kulturellen Erbes gibt.

3. Frage

Eine gemeinsame Antwort aller Teilnehmer ist das Fehlen von Finanzmitteln. Sie ist es, die alle Prozesse antreibt, auch die Einstellung von Menschen mit speziellen Kenntnissen, die so dringend benötigt werden. Einige haben auch andere Einzelpersonen als sehr wichtig eingestuft. Was die übrigen Gründe angeht, so sind die meisten der Meinung, dass jeder seine Rolle spielt, aber an zweiter Stelle würden sie die Globalisierung und internationale Trends nennen. Dies sind Elemente, die zu einem Mangel an Authentizität führen, und so ist die Vielfalt in Gefahr.

4. Frage

Die Antworten scheinen sich auf die negativen Punkte der zentralen Politik im Allgemeinen zu konzentrieren. Die Änderung der Gesetzgebung, um Flexibilität und Transparenz auf der Ebene der Kulturpolitik zu gewährleisten, sind zwei Punkte, die sofort umgesetzt werden müssen. Danach sind die Schule, die entsprechenden Investitionen sowie die kontinuierliche Information der lokalen Gesellschaft wichtige Punkte. Und schließlich darf die Freiwilligenarbeit im Interesse des Gemeinwohls nicht aus dem Alltag der Bürger verschwinden, bis die Stadt das gewünschte Niveau erreicht hat.

5. Frage

Bei dieser Frage herrscht völlige Einigkeit, denn die Vorteile sind vielfältig. Datenschutz, Aufzeichnung, Datenspeicherung und Hervorhebung von Denkmälern mit dreidimensionalen Visualisierungen durch Anwendungen sind einige der Vorteile. Wenn es einen kleinen Unterschied gibt, so hat dieser damit zu tun, dass ein Teilnehmer darauf hinwies, dass dies möglicherweise das Interesse an Restaurierungsprozessen verringern könnte, und das ist etwas, das untersucht werden muss.

6. Frage

Und bei dieser Frage herrscht absolute Einstimmigkeit. Die Technologie, so die Antworten, ist ein integraler Bestandteil unseres Lebens, und deshalb kann sie nicht übersehen werden. Die Tatsache, dass einige Orte trotz ihres reichen kulturellen Kapitals in der Öffentlichkeit nicht so bekannt sind, ändert nichts daran, dass sie das Potenzial haben, diese Realität mit Hilfe der Technologie umzukehren, indem sie sich im Grunde alles zunutze machen. Einige dieser Perspektiven sind zum Beispiel soziale Medien, mobile Apps und Präsentationen.

7. Frage

Alle Teilnehmer sind sich einig, dass im Idealfall jeder mitmachen könnte, aber gleichzeitig wünschen sie sich, dass dies in der Praxis auf einer realistischen Basis geschieht. Der Grund dafür ist, dass die Funktionen aller genannten Beteiligten in hohem Maße miteinander verknüpft sind und alle unverzichtbar sind, um am Ende ein funktionierendes und nachhaltiges Ergebnis zu erzielen. Es gibt nur eine abweichende Meinung, die dafür plädiert, dass der Staat eine führende und lenkende Rolle einnehmen und alle anderen Stellen überwachen sollte. Dies lässt sich damit begründen, dass das kulturelle Erbe ein gemeinsames Gut ist, das ausnahmslos alle Bürger betrifft.

8. Frage

An diesem Punkt gehen die Meinungen über die Gestaltung der Tourismuspolitik und die Extrovertiertheit auseinander. Generell kann man jedoch sagen, dass es sowohl um den finanziellen Vorteil als auch um den Standpunkt der Gesellschaft geht, auch wenn die Prozesse nicht sehr partizipativ sind. Daher wäre es positiv, in solchen Situationen das Gleichgewicht zu wahren. Außerdem gibt es eine Kluft zwischen den städtischen Zentren und den ländlichen Gebieten. Die Städte sind aufgrund der Bevölkerungszahl und des Kapitalflusses in einer viel besseren Position.

9. Frage

Die Teilnehmer betonten die Sicherheit für die Schaffung eines nachhaltigen touristischen Rahmens im Falle einer aktiven Beteiligung der lokalen Gemeinschaft. Diese Gewissheit wird sowohl durch die Fülle von Beispielen untermauert, die potenziell zu Zentren von internationalem kulturellem Interesse werden könnten, als auch durch Fälle, die bereits ein Ergebnis vorweisen können. So hat die Wiederbelebung eines Gebiets zusammen mit der Existenz eines thematischen Restaurants ein ganzes Dorf in der Slowakei auf die touristische Landkarte gebracht.

10. Frage

Es scheint, dass die meisten Teilnehmer sich fast ausschließlich auf das kulturelle Erbe und die Verbreitung dieses Images und der Informationen durch technologische Tools konzentrieren. Eine mögliche Erklärung dafür ist die Tatsache, dass die Förderung des kulturellen Erbes und das Verständnis für seine Bedeutung alle notwendigen Synergien mit sich bringt, die zur Stärkung des Tourismusprodukts insgesamt erforderlich sind (Gastronomie, Veranstaltungen, Vorträge usw.).

11. Frage

Die Antworten auf diese Frage zeichnen sich durch ihre Einstimmigkeit aus, haben aber einen anderen Kern, was die Frage selbst betrifft. Die Befragten sind nicht der Ansicht, dass der Mangel an Experten die wichtigste Rolle spielt. Ihr Beharren auf dem Mangel an öffentlichen Investitionen unterstreicht wahrscheinlich zu Recht die fast nicht vorhandene Wirtschafts- und Tourismuspolitik des Landes. Aber es gab auch eine Position, nach der das mangelnde Interesse der Einwohner selbst nicht zu übersehen ist. Die Eigenschaften, die ein junger Mensch, der im Kulturbereich arbeiten möchte, auf jeden Fall haben sollte, sind Teamarbeit, Motivation, kreatives

Denken, Flexibilität, lebenslanges Lernen, technische Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit und Entscheidungsfähigkeit.

12. Frage

Die meisten Befragten glauben, dass der Schlüssel die nationale Ebene ist. Wir müssen die Gehälter der Beamten erhöhen, etwas, das sie zufrieden stellt und das zwei Vorteile hat. Erstens, ihre Arbeitszufriedenheit und damit ihr aktives Engagement für öffentliche Projekte. Zweitens wird die Erhöhung der Gehälter junge Menschen mit ausreichenden Qualifikationen und modernen Ideen anziehen, was dem Ganzen zum Vorteil gereichen wird. Sobald die Leitfäden von der zentralen Ebene vorgegeben werden, beginnt alles. Auf regionaler Ebene sollte das Ziel darin bestehen, sich um finanzielle Mittel von internationalen Organisationen und die Organisation von Bildungsprogrammen zu bemühen. Die Trainingsprogramme sind für die lokale Ebene sehr zu empfehlen.

13. Frage

Letzte Frage und letzter Konsens. Das kulturelle Erbe ist für alle da und deshalb darf niemand ausgeschlossen werden. Die Vielfalt der Infrastrukturen, Programme und die Betreuung durch Fachleute in den Kulturerbestätten sind die Elemente, die am meisten in diese Richtung beitragen können.

GRUPPIERUNG VON FRAGEN

1-2

Was in hohem Maße angestrebt wird, ist zum einen die Förderung der Kulturgüter durch den Tourismus, damit es Devisen durch Touristen gibt. Andererseits geht es darum, auf der Ebene der strategischen Planung eine Zukunftsentscheidung zu treffen,

die zu einer nachhaltigen Tourismuslandschaft führt, und zwar unter direkter oder indirekter Einbeziehung vieler interessierter Kreise der Gesellschaft.

3-4-7-11

Es ist offensichtlich, dass es eine staatliche Wahrnehmung gibt, was die Politik der Erholung des touristischen und kulturellen Produkts betrifft. Dies beweist zwei Dinge. Erstens die Überzeugung der Teilnehmer/innen, dass Prozesse mit einer Finanzierung von oben beginnen. Zweitens die enge Beziehung, die Experten und damit auch die Gesellschaft zum Staat haben, denn das kulturelle Erbe gehört allen und ist kein Objekt, das von jedem ausgebeutet werden kann.

8-9-10

Die Beteiligung der Gesellschaft in Fragen der lokalen Tourismuspolitik muss selbstverständlich sein, denn sie trägt zu einer ganzheitlichen Wahrnehmung der Einwohner bei. Die vorherige Position wird durch die Tatsache gestärkt, dass die Gesellschaften durch den Kulturtourismus eine wirtschaftliche Entwicklung anstreben. Man geht davon aus, dass die Kombination dieser beiden Aspekte zu einem positiven Ergebnis führt, weil viele Menschen einbezogen werden können und durch die Unternehmen und die Waren, die sie verkaufen oder die Dienstleistungen, die sie anbieten können, Vorteile haben.

5-6-10-12-13

Technologie und Digitalisierung müssen Priorität haben. Erstens, weil sich die Entwicklung nicht aufhalten lässt und eine Anpassung unumgänglich ist, und zweitens, weil junge Menschen damit besser zurechtkommen. In den Städten können

Technologie und Digitalisierung hilfreich sein. Aber in ländlichen Gebieten können sie das Bild und die Zukunft eines Ortes vollständig zum Besseren verändern, indem sie andere Vorteile wie lokale Produkte oder natürliche Wege nutzen. Es ist daher leicht zu verstehen, dass Technologie in diesen Gebieten eine junge Bevölkerung halten kann.

NATIONALER BERICHT FÜR GRIECHENLAND

TEIL A - DEMOGRAFISCH

Das Profil der Teilnehmer an der qualitativen Umfrage (halbstrukturierte Interviews) unterscheidet sich nicht sehr stark. Die Altersspanne liegt bei 32-42 Jahren, während die Beschäftigung mit Fragen des kulturellen Erbes mit vielen Geschäftsbereichen verbunden ist, wie z.B. der Universität, europäischen Programmen und Bildungsprojekten. Die Städte, in denen die Teilnehmer leben, zeichnen sich durch eine große Anzahl von Kulturgütern aus (Thessaloniki - Larissa - Volos).

TEIL B - HAUPTTEIL

1. Frage

Die vorherrschende Meinung der Teilnehmer deutet darauf hin, dass das Potenzial des kulturellen Erbes zwar sehr groß ist, dass aber die notwendigen Maßnahmen, um es zu projizieren und zu nutzen, einfach nicht vorhanden sind. Leider hat es den Anschein, dass die Kultur in der Regel nicht für alle Gemeinden eine Priorität darstellt und dass es auch auf zentraler Ebene keine wesentliche Unterstützung gibt. Eine Ausnahme ist vielleicht die Stadt Thessaloniki, die aufgrund ihres metropolitanen Charakters auf dem Balkan in der Lage ist, solche Aktivitäten zu unterstützen, da viele Besucher aus dem Ausland kommen.

Die Pandemie hingegen war ein entscheidender Faktor mit negativem Vorzeichen, denn alles, was mit dem Kultursektor zu tun hatte, fiel in die Untätigkeit. Auch die starke Unterfinanzierung machte jegliche Bemühungen sehr schwierig, insbesondere in den Randgebieten. In beiden Aspekten der Frage scheinen sich die Teilnehmer nicht zu widersprechen, denn sie beschreiben eine schlechte Situation im Allgemeinen.

2. Frage

Obwohl die beiden Städte (Larissa und Volos) viele unterschiedliche Merkmale aufweisen, konzentrieren sie sich nicht auf den touristischen Aspekt des kulturellen Erbes. Larissa ist eine Stadt mit hauptsächlich ländlichem Hintergrund, während Volos aufgrund der drei nahe gelegenen Inseln mehr auf Massentourismus setzt. Volos zeichnet sich natürlich durch seine soziale Wahrnehmung der Kultur aus, denn es finden viele Veranstaltungen statt, aber hauptsächlich für diejenigen, die dort leben.

Thessaloniki ist, wie bereits erwähnt, anders, hat aber den Nachteil, dass es keine strategische Planung gibt, um all diesen kulturellen Reichtum hervorzuheben. Dies ist jedoch ein landesweites Phänomen.

3. Frage

Eine gemeinsame Antwort aller Teilnehmer ist das Fehlen von Finanzmitteln. Sie ist es, die alle Prozesse antreibt, auch die Einstellung von Menschen mit speziellen Kenntnissen, die so dringend benötigt werden. Es gab noch weitere Einzelplatzierungen, die für einige von großer Bedeutung waren. Die wichtigsten davon sind die Tendenz des modernen Wirtschaftssystems, sich ausschließlich auf den Profit zu konzentrieren, und die Schlamperei bei allen Prozessen zur Förderung des kulturellen Erbes. Und nicht zuletzt kann der moderne Lebensstil zu einer falschen Vorstellung beitragen, die viele Menschen von Kultur haben. Die materialistische Lebensweise lässt nicht viel Raum, um sich mit der Essenz des Lebens und der Schöpfung zu beschäftigen.

4. Frage

An diesem Punkt gehen die Meinungen auseinander, aber es ist klar, dass die Zusammenarbeit aller Stellen notwendig ist. Es scheint jedoch, dass die Sicherung der Finanzierung durch Synergien zwischen öffentlichem und privatem Sektor und auch durch internationale Organisationen an erster Stelle steht.

Andere Ansichten bezogen sich auf eine veränderte Wahrnehmung der Tourismuspolitik (Betonung nicht nur des Massentourismus, sondern auch des alternativen Tourismus, z.B. des archäologischen Tourismus), die Information und Aufklärung der Öffentlichkeit und die Einbeziehung von Experten, von Menschen, die sich mit dem Thema auskennen.

5. Frage

Bei dieser Frage herrscht völlige Einigkeit, denn die Vorteile sind vielfältig. Datenschutz, Aufzeichnung, Datenspeicherung und die Hervorhebung von Denkmälern mit dreidimensionalen Visualisierungen durch Anwendungen sind einige der Vorteile. Wenn es einen kleinen Unterschied gibt, so hat dieser damit zu tun, dass einige Teilnehmer darauf hinwiesen, dass die Technologie ein Hilfsmittel bei den Bemühungen sein sollte, das kulturelle Erbe hervorzuheben.

6. Frage

Und in dieser Frage herrscht absolute Einmütigkeit. Das ist logisch, denn die ländlichen Gebiete in Griechenland sind ziemlich abgelegen. Sie verfügen jedoch über ein reiches kulturelles Erbe, und das ist eine allgemeine Schlussfolgerung für ganz Griechenland. Darüber hinaus können die ländlichen Gebiete durch Technologie das kulturelle Erbe mit anderen Elementen wie z.B. ihren hochwertigen Bio-Produkten auf der Ebene der Gastronomie verbinden. In der Welt der Technologie spielt das Bild eine sehr wichtige Rolle und in gewissem Maße hebt es die

Entfernungen auf und bildet eine andere Landschaft, natürlich nur, wenn es richtig verwaltet wird.

7. Frage

Alle Teilnehmer sind sich einig, dass im Idealfall jeder mitmachen könnte. Aber auf realistischer Ebene gehen die Meinungen zwischen lokalen Gemeinschaften und der Partnerschaft von Einrichtungen wie dem öffentlichen Sektor und dem Privatsektor auseinander. Nichtregierungsorganisationen fanden nicht so viel Anziehungskraft, obwohl man der Meinung war, dass sie leichter finanziert werden können als internationale Organisationen. Letztendlich erweist sich die Rolle der lokalen Gemeinschaften als wichtiger, denn wenn die Bürger die langfristigen Vorteile dieser Bemühungen kennen, verstehen und sich selbst davon überzeugen, kann der Druck von unten nach oben nur positive Ergebnisse bringen

8. Frage

Ein weiterer Konsens bezieht sich auf die Rolle der Wirtschaft. Die Entscheidungen, die auf dieser Ebene getroffen werden, werden durch den Kern des Wirtschaftssystems bestimmt, mit dem die westliche Welt lebt: den Profit. Natürlich wird es Ausnahmen geben, aber dies ist die Ausnahme, die die Regel bestätigt. Die Beteiligung der lokalen Gemeinschaft an solchen Prozessen ist gering bis nicht vorhanden. Und selbst wenn es eine Beteiligung gibt, dann geschieht dies aus rein wahltaktischen Gründen. Wenn man also den unmittelbaren Gewinn berücksichtigt, sind die Städte im Vorteil, selbst wenn es eine gewisse Finanzierung gibt, weil sie eine größere Bevölkerung haben und somit mehr Möglichkeiten zur Manipulation der öffentlichen Meinung.

9. Frage

Die Teilnehmer wiesen auf die negative Realität des Alltags hin, die aus einer ständigen Suche nach Profit und einer gleichzeitigen Ignoranz gegenüber der

Lebensqualität in der Gegenwart besteht. Das kulturelle Erbe ist in der Lage, diese Situation zu ändern. Erstens geht es um die Selbstachtung, um die Identität. In diesem Sinne kann jeder herausfinden, wer er wirklich ist, was ihn verbindet und ihn vom Einwohner zum Bürger machen. Letzteres ist von entscheidender Bedeutung, denn das kulturelle Erbe ist nicht nur etwas, das die Vergangenheit betrifft, sondern auch die Beziehungen der Menschen in der Gegenwart prägt, und leider sind vor allem junge Menschen in politischen Fragen, die ihre eigene Gesellschaft betreffen, nicht aktiv.

10. Frage

Bei dieser Frage herrscht Einigkeit in der Gastronomie. Diese Antwort macht aus zwei Gründen Sinn. Erstens wird jeder Besucher oder Tourist den Wunsch äußern, zu essen, so dass Qualität in diesem Zusammenhang eine Selbstverständlichkeit sein muss, damit sie ein angenehmes Erlebnis haben. Zweitens: Da Essen für jeden von Anfang an eine Notwendigkeit ist, ist es auch die erste Priorität, da es keine strategische Gesamtplanung für die Förderung des kulturellen Erbes gibt. Also Schritt für Schritt, beginnend mit der Gastronomie. Einige Teilnehmer sind der Meinung, dass archäologische Stätten, Museen, Galerien usw. aufgrund ihrer Reichweite gleich danach kommen müssen.

11. Frage

Der Mangel an qualifizierten Menschen als negatives Element ist allen Teilnehmern gemeinsam. Einerseits ist es nicht möglich, dass einer ganzen Gesellschaft das Wissen von Menschen vorenthalten wird, die in dem Maße, wie es ihnen zusteht, das Bild eines kulturellen Kapitals theoretisch und praktisch verändern können. Andererseits ist ihre Anwesenheit und Mitwirkung wertvoll, weil ein großer Teil der Gesellschaft entweder nichts weiß oder nicht interessiert ist. Schließlich kann das Verständnis für die Bedeutung des kulturellen Erbes dazu führen, dass ein in der griechischen Gesellschaft bestehendes Missverständnis, wonach jeder studieren muss, um Arzt, Anwalt usw. zu werden, beendet wird.

12. Frage

Auf diese Frage gibt es unterschiedliche Antworten, aber sie bilden einen Gesamtrahmen. So hat jede Ebene (national, regional, lokal) ihre eigene Verantwortung. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt jedoch auf dem Verständnis der lokalen Identität durch Seminare für Erwachsene und Heimatkundeunterricht in der Schule für Schüler. Was die Bereitschaft der Einwohner angeht, so könnten in Absprache mit der jeweiligen Gemeinde Anreize wie Preise, kostenlose Ausflüge oder andere individuelle Anreize gegeben werden.

13. Frage

Letzte Frage und letzter Konsens. Das kulturelle Erbe ist für alle da und deshalb darf niemand ausgeschlossen werden. Die Vielfalt der Infrastrukturen, Programme und die Betreuung durch Fachleute in den Kulturerbestätten sind die Elemente, die am meisten in diese Richtung beitragen können.

GRUPPIERUNG VON FRAGEN

1-2

Niemand kann die Rolle des kulturellen Erbes in einer Gesellschaft leugnen, und zwar auf allen Ebenen. Kulturtouristen und -besucher reisen in weit entfernte Länder, was bedeutet, dass die Kultur ein mächtiger Motivator für Bewegungen rund um den Globus ist. Ihre richtige Verwaltung und rationale Planung sind in der Lage, eine Gesellschaft nicht nur wirtschaftlich zu vergrößern, sondern sie als Ganzes zu

entwickeln. Die Grundlage dieser Position liegt in der sozialen Achse der Kultur, die alle Menschen betrifft.

3-4-7-11

Man könnte sagen, dass die Liquidität des Geldes untrennbar mit den Experten für Fragen des kulturellen Erbes verbunden ist. Das sind die Menschen, die die kritische Masse bilden, um alle Prozesse zu beginnen, die z.B. ein Denkmal betreffen, so dass es dann wiederum ein Gegenstand der Diskussion und der Nutzung durch die lokale Gemeinschaft werden kann. Natürlich steht die Finanzierung an erster Stelle, aber es ist die Investition, die sie als wesentlich für die gesamte Gesellschaft erachtet. Die erfolgreichen Ergebnisse einer Bemühung, selbst in einem Anfangsstadium, sind in der Lage, das Interesse anderer Organisationen zu wecken, sich an der Praxis zu beteiligen und wesentliche Fortschritte zu erzielen.

8-9-10

Das Wissen und mehr noch das Verständnis des kulturellen Erbes aus der Sicht der lokalen Gesellschaft ist das Wichtigste. Wenn dies der Fall ist, kann die Gesellschaft hypothetisch gesehen sowohl direkt als auch indirekt (Gastronomie) ein kulturelles Kapital vorweisen. Die Möglichkeit, ein Denkmal ohne Planung und mit dem alleinigen Ziel eines flüchtigen Profits auszustellen, was zu einem Mangel an Nachhaltigkeit führen würde, wird somit minimiert. Dieser Standpunkt wird auch durch die Tatsache gestärkt, dass sich Städte auf der ganzen Welt nicht auf die nationale Politik berufen, sondern versuchen, ihr lokales Bild im internationalen Kontext zu gestalten. Das ist durchaus sinnvoll, denn die Bedürfnisse und Vorteile jeder Stadt und jeder Region sind unterschiedlich.

5-6-10-12-13

Technologie und Digitalisierung müssen Priorität haben. Erstens, weil sich die Entwicklung nicht aufhalten lässt und eine Anpassung unumgänglich ist, und zweitens, weil junge Menschen damit besser zurechtkommen. In den Städten können

Technologie und Digitalisierung hilfreich sein. Aber in ländlichen Gebieten können sie das Bild und die Zukunft eines Ortes vollständig zum Besseren verändern, indem sie andere Vorteile wie lokale Produkte oder natürliche Wege nutzen. Es ist daher leicht zu verstehen, dass Technologie in diesen Gebieten eine junge Bevölkerung halten kann.

NATIONALER BERICHT FÜR ÖSTERREICH

TEIL A - DEMOGRAFISCH

TEIL B - HAUPTTEIL

1. Frage

Unabhängig vom Berufsfeld der einzelnen Befragten sind Wien und Österreich im Allgemeinen für seine Bemühungen um die Erhaltung des kulturellen Erbes und die Anerkennung seiner Bedeutung für die Identität der Stadt und die Tourismusindustrie bekannt. Die Verbindung zwischen Beschäftigung und kulturellem Erbe in Wien ist solide, da Museen, Veranstaltungen und die Kreativwirtschaft zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Die Verbindung zwischen Beschäftigung und kulturellem Erbe in Wien ist signifikant. Der Kultursektor der Stadt spielt eine wichtige Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftlicher Aktivität. Er umfasst verschiedene Bereiche, darunter Museen, Galerien, darstellende Kunst, Tourismus, Architektur, Konservierung und verwandte Branchen.

Covid-19 hatte erhebliche Auswirkungen auf den Sektor des kulturellen Erbes auf der ganzen Welt und Wien war davon nicht ausgenommen. Die Pandemie beeinträchtigte den Tourismus durch die Schließung von Kultureinrichtungen wie Museen und wirkte sich auf die Arbeitsplätze aus. Die Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf den Sektor und führte zu weit verbreiteten Schließungen von Kultureinrichtungen, zur Absage von Veranstaltungen und zu einem Rückgang des Tourismus.

Niederschlagsmuster und extreme Wetterereignisse können die Stabilität und den Erhalt von Kulturerbestätten und Landschaften im Land bedrohen.

Eine weitere große Gefahr ist der Mangel an finanziellen Mitteln und Experten auf diesem Gebiet. In Ermangelung ausreichender ResQuellen können historische Stätten dem Verfall preisgegeben werden. Eine weitere Bedrohung ist der Verlust der Authentizität durch die Globalisierung und kommerzielle Interessen. Der moderne Lebensstil und die industrielle Urbanisierung können historische Gebiete gefährden. Um diese Bedrohungen zu bekämpfen, sind eine angemessene Finanzierung, Fachwissen, Erhaltungsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung erforderlich. Nur so kann das kulturelle Erbe geschützt und für künftige Generationen erhalten werden.

4. Frage

Die meisten Befragten glauben, dass die Aufklärung der Menschen über die Bedeutung der Erhaltung des kulturellen Erbes und die Investition in dessen Restaurierung in Zukunft helfen könnte. In vielen Fällen sind das kulturelle Erbe und der Wirtschaftssektor miteinander verbunden und verflochten, indem sie den Tourismus fördern und Arbeitsplätze schaffen. Um die Probleme und Hindernisse bei der Restaurierung des kulturellen Erbes anzugehen, ist ein umfassender Ansatz erforderlich.

Dazu gehören die Bereitstellung ausreichender Finanzmittel und ResQuellen für Denkmalschutzprojekte, Investitionen in Bildung und Kapazitätsaufbau, um qualifizierte Fachleute auszubilden, die Einbindung lokaler Gemeinschaften, um ein Gefühl der Eigenverantwortung und des Verantwortungsbewusstseins zu fördern, und die Herstellung eines Gleichgewichts zwischen Modernisierung und Denkmalschutz in der Stadtplanung. Die Betonung von Authentizität und ethischen Restaurierungspraktiken, die Förderung von nachhaltigem Tourismus und das Eintreten für eine Politik, die der Erhaltung des kulturellen Erbes Vorrang einräumt, sind wichtige Schritte, um das kulturelle Erbe für künftige Generationen zu sichern.

5. Frage

Der Konsens über die Digitalisierung wird von allen Seiten als selbstverständlich angesehen. Sie kann den Prozess der Konservierung, Erhaltung und Restaurierung erheblich verbessern. Die digitale Technologie ermöglicht hochauflösende 3D-Modelle, digitale virtuelle Rundgänge und interaktive Erlebnisse, die einen breiteren Zugang zum kulturellen Erbe, eine umfassende Dokumentation, eine virtuelle Bewahrung, eine Zusammenarbeit aus der Ferne und ein breiteres öffentliches Engagement ohne geografische Beschränkungen und eine nicht-intrusive Analyse ermöglichen.

All dies fördert das Bewusstsein, die Bildung und die Wertschätzung des kulturellen Erbes. Darüber hinaus ermöglicht die Digitalisierung den Schutz empfindlicher Artefakte durch digitale Reproduktionen und virtuelle Konservierungstechniken. Insgesamt trägt die Digitalisierung dazu bei, das kulturelle Erbe zugänglicher zu machen, die Forschungsmöglichkeiten zu erweitern und den Austausch von Informationen zu fördern. Sie sollte jedoch mit traditionellen Restaurierungsverfahren kombiniert werden, um die Authentizität und Integrität unseres Kulturerbes zu gewährleisten.

6. Frage

Auch wenn die Digitalisierung der Authentizität schaden kann, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, authentische Aktivitäten oder Besichtigungen wie virtuelle Touren und 360-Grad-Videos zu produzieren. Das kann natürlich das Interesse wecken und Besucher dazu ermutigen, Reisen an diese Orte zu planen. Online-Plattformen wie soziale Medien, Webseiten, Blogs usw. können genutzt werden, um die Einzigartigkeit, das kulturelle Erbe und die natürliche Schönheit der ländlichen Gebiete Österreichs zu präsentieren. Auch AR (Augmented Reality) ist heutzutage sehr beliebt (z.B. interaktive Karten, die Touristen durch ländliche Gebiete führen). Ein weiterer Vorschlag ist die Verwendung von Audioguides.

7. Frage

Die Einbeziehung der lokalen Gemeinschaften ist sehr wichtig, um das Bild der Gebiete zu verbessern und zu fördern. Sie wissen ihr kulturelles Erbe sehr zu schätzen und sind unmittelbar mit dessen Erhalt befasst. Ihre Beteiligung fördert das Verantwortungsbewusstsein, die Nachhaltigkeit, das langfristige Engagement für die Entwicklung des Gebiets und schafft eine identitätsstiftende Erzählung.

Wirksame Synergien zwischen allen Interessengruppen sind erforderlich, einschließlich öffentlich-privater Partnerschaften, NROs mit lokalen Gemeinschaften, Medien, Bibliotheken, Museen und Bildungseinrichtungen, um das Bild der Gebiete zu stärken und zu fördern. Die Zusammenarbeit verbessert die Erhaltungsbemühungen, die Werbung und fördert das Gemeinschaftsgefühl und die Wertschätzung für das kulturelle Erbe. Am Ende ist alles miteinander verbunden, je mehr an einem Strang ziehen, desto besser ist das Ergebnis.

8. Frage

In Wien gibt es eine ausgewogene Kombination aus kulturorientierten Maßnahmen und wirtschaftlichen Zielen in Bezug auf das kulturelle Erbe. Die Stadt legt großen Wert darauf, das reiche kulturelle Erbe zu erhalten und gleichzeitig den Tourismus zu fördern und die Wirtschaft anzukurbeln. Die wirtschaftlichen Aspekte spielen für die politischen Entscheidungsträger eine wichtige Rolle, da der Tourismussektor eine wichtige Einnahmequelle ist. Die lokale Bevölkerung wird aktiv in den Entscheidungsprozess einbezogen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Interessen der Menschen berücksichtigt werden. Der Unterschied zwischen ländlichen und städtischen Gebieten liegt oft in der Infrastruktur, der Bevölkerungsdichte und den touristischen Resourcen.

9. Frage

Die Aufwertung des kulturellen Erbes hilft den lokalen Gemeinschaften, sich mit ihrer Geschichte und ihren Traditionen zu verbinden. Sie können an Entscheidungen teilhaben und spannende Erfahrungen machen. Die Bewahrung ihres Erbes gibt ihnen ein Gefühl von Stolz und Zugehörigkeit. Sie können ihre Traditionen in Festen und Workshops feiern. Auf diese Weise verstehen und respektieren sie sich gegenseitig besser. Das bringt alle näher zusammen und lehrt sie neue Dinge für die Zukunft.

Die Bedeutung des kulturellen Erbes ist nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen und für den Tourismus wichtig, sondern auch, weil es den Menschen ermöglicht, sich mit ihrer Vergangenheit zu verbinden und ihre Kultur zu schätzen und zu verstehen, wodurch auch der Grundstein für die Zukunft gelegt wird. Es lässt jeden Traditionen und Geschichte wiederentdecken und fördert das Gefühl der Zugehörigkeit. Wenn Sie sich an diesem Prozess beteiligen, macht er noch mehr Spaß, da die Menschen die Geschichte gemeinsam gestalten können. Außerdem bringt es wirtschaftliche Vorteile, da es Besucher anzieht und lokale Unternehmen und Kunsthandwerker unterstützt.

10. Frage

Um das Bild Österreichs zu stärken, sollten einige Aspekte wie die reiche Gastronomie, kulturelle Festivals, historische Stätten und die atemberaubende Schönheit der Natur gefördert werden. Veranstaltungen, bei denen nachhaltige Tourismuspraktiken, Sport, Kunst und lokale Gastfreundschaft hervorgehoben werden, ziehen zum Beispiel verschiedene Arten von Reisenden an. Außerdem positioniert sich Österreich als Reiseziel für Konferenzen und Geschäftsveranstaltungen, was seine Modernität unterstreicht. Hier finden großartige Veranstaltungen wie die SNT (Wissenschafts- und Technologieveranstaltungen, die regelmäßig in Wien stattfinden und die Wissenschaftsgemeinschaft stärken) statt. Außerdem ist es der Sitz der UNO, was einen großen Einfluss auf das Land hat.

11. Frage

In der Tat spielt der Mangel an Fachkräften wie Architekten, Restauratoren und Reiseleitern eine entscheidende Rolle bei der Wiederbelebung des Kulturerbesektors. Junge Menschen sollten Fähigkeiten wie Architektur, Restaurierungstechniken, Kulturtourismusmanagement und Kulturerbe-Marketing entwickeln, um erfolgreich im Bereich des kulturellen Erbes zu arbeiten. Es sollte jedoch erwähnt werden, dass es weniger um Fähigkeiten als um Bewusstsein und vielleicht auch Umsetzung geht. Das Bewusstsein kann zu allem führen.

12. Frage

Ganz wichtig ist es, in die Bildung zu investieren, indem man spezialisierte Programme, Kurse und Trainingsmöglichkeiten anbietet, die jungen Fachleuten und Künstlern die nötigen Fähigkeiten und Kenntnisse vermitteln. Zweitens: Die Ermutigung und Unterstützung jeglicher Art von kulturellen Aktivitäten durch Finanzierung und Mentorenschaft wird Künstler ermutigen, die Initiative zu ergreifen. Drittens kann die Zusammenarbeit der privaten und öffentlichen Sphäre Arbeitsmöglichkeiten und Praktika im Bereich des kulturellen Erbes schaffen. Dies kann eine Gelegenheit für verschiedene Menschen unterschiedlichen Alters sein, zusammenzukommen, oder auf jeden Fall eine Gelegenheit, die soziale Interaktion und hoffentlich den Zusammenhalt zu fördern.

Und schließlich wird die Förderung digitaler Innovationen und der Einsatz von Technologie verschiedene Zwecke und Bereiche für den kreativen Ausdruck und die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe eröffnen. Die Einrichtung von Stipendien oder Zuschüssen für junge Künstler und/oder Start-ups, Unternehmer, die an der Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes interessiert sind, würde nicht nur die Innovation fördern, sondern auch Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich des kulturellen Erbes schaffen, wovon sowohl die Jugend als auch die breitere Gesellschaft profitieren würde. Und natürlich wird das Land dadurch auch für diese Art von Aktivitäten führend oder zumindest bekannt.

13. Frage

Die Förderung und Aufwertung des kulturellen Erbes kann und sollte inklusiver sein, indem Wege für die Teilhabe und Integration von benachteiligten Gruppen wie Menschen mit Behinderungen oder arbeitslosen jungen Menschen geschaffen werden. Dies kann durch barrierefreien Zugang, spezielle Programme und Training für inklusive Aktivitäten und Beschäftigungsmöglichkeiten realisiert werden.

GRUPPIERUNG VON FRAGEN

1-2

Die Entwicklung in Wien im Allgemeinen, aber auch im ganzen Land, ist stabil und mit positiven Vorzeichen. Natürlich gab es das negative Ereignis der Pandemie, aber es kehrt allmählich Normalität ein. Auch wenn es Dinge gibt, die man tun kann, so ist man doch allgemein der Meinung, dass das kulturelle Erbe aus vielen Blickwinkeln (Wirtschaft, Tourismus, Gesellschaft) betrachtet wird und einen ganzheitlichen Managementrahmen bildet.

8-9-10

3-4-7-11

Keine Gefahr kann übersehen werden. Im Fall von Wien wird jedoch mehr Gewicht auf den Klimawandel gelegt. Daneben scheinen Information und Sensibilisierung sehr wichtige Parameter zu sein, trotz des hohen Niveaus der allgemeinen Verwaltung des kulturellen Erbes. Dies führt zu einer ständigen Wachsamkeit der Gesellschaft, die das Herzstück der Hervorhebung und Bewahrung des kulturellen Erbes ist, in Zusammenarbeit mit jeder anderen Institution.

Selbst kleine Städte in Österreich haben ein kulturelles Kapital, das das ganze Jahr über von vielen Touristen besucht wird. Dies führt zu einer breiteren Wahrnehmung der Kultur, da die Gesellschaften die Möglichkeit haben, das kulturelle Erbe als ein Produkt mit vielen anderen Elementen (Gastronomie, Veranstaltungen usw.) zu gestalten, die auf unterschiedliche Weise nicht nur für Wien, sondern für das ganze Land von Bedeutung sind. Dies ist ein weiterer Beweis für die Bedeutung und die Rolle der lokalen Gemeinschaft in solchen Angelegenheiten.

5-6-10-12-13

In einem Land mit so vielen Fortschritten im kulturellen Bereich kann die Technologie nicht außen vor gelassen werden. Ihre Vorteile sind akzeptabel, aber es wäre gut, die Kosten solcher Unternehmungen zu berücksichtigen und in Fällen, in denen die Digitalisierung einen Mangel an Authentizität bedeuten könnte, sehr vorsichtig zu sein.

NATIONALER BERICHT FÜR DIE TÜRKEI

TEIL A - DEMOGRAFISCH

Das Profil der Teilnehmer an der qualitativen Umfrage (halbstrukturierte Interviews) unterscheidet sich nicht sehr stark. Die Altersspanne liegt zwischen 24 und 50 Jahren, während die Beschäftigung mit Fragen des kulturellen Erbes mit vielen Geschäftsbereichen verbunden ist, wie z.B. Universitäten, europäischen Programmen & internationalen Projekten, Gemeinden & NGOs. Ihre Studien mögen unterschiedlich sein (Stadtplanung, Regionalplanung, ländliche Gebiete und Archäologie), aber sie geben eine ganzheitliche Sicht der Dinge, da die Aspekte ihrer Tätigkeit vielfältig sind.

TEIL B - HAUPTTEIL

1. Frage

Es ist eine weit verbreitete Ansicht, dass das Potenzial des kulturellen Erbes groß ist. Daher sollte es im schlimmsten Fall so schnell wie möglich genutzt werden, während es im besten Fall einige positive Beispiele für seine Nutzung gibt. All dies wurde jedoch durch die Pandemie gestoppt, die nur durch eine einzige gute Entwicklung gekennzeichnet war. Archäologische Stätten und Ausgrabungen in ihnen wurden leichter geöffnet, was zu einer schnelleren Arbeit führte. Auf der anderen Seite ist das beobachtete Problem die Vielzahl von Absolventen solcher Fakultäten, die Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche haben, obwohl die Zahl solcher europäischen und internationalen Programme erhöht wird.

2. Frage

Die Verbindung zwischen Tourismus und kulturellem Erbe ist in allen Antworten mehr als deutlich. Die Frage nach der Anziehungskraft für Touristen stellt sich in allen Fällen, denn nach Ansicht der Befragten gibt es zwei Hauptvorteile, einen materiellen und einen immateriellen. Der erste hat mit der Wirtschaft zu tun, denn sie wächst und ein großer Teil jeder Gesellschaft erhält seinen Teil. Der zweite bezieht sich auf die Interaktion der Menschen untereinander (Einheimische und Touristen), die zur Öffnung des geistigen Horizonts der lokalen Gesellschaft beiträgt.

3. Frage

Die Antworten decken fast alle möglichen Antworten ab. Aber es scheint, dass der Schwerpunkt zunächst auf dem Mangel an finanziellen Mitteln liegt. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass ohne Geld kein Pflege-, Schutz- und Erhaltungsprozess gewährleistet werden kann, nicht einmal die Einstellung von qualifizierten

Mitarbeitern. Abgesehen vom Geld nennen mehrere Teilnehmer aber auch die negative Rolle der Globalisierung, die unter anderem dazu führt, dass Authentizität und Identität, Strukturelemente einer Gesellschaft, verloren gehen.

5. Frage

Die Antwort wird ausnahmslos von allen geteilt, wobei die Digitalisierung des kulturellen Erbes etwas ist, das unverzüglich erfolgen muss, und die Gründe dafür sind vielfältig. Einige davon sind, dass sie am meisten zur Erhaltung und zum Schutz von Denkmälern, ihrem Image, beitragen, während auch der Einsatz von künstlicher Intelligenz diskutiert wurde, die in Bezug auf die Informationstechnologie fast den gesamten Planeten überrollt.

6. Frage

Die Verbreitung von Informationen ist sehr einfach und ohne Grenzen. Es mag die Anfangsphase sein, aber in jedem Fall ist sie sehr grundlegend, denn was bei einem potenziellen Besucher bleibt, ist das Bild, zumindest zu einem großen Teil. Worauf man achten muss, ist die Identifizierung abgelegener Gebiete mit der Gentrifizierung, denn auf diese Weise wird die Bewegung der Menschen, um die es ja geht, zu verschwinden beginnen. Insgesamt wird die Rolle der Verherrlichung des kulturellen Erbes abgelegener Gebiete jedoch positiv gesehen.

7. Frage

Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die Beteiligung aller beteiligten Parteien notwendig ist, insbesondere des öffentlichen Sektors. Auch wenn es einige Ausnahmen gibt, bei denen Optionen wie NGOs und soziale Medien bevorzugt werden, scheint der Charakter des öffentlichen Sektors zu folgen und sehr stark zu

sein. Dies beweist die katalytische Rolle des öffentlichen Sektors bei der Verwaltung des kulturellen Erbes, das untrennbar mit Konzepten wie Identität und Gesellschaft verbunden ist.

8. Frage

Der finanzielle Vorteil ist das, was Signale setzt und welche Entscheidungen zumindest in einem allgemeinen Kontext getroffen werden. Auch wenn dies nicht der wichtigste Faktor ist, so ist es doch definitiv der zweitwichtigste. Das ändert natürlich nichts an der Tatsache, dass in vielen Fällen partizipative Prozesse auch auf der Ebene der einfachen Bürger beobachtet wurden, was sehr ermutigend ist. In Anbetracht all dessen kann keiner der Befragten behaupten, dass in abgelegenen landwirtschaftlichen Gebieten auf allen Ebenen etwas Ähnliches geschieht.

9. Frage

Die Antwort auf diese Frage ist, das Konzept der Kultur und nicht nur der Denkmäler voll auszuschöpfen. Aber es ist sehr wichtig, wie wir dies tun und warum wir es tun. Dies sind die beiden Fragen, die zuerst beantwortet werden müssen, wenn es um ein Modell des Subsistenztourismus geht. Die Erforschung des eigenen Erbes kann den lokalen Gemeinschaften ein Gefühl des Stolzes vermitteln und ihre Identität stärken. Wenn es also um die Erschließung des kulturellen Erbes für einen nachhaltigen Tourismus geht, kann dieser zur lokalen Wirtschaft beitragen und das Potenzial haben, Arbeitsplätze zu schaffen.

10. Frage

Auch wenn die Antworten von Region zu Region unterschiedlich ausfallen, so lässt sich doch zusammenfassend sagen, dass sie internationale Veranstaltungen, Kongresstourismus, alternative Formen des Tourismus, Kulturfestivals, lokale

Gastronomie, traditionelle Kunst, Thermaltourismus und religiösen Tourismus umfassen.

11. Frage

Im Allgemeinen gibt es in fast allen Fällen keinen Mangel an Fachleuten, da sie in einem großen Prozentsatz der Stellen in ihren Fachgebieten eingestellt werden. Und obwohl die Rolle der Fachleute als wichtig angesehen wird, ist das zu überwindende Hindernis die fast starre Gesetzgebung und ihre Vorschriften, die die Arbeit der Beteiligten in der Praxis sehr erschweren.

12. Frage

Allen drei Ebenen gemeinsam ist die Suche nach Finanzmitteln, um so viele Projekte wie möglich umsetzen zu können, auch mit der Einrichtung neuer Zentren, die sich ausschließlich mit dieser Art von Arbeit befassen. Es gibt eine Differenzierung auf regionaler und lokaler Ebene, wo die allgemeine Information der lokalen Gesellschaft über die Bedeutung des kulturellen Erbes bevorzugt wird.

13. Frage

Die Vorschläge beziehen sich auf Workshops, Führungen, Standards für die Zugänglichkeit, die Einrichtung von Parks, das Schreiben in Audio- und Braille-Schrift.

GRUPPIERUNG VON FRAGEN

1-2 Fragen

Die Notwendigkeit, das kulturelle Erbe und seine wirtschaftliche Verwertung hervorzuheben, liegt auf der Hand. Trotz aller Nachteile ist der bisherige Dipol sehr stark und diese besondere Politik ist nur sehr schwer zu ändern, denn das ist es, was in erster Linie angestrebt wird.

3-4-7-11 Fragen

Unter allen möglichen beteiligten Akteuren sticht der Staat hervor, wenn es um die Verwaltung und Förderung des kulturellen Erbes geht. Dies zeigt, wie wichtig Kultur und Identität in diesem besonderen Fall sind, wobei die staatliche Verwaltung Vorrang vor allem anderen hat.

8-9-10

Der potenzielle wirtschaftliche Vorteil ist der Wunsch der meisten und damit auch das wirtschaftliche Wachstum und die Entwicklung der jeweiligen Gebiete. Ein wichtiger Vorteil ist, dass dies durch die Nutzung einer Vielzahl von kulturellen Aktivitäten erreicht werden kann, die entweder die Natur bietet oder die Bewohner selbst dort schaffen.

5-6-10-12-13

Technologie und Digitalisierung müssen Priorität haben. Erstens, weil sich die Entwicklung nicht aufhalten lässt und eine Anpassung unumgänglich ist, und zweitens, weil junge Menschen damit besser zurechtkommen. In den Städten können Technologie und Digitalisierung hilfreich sein. Aber in ländlichen Gebieten können sie das Bild und die Zukunft eines Ortes vollständig zum Besseren verändern, indem

sie andere Vorteile wie lokale Produkte oder natürliche Wege nutzen. Es ist daher leicht zu verstehen, dass die Technologie in diesen Gebieten eine junge Bevölkerung halten kann (eine Antwort, die sich in jedem Fall nicht unterscheidet).

SCHLUSS- FOLGERUNGEN

Auf der Grundlage der oben genannten demografischen Daten wurden die folgenden Ergebnisse ermittelt

In der heutigen Zeit scheint das kulturelle Erbe vernachlässigt zu werden, während das wachsende Phänomen des Massentourismus eine massive Rolle bei der Vernachlässigung von Kultur, Denkmälern und Folklore spielt. Es gibt einige Faktoren, die zu dieser Situation beitragen.

Die derzeitigen sozioökonomischen Bedingungen, die die Öffentlichkeit daran hindern, ihr kulturelles Erbe zu schätzen und zu schützen. In einer Welt, in der sich immer mehr Menschen Sorgen um ihre Zukunft zu machen scheinen und die Arbeitslosenzahlen so hoch sind wie nie zuvor, wird die Kultur beiseite geschoben, da der Tourismussektor oft nicht sein volles Potenzial ausschöpft. Wenn der Tourismus floriert, wird eine erhöhte Anzahl von Arbeitsplätzen angeboten, die Menschen vor Ort sind beschäftigt und beteiligen sich aktiv an Aktivitäten, die dazu beitragen, ihre Kultur bekannt zu machen, Denkmäler werden geschützt und das Kulturerbe wird respektvoll genutzt. Dies hilft den lokalen Gemeinschaften zu gedeihen und stellt gleichzeitig sicher, dass die Kultur nicht zugunsten des Profits und verschiedener wirtschaftlicher Faktoren beiseite geschoben wird. Indem man Einheimische - vor allem in weniger bekannten Gegenden - für Positionen im Zusammenhang mit dem Tourismus gewinnt, erhalten Gebiete, deren Entwicklung stagniert, eine Chance zum Aufblühen, während gleichzeitig die Auswirkungen des Massentourismus in bekannten Reisezielen vermieden werden.

Eine ausreichende Finanzierung ist auch für den Schutz des kulturellen Erbes von entscheidender Bedeutung. Gemeinden, Kommunen und lokale Behörden spielen eine wichtige Rolle bei der Bewahrung des kulturellen Erbes. Die Befragten sind sich einig, dass die Ignoranz der Verantwortlichen in hohem Maße zu dem wachsenden Phänomen des Desinteresses an der eigenen Geschichte und den eigenen Wurzeln beiträgt und gleichzeitig Denkmäler, die so lange geschützt waren, durch äußere Faktoren gefährdet werden. Der Klimawandel und der Massentourismus sind Parameter, die Orte und Objekte von großer historischer Bedeutung in hohem Maße beeinträchtigen können, da Fachleute benötigt werden, um Statuen, Kultstätten und archäologische Stätten zu verwalten, zu pflegen und vor Fehlentscheidungen zu

schützen, die sie in Gefahr bringen. Situationen wie die Unbrauchbarkeit weniger bekannter Denkmäler, die zu ihrem Abriss oder Einsturz führt, und die Beschädigung und der Vandalismus an beliebten Stätten sind zwei Seiten derselben Medaille, denn beides hätte vermieden werden können, wenn die Behörden die Beschäftigung erfahrener Arbeiter finanziert hätten. Die Finanzierung des Kulturerhalts ist eine wichtige und funktionale Maßnahme, die nicht nur die eigene Geschichte schützt, sondern auch die Lebensbedingungen durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Umwidmung von Städten und soziale Verantwortung verbessert.

In den Interviews ist auch das Problem der mangelnden Sorgfalt der Bürger zur Sprache gekommen. Immer mehr Menschen scheinen sich von ihren Traditionen, Bräuchen und ihrer Geschichte zu distanzieren, anstatt zu versuchen, etwas über ihre Vergangenheit zu lernen. Dies stellt eine große Bedrohung für die Wiederherstellung des kulturellen Erbes dar, da die Gemeinschaften wichtige Aspekte ihrer selbst ignorieren, die sie definieren und besonders machen. Der Rückgang unseres Engagements als Gesellschaft für die Kultur führt zu einer Abwertung von Bräuchen, lokaler Küche, Traditionen und ungeschriebenen Gesetzen, die uns ausmachen. Um dieser Situation entgegenzuwirken, ist die Aufklärung und Sensibilisierung der unmittelbar von diesem Desinteresse betroffenen Einheimischen entscheidend. Mit Hilfe von Trainings, Seminaren und Bildungsworkshops kann der Wert des kulturellen Erbes gestärkt werden, und Menschen, die ihre Wurzeln zu schätzen wissen, können dazu beitragen, genau diese Werte zu schützen, zu fördern und sich zu eigen zu machen.

Die Digitalisierung ist ein wichtiges Tool, das, wenn es richtig eingesetzt wird, weniger bekannte Denkmäler hervorheben, fördern und bekannt machen kann. Die rasante Entwicklung der Technologie sollte uns nicht still oder unbeteiligt lassen, denn wir haben die Chance, sie klug zu nutzen, um die Jugend mit einem moderneren und alternativen Ansatz für die Kultur zu begeistern. Die Digitalisierung von Denkmälern bietet die Möglichkeit, sich über Sehenswürdigkeiten und Orte von kultureller Bedeutung zu informieren und zu bilden, die sonst nicht bekannt oder zugänglich wären. Bei beliebten Touristenattraktionen kann die Bereitstellung von historischen und architektonischen Informationen über elektronische Geräte zur Reduzierung der Überfüllung und der erdrückenden Bedingungen beitragen, die

Besucher oft von einer Reise abhalten, und so ein angenehmeres und authentischeres Erlebnis bieten. Unbekannte Orte von Bedeutung, die weit entfernt von herkömmlichen touristischen Zielen oder zivilen Zentren liegen, können aufgedeckt und aufgewertet werden, und kleine Gemeinschaften können aufblühen. Gleichzeitig erhalten junge Erwachsene die Chance, ihren Horizont zu erweitern und den Wert der Geschichte und Kultur eines Landes auf ihre ganz eigene Art und Weise zu schätzen.

Und nicht zuletzt sollten Barrierefreiheit und Inklusion nicht außer Acht gelassen werden. Wir haben die Pflicht, Reiseziele, Denkmäler, Museen und archäologische Stätten für alle zugänglich zu machen. Vollständigkeit ist ein grundlegender Faktor bei der Restaurierung des kulturellen Erbes. Denkmäler sollten für alle Bürger leicht zugänglich sein, um zu vermeiden, dass Gefühle der Diskriminierung und Unterschiede zwischen den Bürgern entstehen, denn diese Gefühle und Überzeugungen untergraben das Gefühl der Einheit und Gleichheit, das die Mitglieder einer Gesellschaft teilen sollten. Darüber hinaus trägt die Beschäftigung junger und spezialisierter Menschen durch Stipendien und Spenden zur Erhaltung unseres kulturellen Erbes bei, bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu bekommen und wirkt sich stark auf ihr Interesse an der Kulturgeschichte aus.